

Mezel

Vermehrung
der kleinwirtschaftlichen
Erzeugung



Mit Textband

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



10000301009

Vermehrung der kleinwirtschaftlichen Erzeugung

Ein Beitrag zur Sicherung der Volksernährung,
zur Hebung des Volkswohlstandes und zur Stärkung
der Volkskraft in Krieg und Frieden

von

Konrad Mebel

Atlas

Mit 49 Tafeln Zeichnungen



Leipzig 1917

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung

#

328.



III 18399

Alle Rechte vorbehalten.

Mess
Druck von C. G. Röder G. m. b. H., Leipzig.

Akc. Nr. 1468/52

Inhalt des Atlas.

Teil 1 (zu Band 1, Teil 1).

- Tafel 1. Räucherschrank mit Erläuterung.
" 2. Räucherschrank aus einem Eisenbahnlautwerkgehäuse hergestellt.

Teil 2 (zu Band 1, Teil 2)

- Tafel 3. Grundsätzliche Anordnung für Stallanlagen unter Verwendung von Wagenkästen für verschiedene Ausführungsmöglichkeiten.
" 4. Entwurf A für eine Familie oder gemeinschaftliche Viehhaltung.
" 5. Desgleichen mit besonderer Dungstätte und Jauchegrube (vom Stall getrennt).
" 6. Entwurf B für zwei Familien.
" 7. Desgleichen mit besonderer Dungstätte und Jauchegrube (vom Stall getrennt).
" 8. Entwurf A Grundriß.
" 9. { Längenschnitt.
" { Querschnitt.
" 10. { Vorderansicht (Nordseite).
" { Hinteransicht (Südseite).

Teil 3 (zu Band 1, Teil 3).

1. Sammelwirtschaften.

a) Schweinemast.

- Tafel 11. Kultur- und Wirtschaftsanlagen auf Bahnhof Ohligs.
" 12—13. Desgleichen auf Bahnhof Küppersteg.
" 14. Lageplan zu vorstehenden Kultur- und Wirtschaftsanlagen auf Bahnhof Küppersteg.
" 15—16. Kultur- und Wirtschaftsanlagen für eine Sammelwirtschaft auf Bahnhof Opladen.
" 17. Lageplan zu vorstehenden Kultur- und Wirtschaftsanlagen auf Bahnhof Opladen.
" 18. { Schutzhütte zur Stallanlage auf Bahnhof Opladen.
" { Wagenkasten für den Genossenschaftsstall auf Bahnhof Opladen als Futterküche ausgebaut.
" 19—20. Kultur- und Wirtschaftsanlagen für eine Sammelwirtschaft auf Bahnhof Hilden.
" 21. Lageplan zu vorstehenden Kultur- und Wirtschaftsanlagen auf Bahnhof Hilden.
" 22. Genossenschaftsstall auf Bahnhof Immigrath.
" 23—24. Kultur- und Wirtschaftsanlagen für eine Sammelwirtschaft in Düsseldorf-Hardt.
" 25. Desgleichen in Düsseldorf-Eller.
" 26. Desgleichen in Düsseldorf-Reisholz.

b) Geflügelzucht.

- " 27—28. Kultur- und Stallanlagen für einen genossenschaftlichen Geflügelzuchtbetrieb mit Aufzucht in Düsseldorf-Eller.

c) Milchverwertung.

Tafel 29 — 30. Kultur- und Wirtschaftsanlagen der Molkereigenossenschaft zur Verwertung von Schaf- und Ziegenmilch in Hilden.

d) Bienenzucht.

Tafel 31 — 32. Bienenzuchtanlage des Eisenbahner-Imkervereins Leichlingen.

2. Einzelwirtschaften.

a) Schweinemast.

Tafel 33 — 34. Stallgebäude für zwei Familien auf Bahnhof Haan.

„ 35 — 36. Desgleichen auf Bahnhof Leichlingen.

„ 37. Lageplan für vorstehende Einzelwirtschaft auf Bahnhof Leichlingen.

„ 38. Kultur- und Wirtschaftsanlagen für 6 Einzelwirtschaften auf Bahnhof Hilden.

„ 39 — 40. Kultur- und Wirtschaftsanlagen auf Bahnhof Wiesdorf-Leverkusen.

„ 41. Einzelwirtschaft des Direktors der Landwirtschaftsschule Dr. Habernoll in Krefeld.

„ 42. Einzelwirtschaft des Verfassers in Düsseldorf, Stephanienstraße 32.

b) Geflügelzucht.

Tafel 43 — 44. Geflügelzuchtanlage des Lehrers Ulsmann in Düsseldorf, Birkenstraße 10.

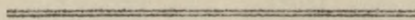
„ 45. Wirtschaftsanlage des Verfassers in Düsseldorf, Stephanienstraße 32.

„ 46 — 47. Desgleichen des Direktors der Landwirtschaftsschule Dr. Habernoll in Krefeld.

3. Futterbeschaffung.

Tafel 48. Schuppen zur Aufbewahrung von Futter für mehrere Einzelwirtschaften in Opladen.

„ 49. Anlage und Verbesserung von Dauerweiden mit Erläuterungen in Küppersteg.



Atlas.

Teil 1.

- Tafel 1. Räucherschrank mit Erläuterung.
" 2. Räucherschrank aus einem Eisenbahnläutewerkgehäuse hergestellt.

Erläuterungen zu Tafel I.

Räucherschrank 1916.

In beiliegender Skizze ist ein Räucherschrank zum Räuchern und späteren Aufbewahren von Dauerwaren dargestellt.

Der Schrank ist aus einem Gerüst von $30 \times 30 \times 4$ mm Winkelseisen mit Verkleidung aus 1 mm verzinktem Eisenblech hergestellt. Die Größe von 625×725 mm und 2 m Höhe ist ausreichend für die Dauerwaren eines Haushalts.

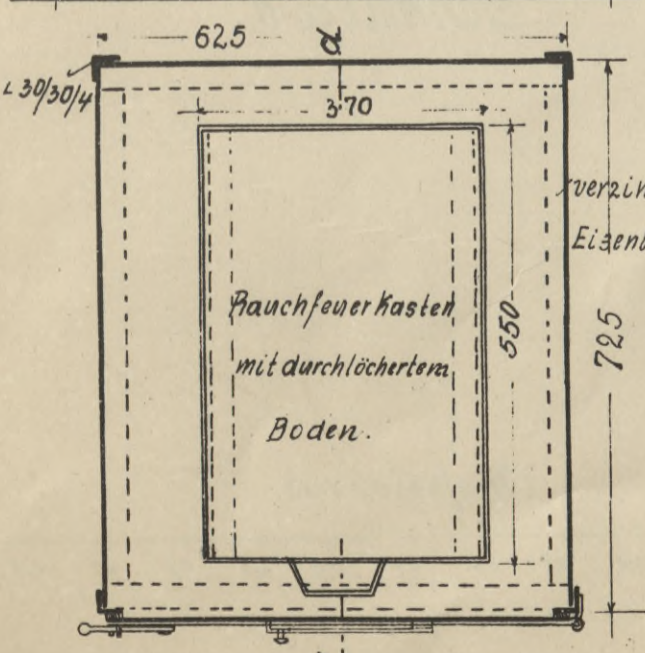
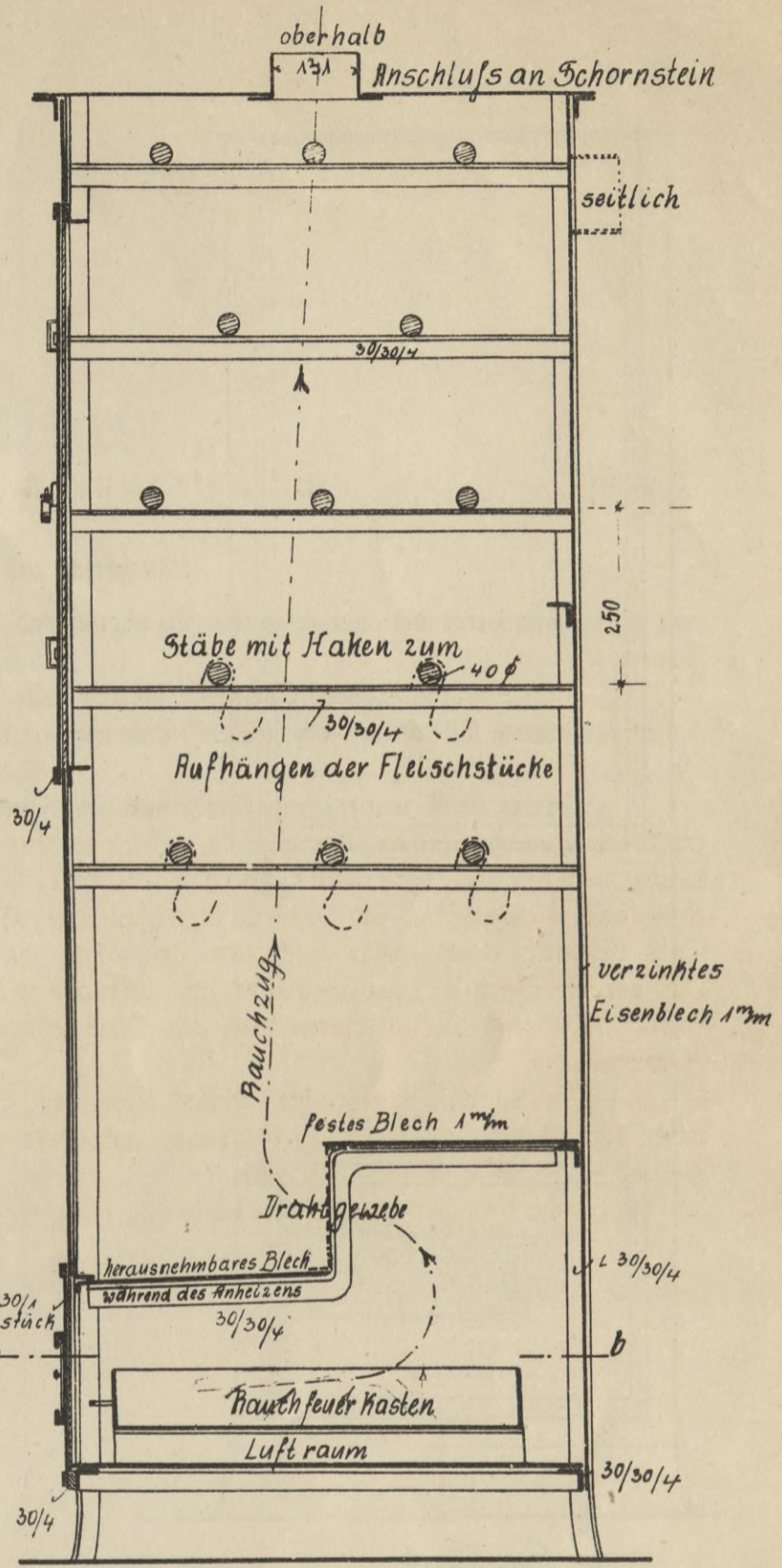
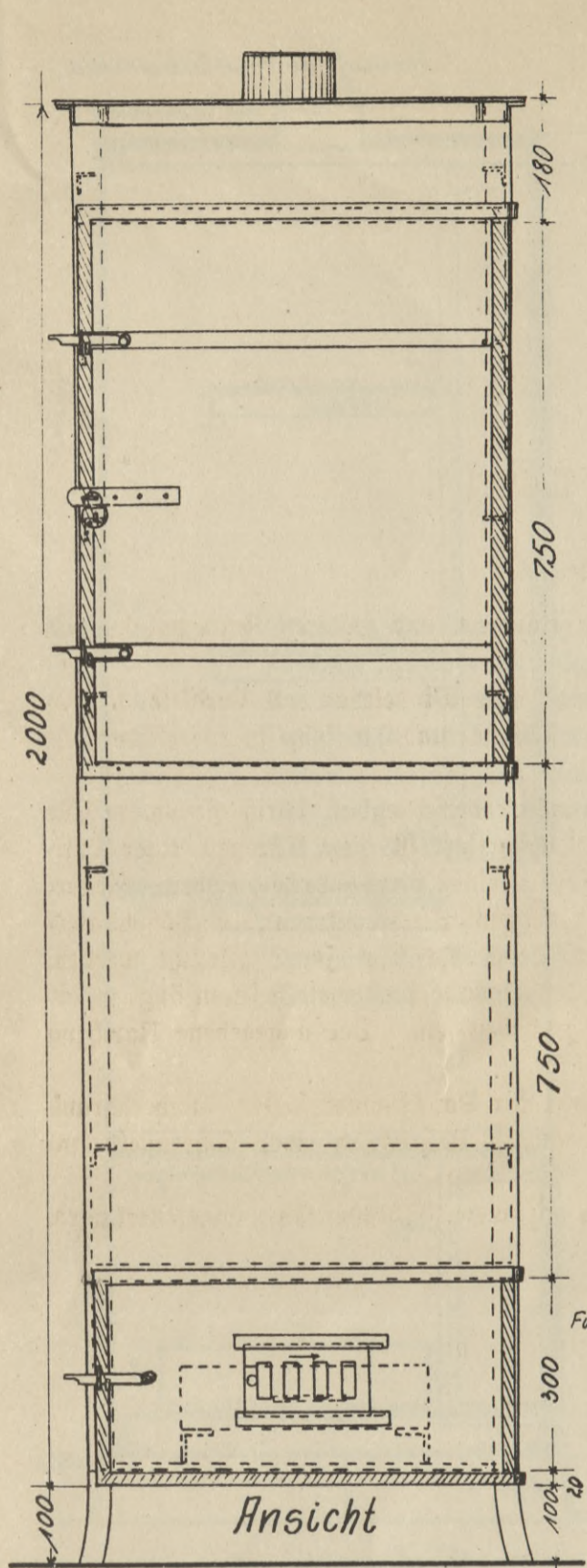
Die obere Tür dient zum Einbringen der Waren und ist verschließbar, durch die untere Tür wird der Rauchfeuerkasten eingeschoben. Zur Zuführung von Zugluft ist diese Tür mit einer Luftklappe versehen, der Feuerkasten hat zur Ansammlung des Feuers einen durchlöcherten Boden. Feuer- und Räucherraum sind durch 2 in verschiedenen Höhen liegende Bleche getrennt, der Höhenunterschied ist durch Drahtgewebe geschlossen. Hierdurch soll das Fleisch vor dem Feuer geschützt werden. Das vordere Blech ist herausnehmbar, um beim Anzünden des Rauchfeuers einen besseren Zug zu erhalten. Während des Räucherns muß das Blech jedoch eingeschoben sein. Der angegebene Rauchzug ist ausreichend.

Im Schrank angebrachte Winkel dienen zur Auflage der Rauchstangen. Der Räucherschrank wird auf einem Flur- oder Speicherraum aufgestellt und mittelst Rohren an einen Schornstein angeschlossen.

Zum Räuchern benutzt man Buchensägemehl, welches mit einem glühenden Eisen angefeuert wird.

Tafel I.

Räucherschrank (1916).

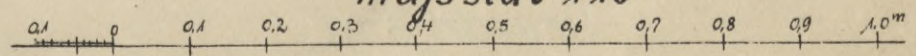


Querschnitt c-d

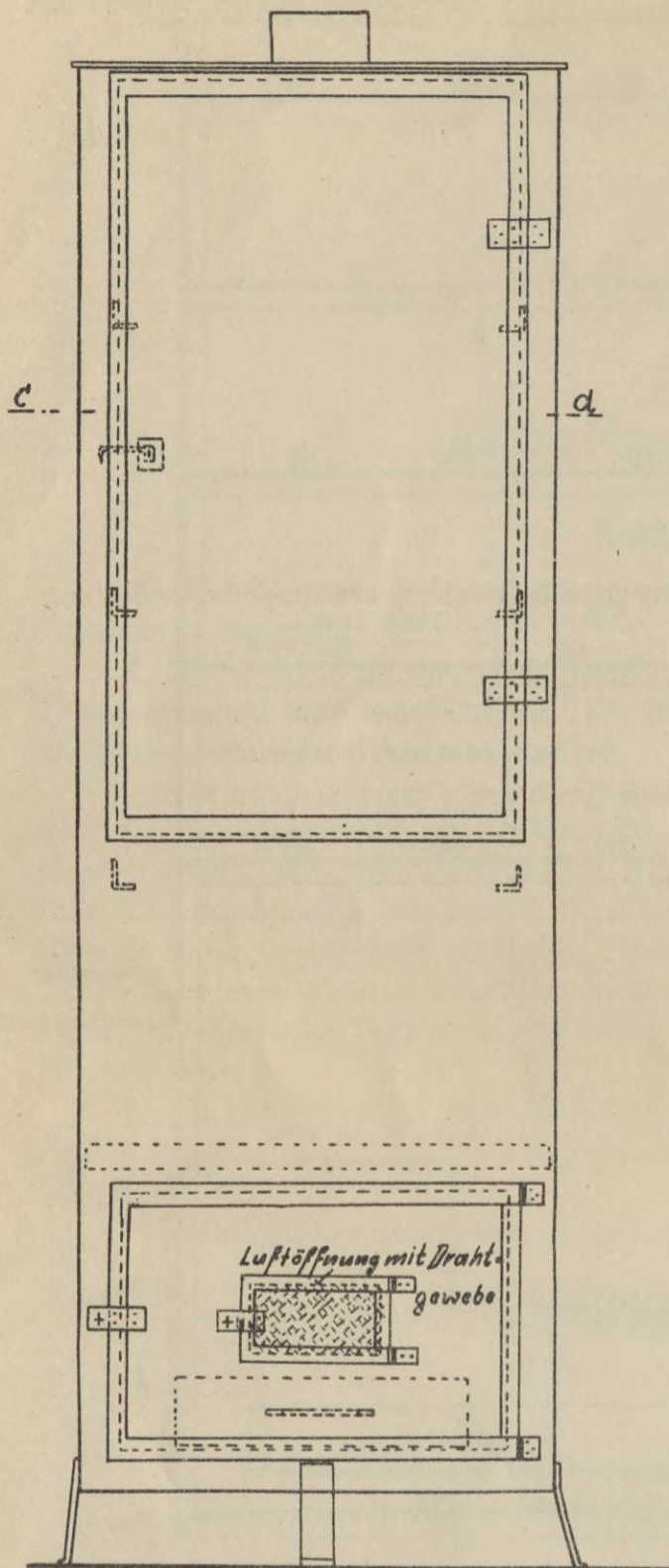
Grundriss a-b

Der Räucherschrank wird an einen vorhandenen Schornstein angeschlossen und dient zum Räuchern und Aufbewahren der Dauerwaren. Bei ungünstigen Raum- oder Treppenverhältnissen empfiehlt es sich, die Anlage zu verkleinern. Zur Regelung der Rauch- und Luftzuführung ist Schieber mit kleinen Schlitzern am Fußboden und an der Decke oder vor dem Schornstein zweckmäßig.

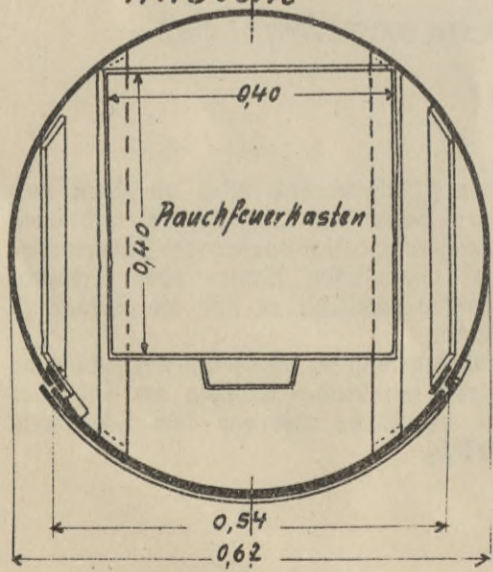
Maßstab 1:10



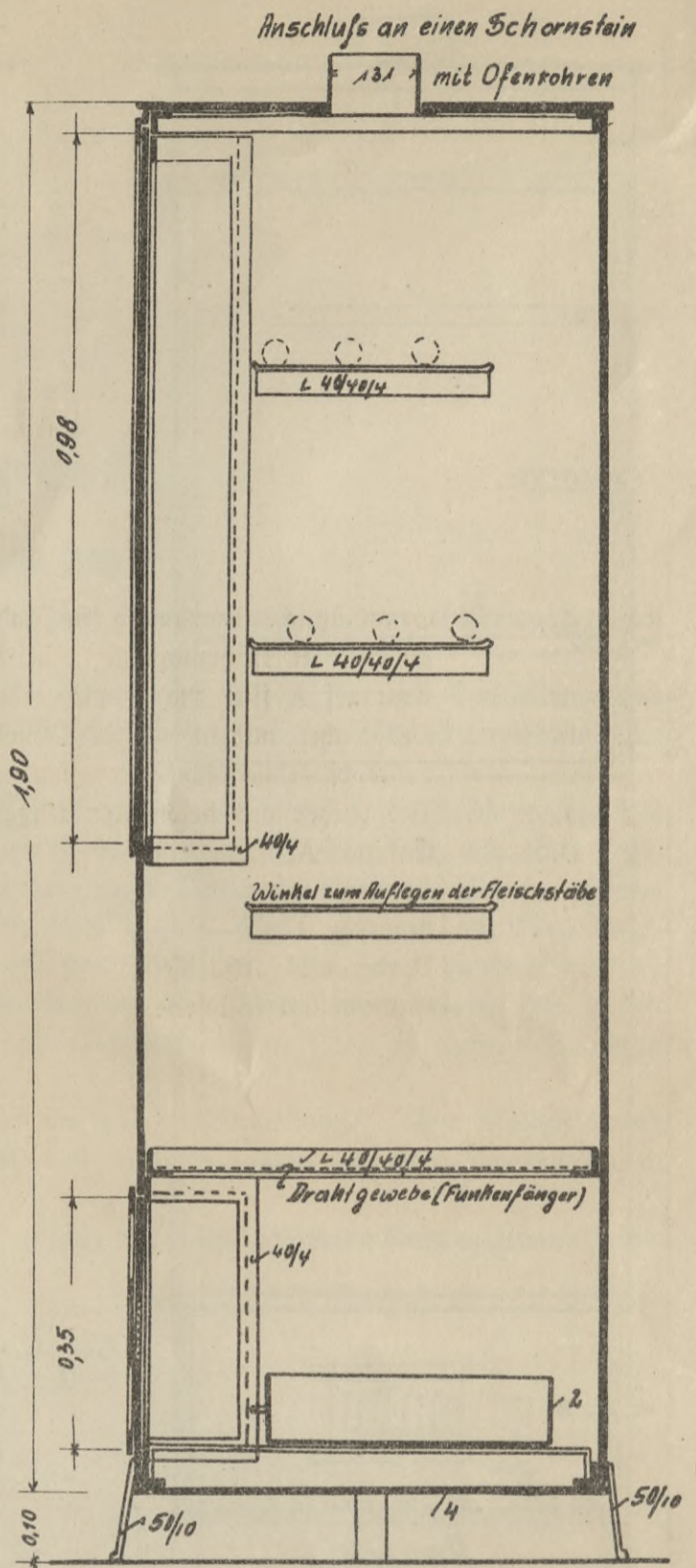
Räucherschrank aus einem Eisenbahnlautwerkgehäuse hergestellt (1917).



Ansicht

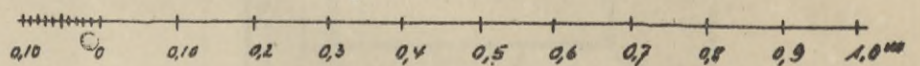


Grundriss ca



Schnitt a-b

Maßstab 1:10



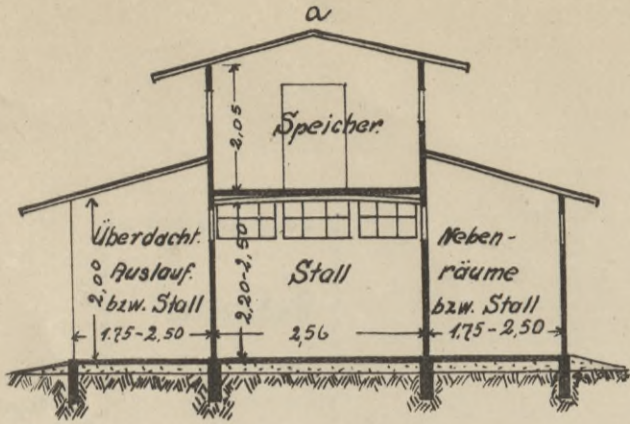
Atlas.

Teil 2.

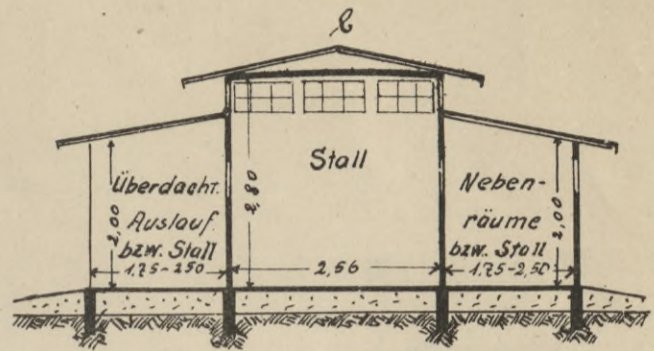
- Tafel 3. Grundsätzliche Anordnung für Stallanlagen unter Verwendung von Wagenkästen für verschiedene Ausführungsmöglichkeiten.
- " 4. Entwurf A für eine Familie oder gemeinschaftliche Viehhaltung.
- " 5. Desgleichen mit besonderer Dungstätte und Jauchegrube (vom Stall getrennt).
- " 6. Entwurf B für zwei Familien.
- " 7. Desgleichen mit besonderer Dungstätte und Jauchegrube (vom Stall getrennt).
- " 8. Entwurf A, Grundriß.
- " 9. { Längenschnitt.
 { Querschnitt.
- " 10. { Vorderansicht (Nordseite).
 { Hinteransicht (Südseite).
-

Tafel 3.

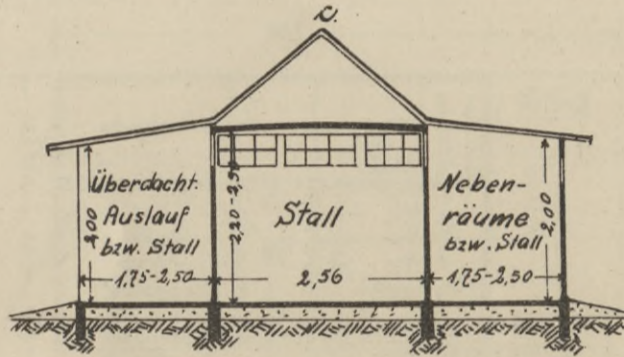
Grundsätzliche Anordnung für Stallanlagen unter Verwendung von Wagenkästen für verschiedene Ausführungsmöglichkeiten.



a) Stallanlage mit Speicheraufbau.

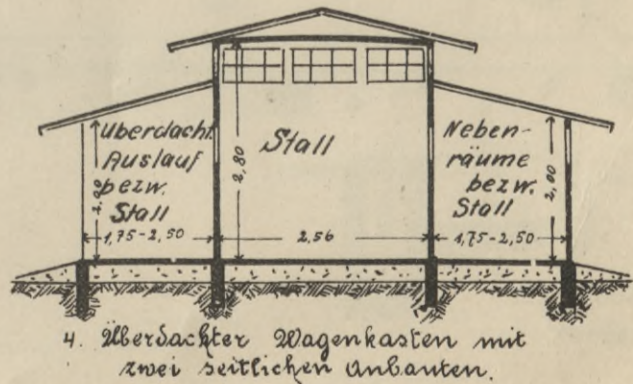
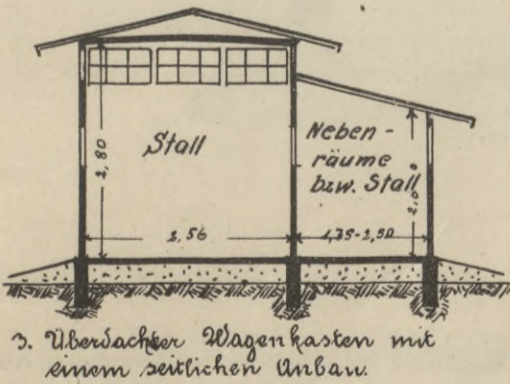
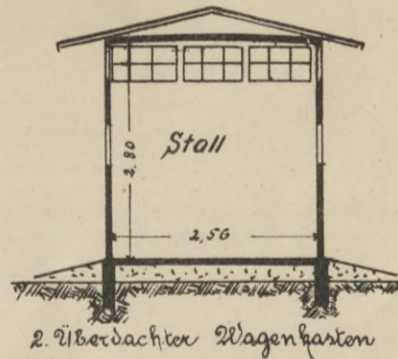
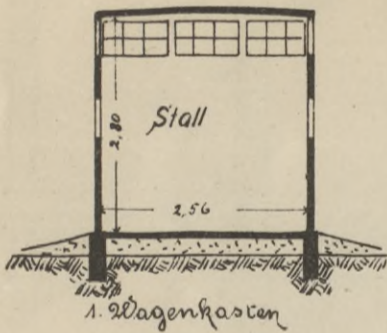


b) Stallanlage ohne Speicheraufbau (als Speicher besonderer Wagenkästen).



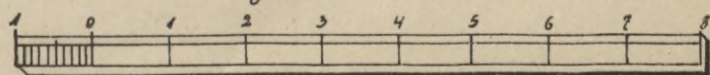
c) Stallanlage ohne Speicheraufbau (als Speicher besonderer Wagenkästen).

Allmählicher Ausbau eines Wagenkastens als Stall bei beschränkten Mitteln.



Maßstab 1:100.

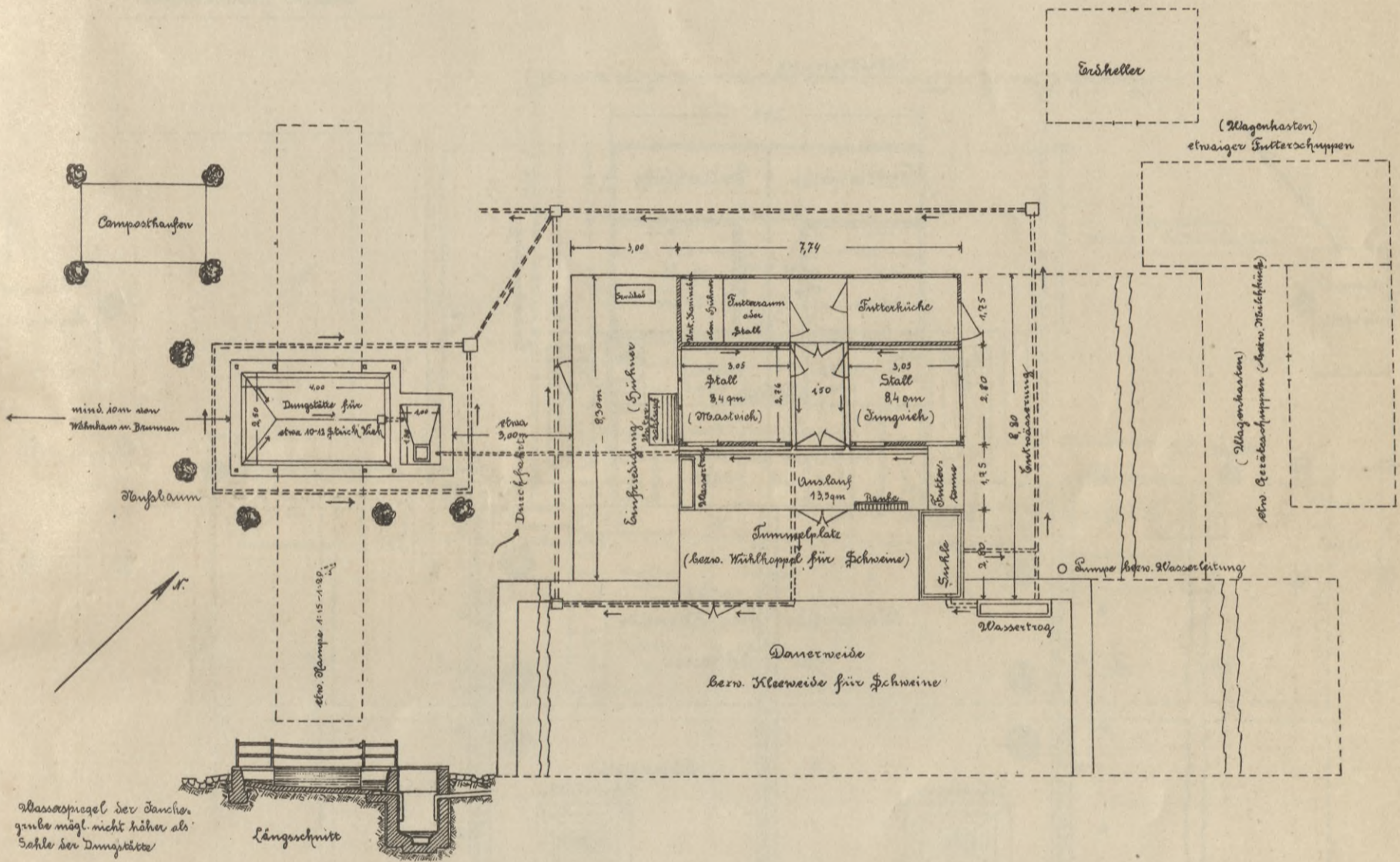
Bem.: Für die Ausführung nach a sind Sonderzeichnungen hergestellt.



Tafel 5.

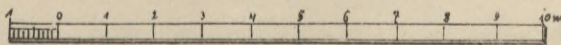
Entwurf A für eine Familie oder gemeinschaftliche Viehhaltung, mit besonderer Dungstätte und Jauchegrube vom Stall getrennt.

Lageplan.



Bem.: Dungstätte in der Regel auf der Nordseite des Stalles. Muß hiervon, wie z. B. hier, aus örtlichen oder sonstigen Gründen abgewichen werden, so ist Überdachung, bzw. dichte Beschattung durch Bäume und Überdeckung mit Erde und Torf zweckmäßig.

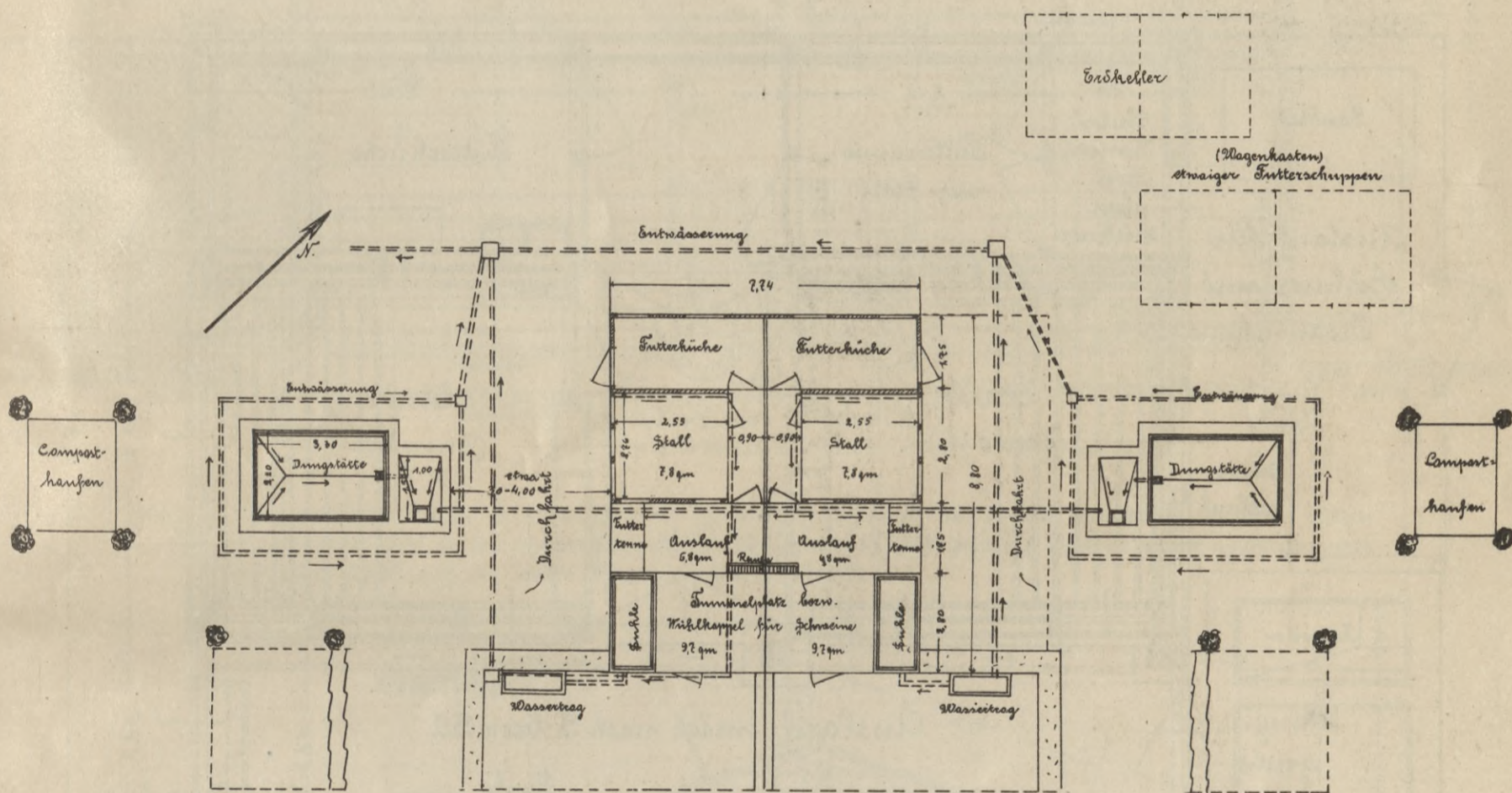
Maßstab.



Tafel 7.

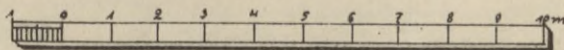
Entwurf B für zwei Familien, mit besonderer Dungstätte und Jauchegrube (vom Stall getrennt).

Lageplan.



Bem.: Dungstätte in der Regel auf der Nordseite des Stalles. Muß hiervon, wie z. B. hier, aus örtlichen oder sonstigen Gründen abgewichen werden, so ist Überdachung, bzw. dichte Beschattung durch Bäume und Überdeckung mit Erde und Torf zweckmäßig.

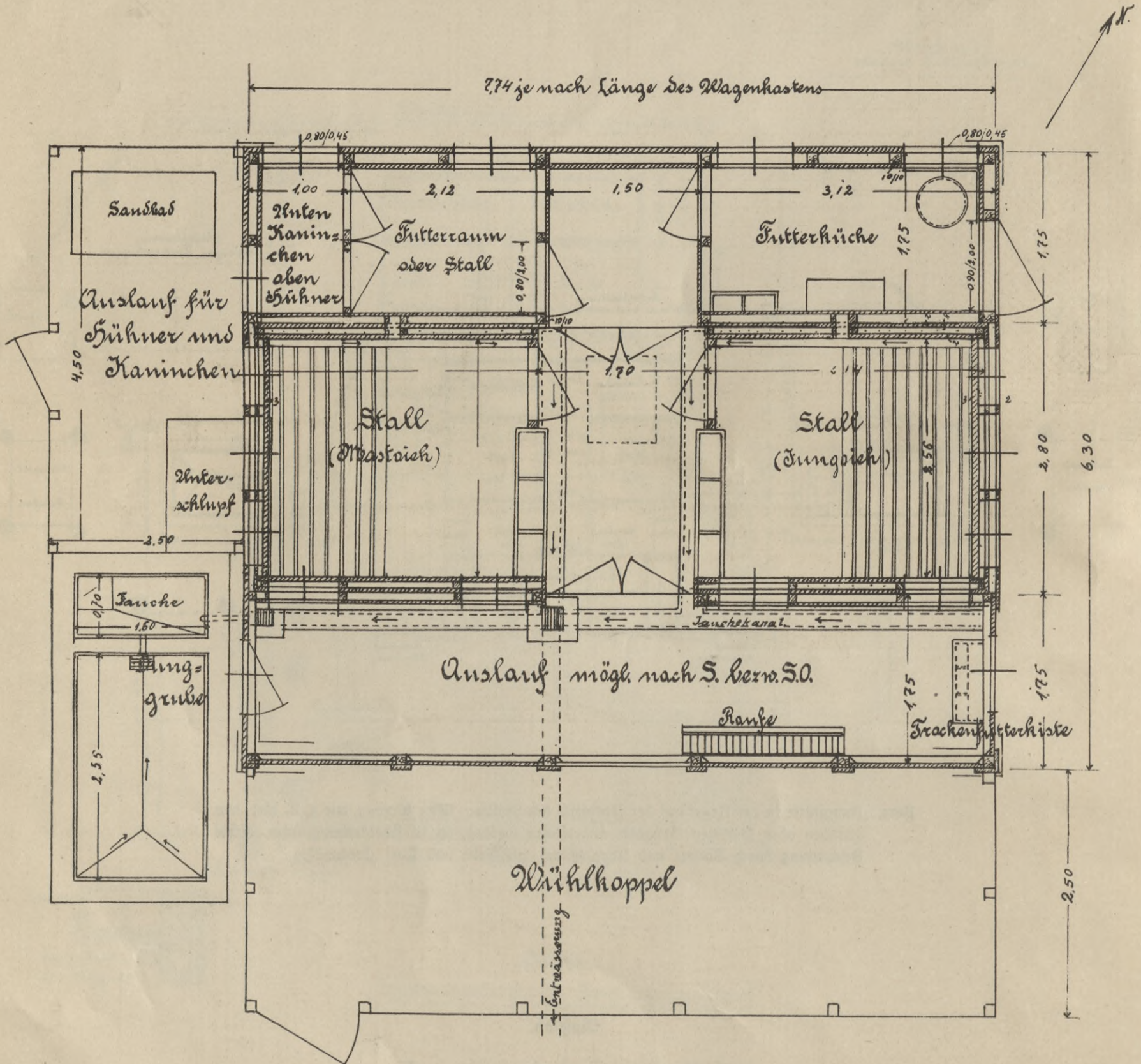
Maßstab.



Tafel 8.

Entwurf A.

Grundriß (Maßstab 1:50).

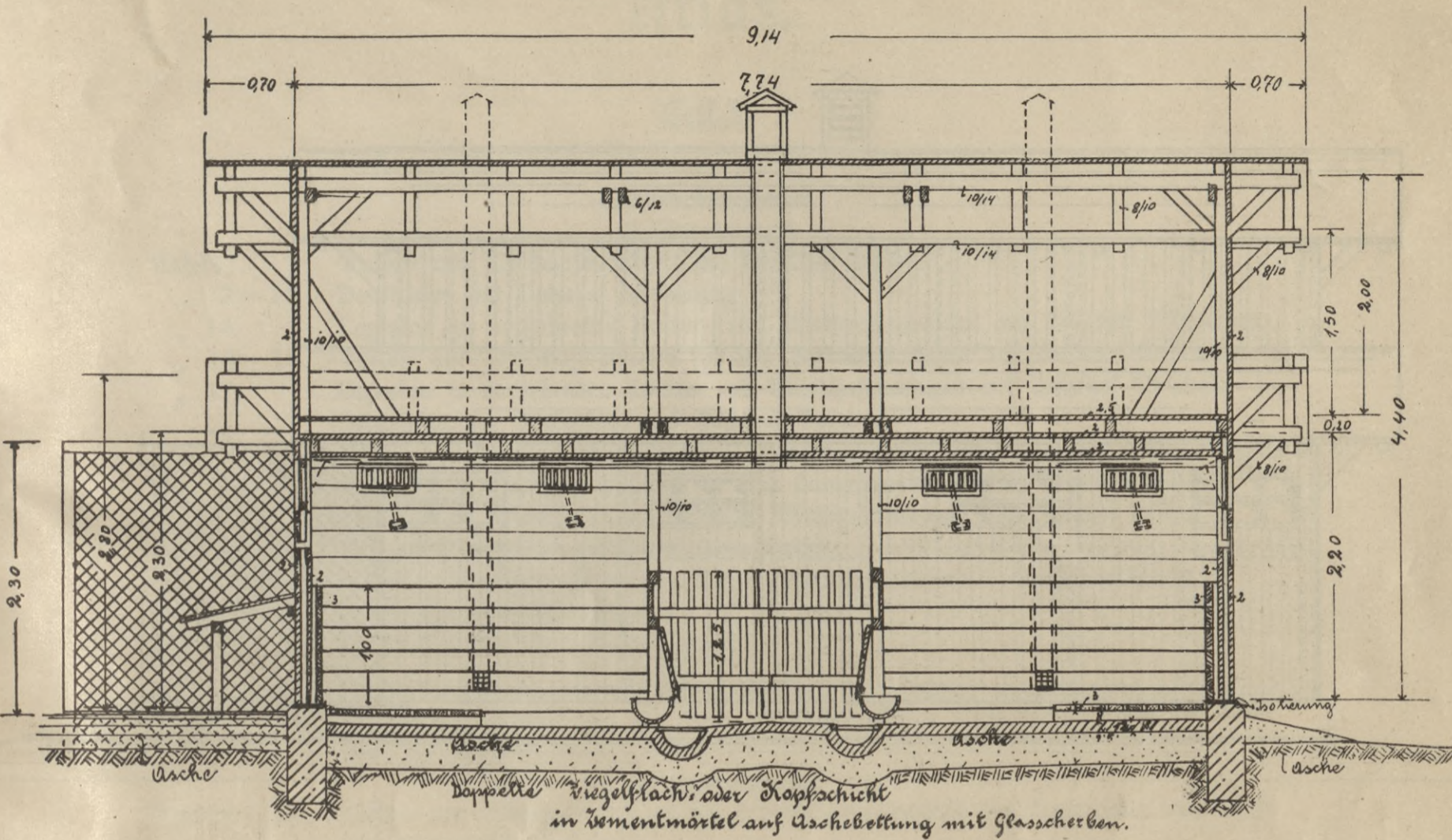


Bem.: Besondere Ableitung des Spül- und Reinigungswassers (z. B. durch Senkschacht mit Schieber, der den Abfluß nach der Jauchegrube sperrt). Ebenso Trennung der Jauche von Kot und Spreu nötig.

Tafel 9.

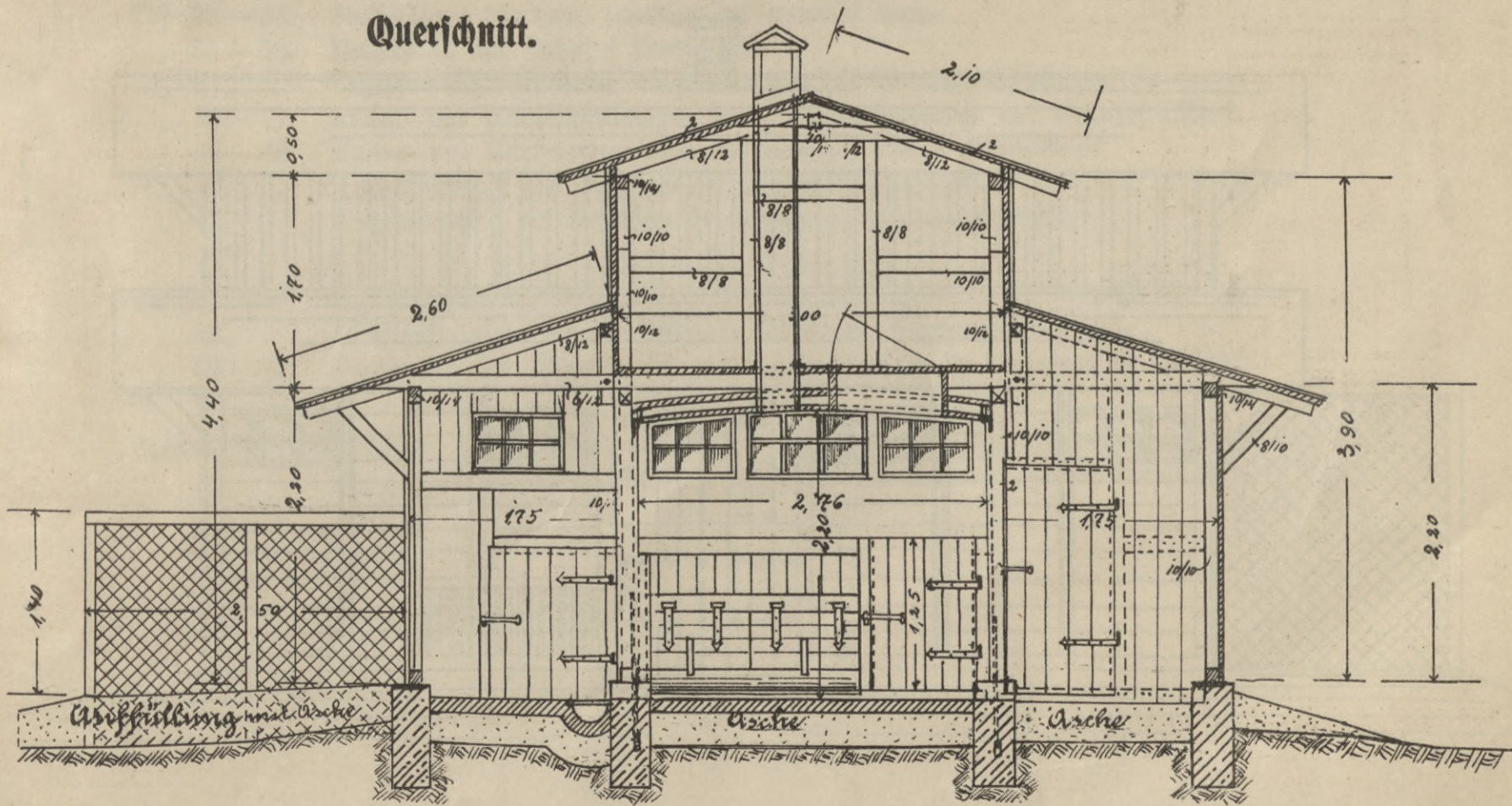
Entwurf A.

Längenschnitt.



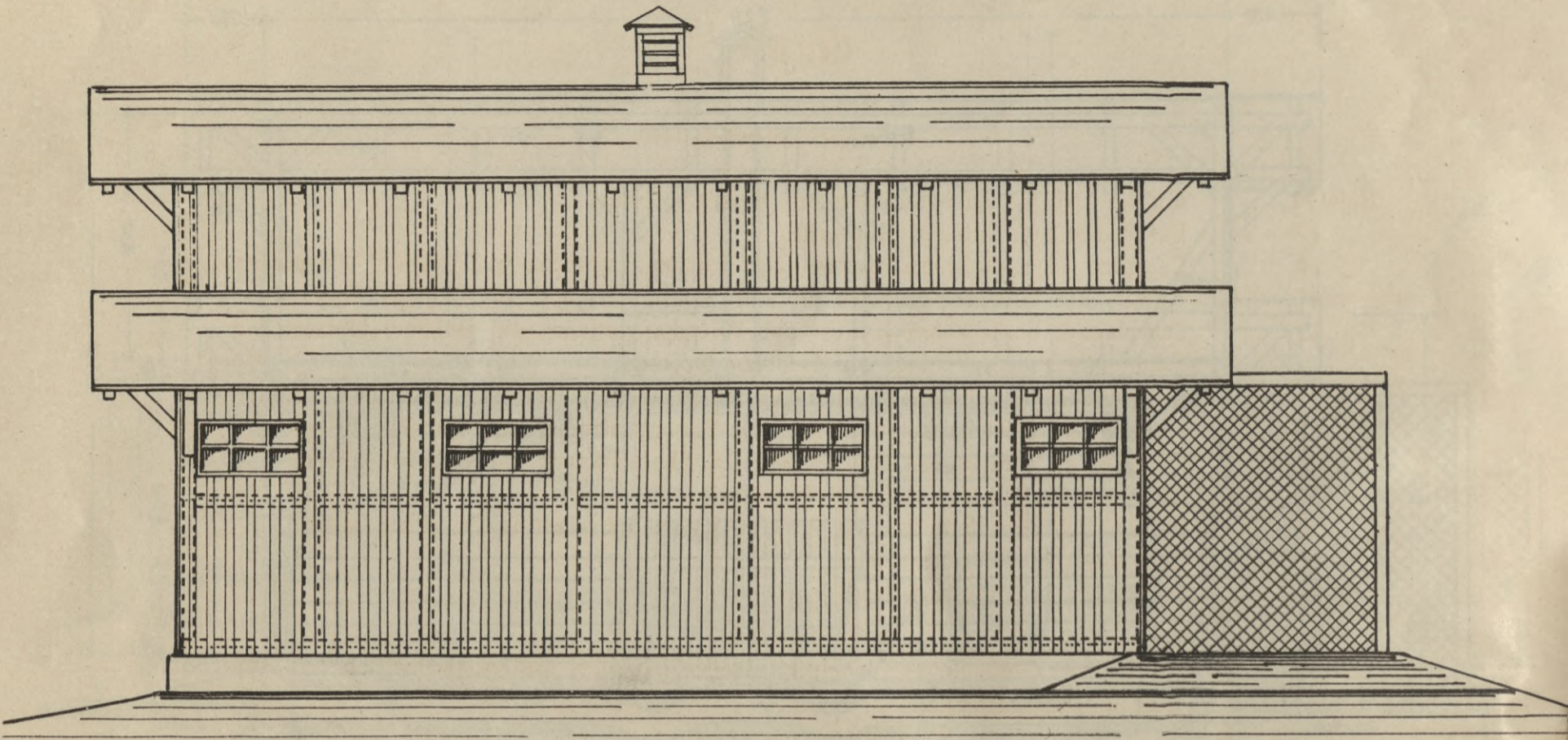
Bem.: Die Lüftungsfieber, welche im Längenschnitt nur schematisch angedeutet sind, werden zweckmäßig an beiden Längsseiten, mindestens aber an der offenen Auslauffeite, noch besser aber, falls genügend Licht, an beiden Kopfseiten, unter entsprechender Verkürzung der beiden äußeren Fenster, angebracht.

Querschnitt.

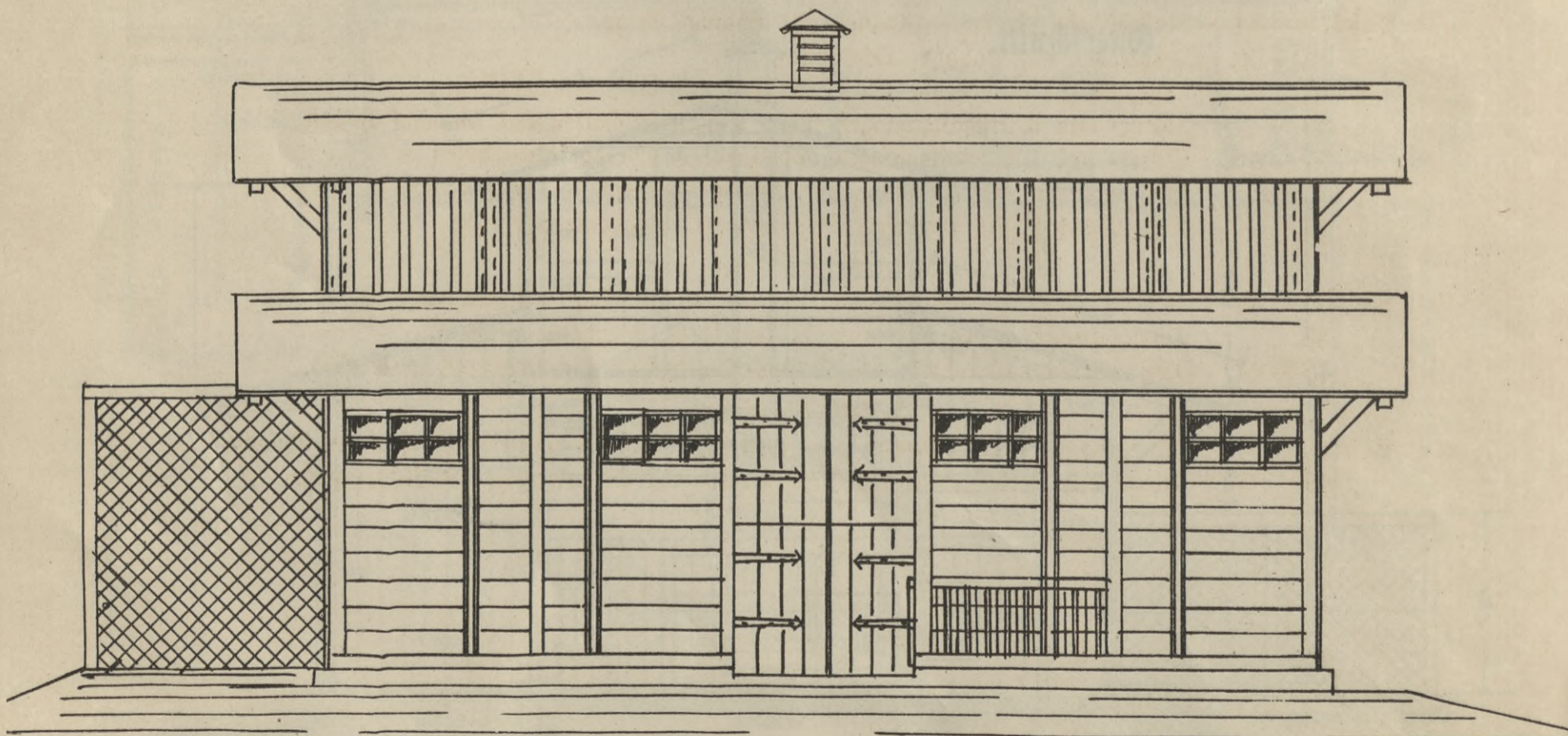


Bem.: Die Wagendecke kann auch fortfallen und bei Herstellung des Speicherfußbodens verwendet werden.

Vorderansicht (Nordseite).



Hinteransicht (Südseite).



Atlas.

Teil 3.

1. Sammelwirtschaften.

a) Schweinemast.

- Tafel 11. Kultur- und Wirtschaftsanlagen auf Bahnhof Ohligs.
" 12—13. Desgleichen auf Bahnhof Küppersteg.
" 14. Lageplan zu vorstehenden Kultur- und Wirtschaftsanlagen auf Bahnhof Küppersteg.
" 15—16. Kultur- und Wirtschaftsanlagen für eine Sammelwirtschaft auf Bahnhof Opladen.
" 17. Lageplan zu vorstehenden Kultur- und Wirtschaftsanlagen auf Bahnhof Opladen.
" 18. { Schutzhütte zur Stallanlage auf Bahnhof Opladen.
" 18. { Wagenkasten für den Genossenschaftsstall auf Bahnhof Opladen als Futterküche ausgebaut.
" 19—20. Kultur- und Wirtschaftsanlagen für eine Sammelwirtschaft auf Bahnhof Hilden.
" 21. Lageplan zu vorstehenden Kultur- und Wirtschaftsanlagen auf Bahnhof Hilden.
" 22. Genossenschaftsstall auf Bahnhof Immigrath.
" 23—24. Kultur- und Wirtschaftsanlagen für eine Sammelwirtschaft in Düsseldorf-Hardt.
" 25. Desgleichen in Düsseldorf-Eller.
" 26. Desgleichen in Düsseldorf-Reisholz.

b) Geflügelzucht.

- Tafel 27—28. Kultur- und Stallanlagen für einen genossenschaftlichen Geflügelzuchtbetrieb mit Aufzucht in Düsseldorf-Eller.

c) Milchverwertung.

- Tafel 29—30. Kultur- und Wirtschaftsanlagen der Molkereigenossenschaft zur Verwertung von Schaf- und Ziegenmilch in Hilden.

d) Bienenzucht.

- Tafel 31—32. Bienenzuchtanlage des Eisenbahner-Imkervereins Leichlingen.

2. Einzelwirtschaften.

a) Schweinemast.

- Tafel 33—34. Stallgebäude für zwei Familien auf Bahnhof Haan.
" 35—36. Desgleichen auf Bahnhof Leichlingen.
" 37. Lageplan für vorstehende Einzelwirtschaft auf Bahnhof Leichlingen.
" 38. Kultur- und Wirtschaftsanlagen für 6 Einzelwirtschaften auf Bahnhof Hilden.
" 39—40. Kultur- und Wirtschaftsanlagen auf Bahnhof Wiesdorf-Leverkusen.
" 41. Einzelwirtschaft des Direktors der Landwirtschaftsschule Dr. Habernoll in Krefeld.
" 42. Einzelwirtschaft des Verfassers in Düsseldorf, Stephaniensstraße 32.

b) Geflügelzucht.

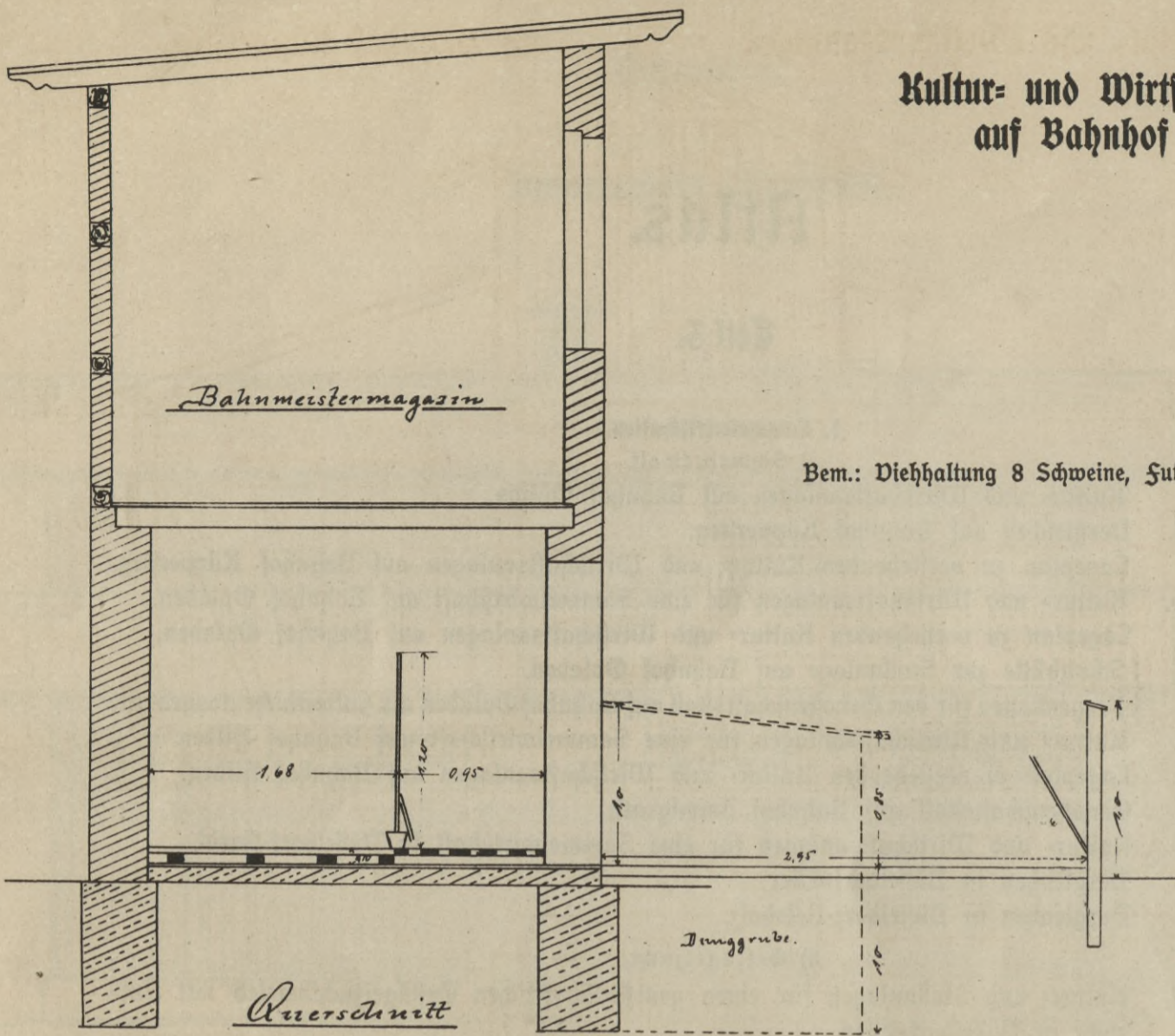
- Tafel 43—44. Geflügelzuchtanlage des Lehrers Ulsmann in Düsseldorf, Birkenstraße 10.
" 45. Wirtschaftsanlage des Verfassers in Düsseldorf, Stephaniensstraße 32.
" 46—47. Desgleichen des Direktors der Landwirtschaftsschule Dr. Habernoll in Krefeld.

3. Futterbeschaffung.

- Tafel 48. Schuppen zur Aufbewahrung von Futter für mehrere Einzelwirtschaften in Opladen.
" 49. Anlage und Verbesserung von Dauerweiden mit Erläuterungen in Küppersteg.

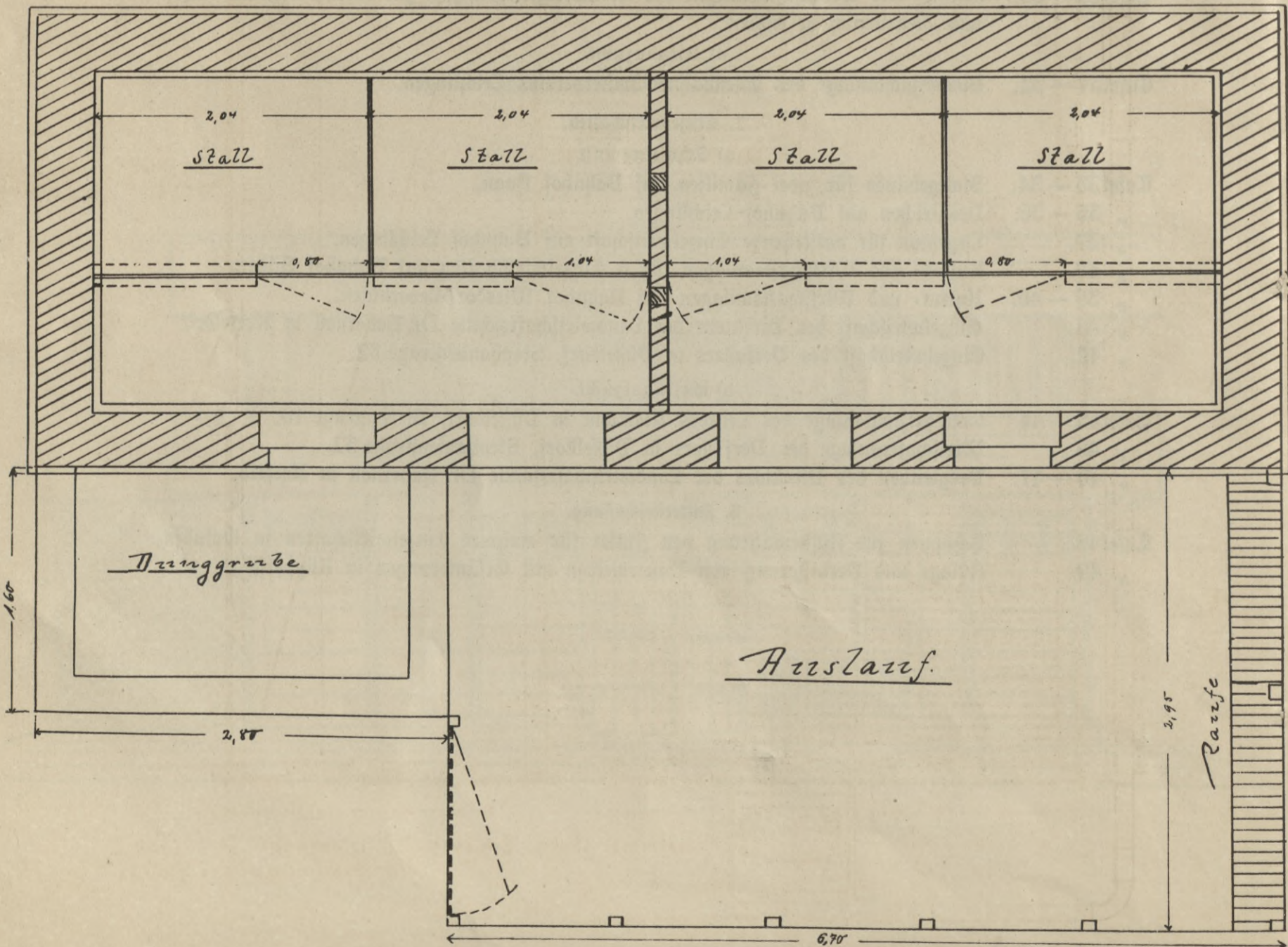
Kultur- und Wirtschaftsanlagen
auf Bahnhof Ohligs.

Bem.: Viehhaltung 8 Schweine, Futterflächen 3,5 a Acker.



Querschnitt

Grundriss



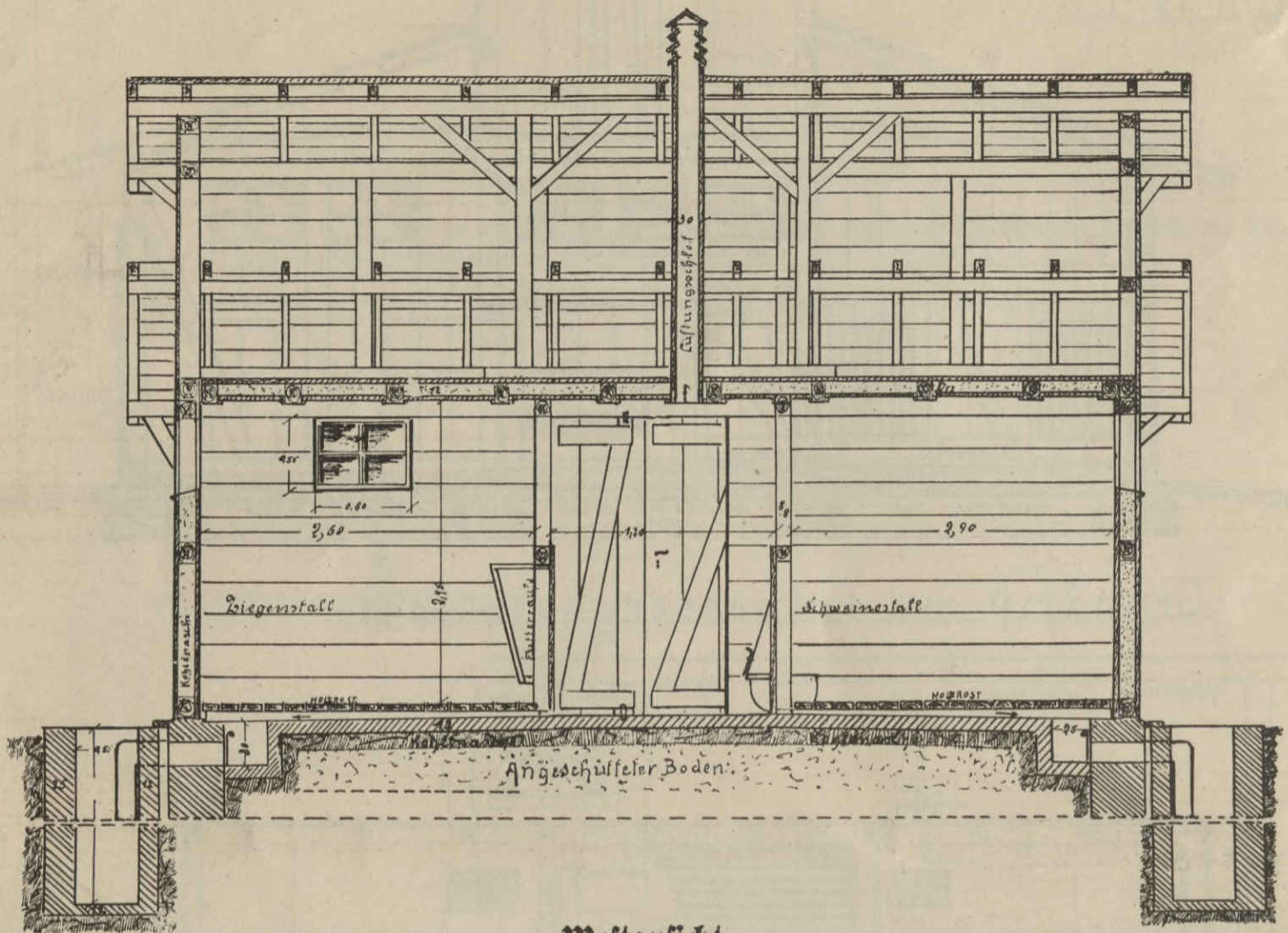
Auslauf

Rarfe

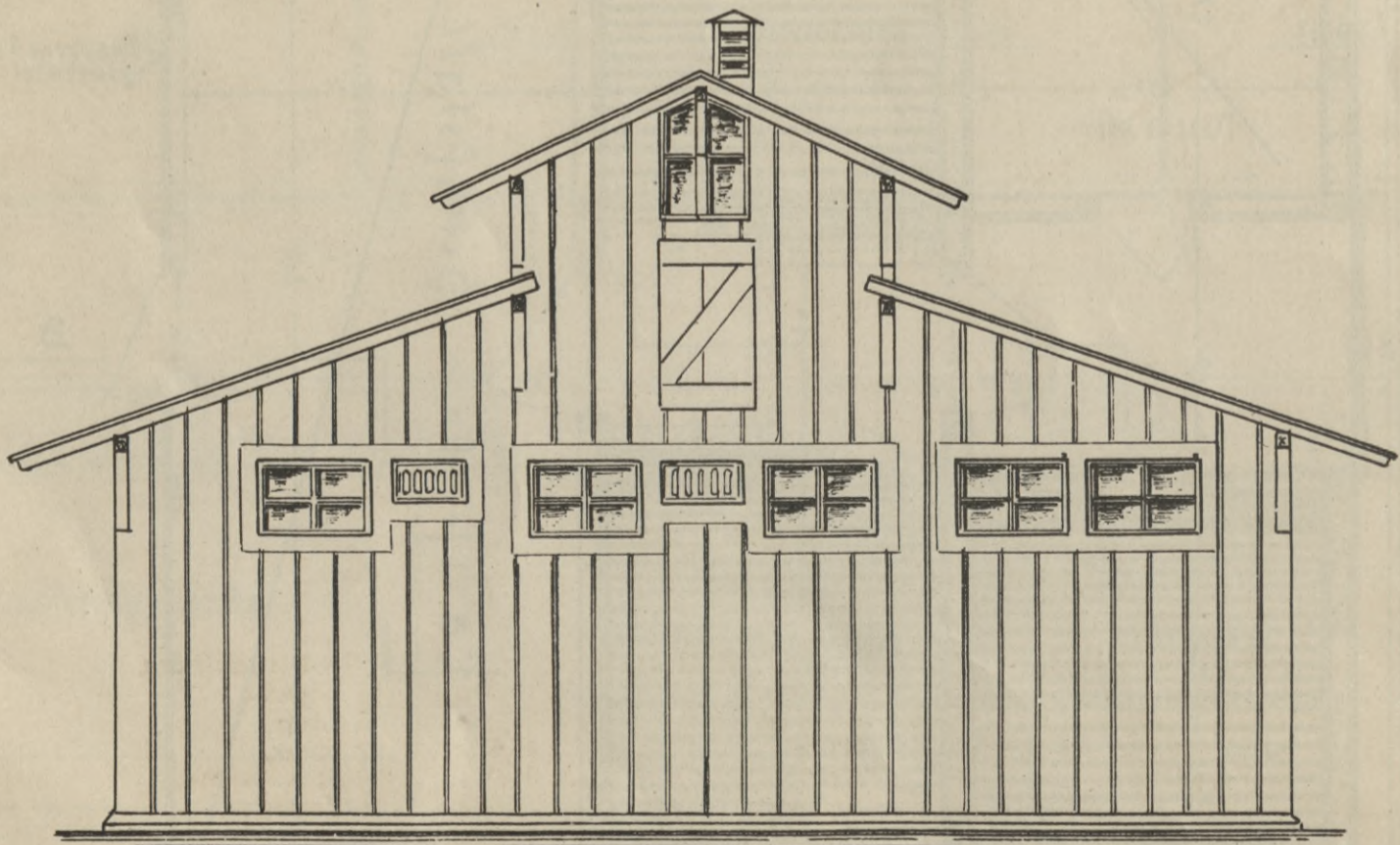
Tafel 13.

Kultur- und Wirtschaftsanlagen auf Bahnhof Kuppersteg.

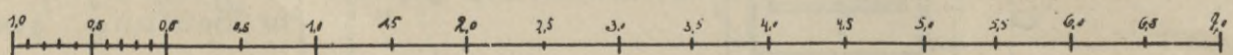
Schnitt C. D.



Westansicht.

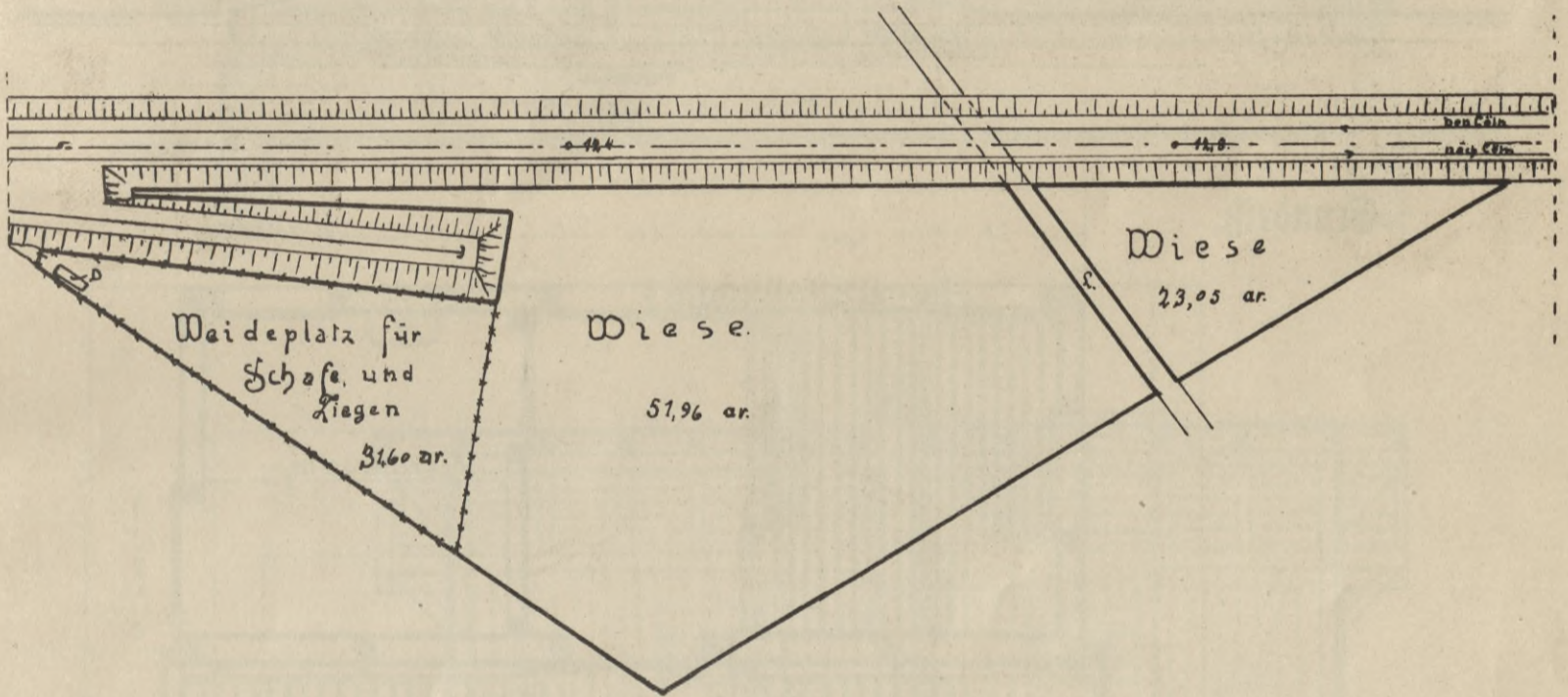
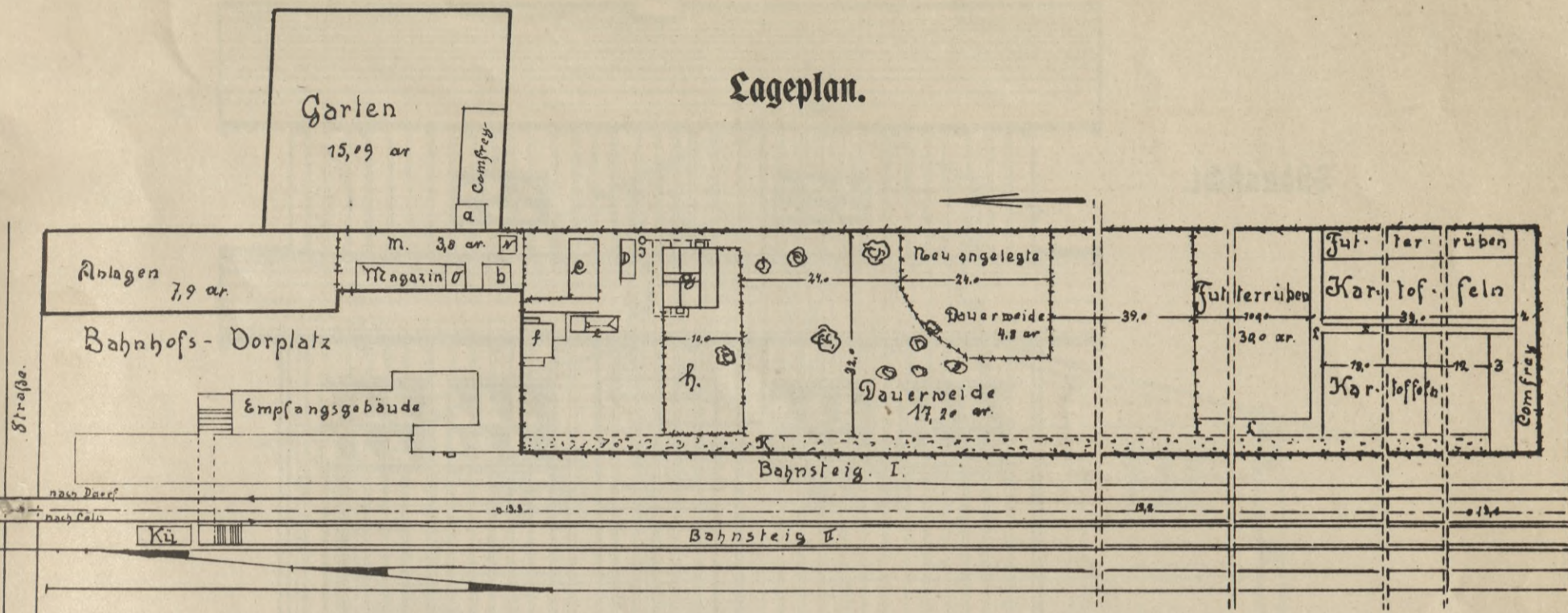


Maßstab 1: 50.

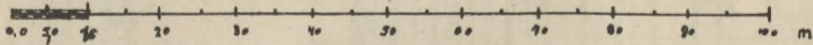


Kultur- und Wirtschaftsanlagen auf Bahnhof Kuppersteg.

Lageplan.



Maßstab 1: 1000.



- a. Stall für Geflügel.
- b. Ölkeller.
- c. Aufenthaltsraum für Arbeiter.
- d. Wagenkasten als Speicher.
- e. Dungstätte.
- f. Abort.
- g. Stallgebäude.
- h. Laufkoppel.
- I. Senkschacht für Spülwasser.
- K. Anlagen.
- L. Fußweg.
- M. Hofraum.
- D. Wagenkasten als Stall.
- N. Kaninchenstall.
- O. Stall für 2 Schweine u. 1 Ziege.

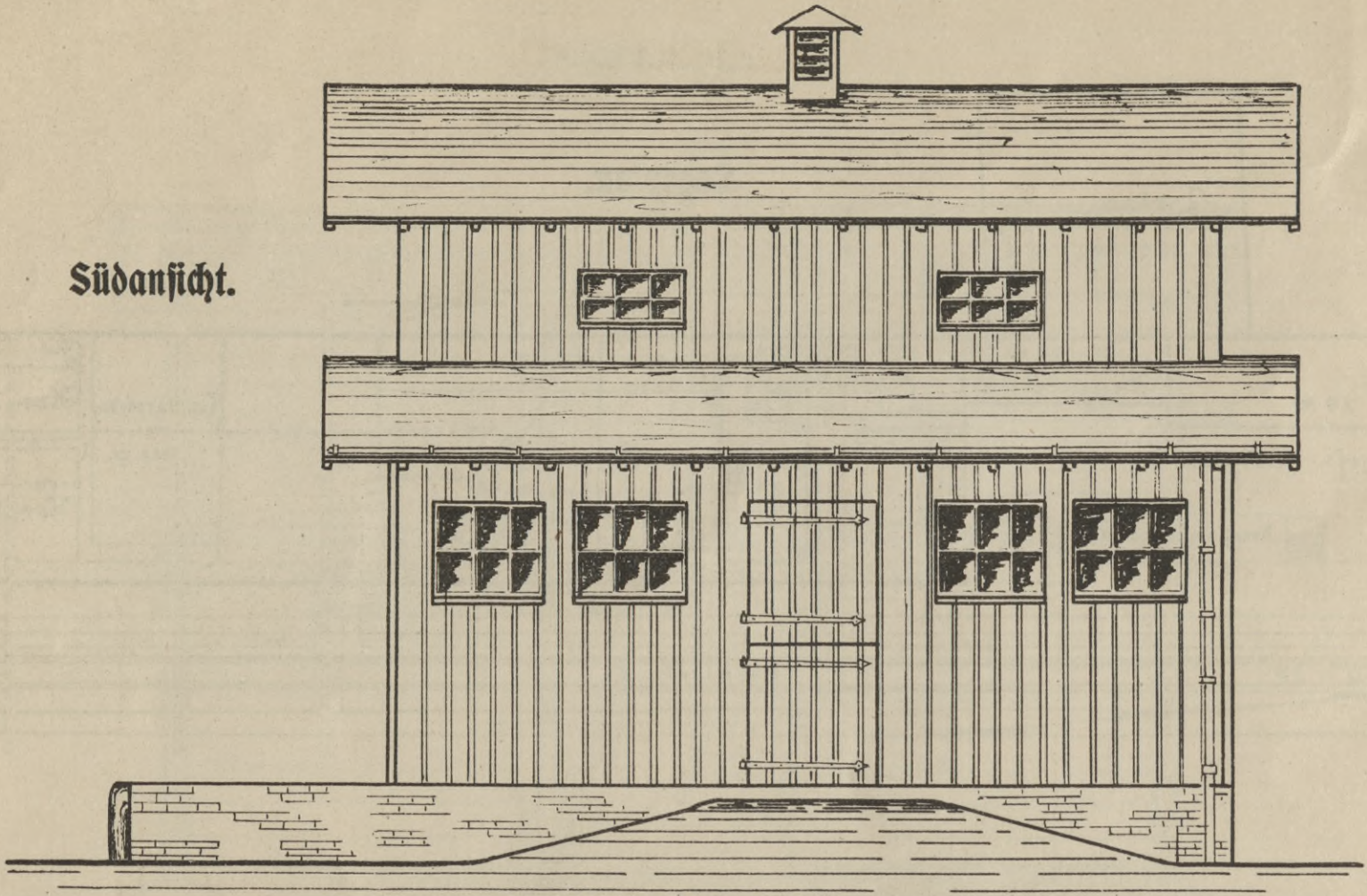
Kulturland.	
Gartenland	15,09 a
Ackerland	53,22 a
Weide	53,60 a
Wiese	75,00 a
Wühlplatz	3,90 a
Auslauf für Hühner usw.	14,00 a
Hofraum	3,80 a
zusammen 218,61 a	
= rund 8,5 Morgen.	

- Diehhaltung.**
- 12 Schweine.
- 5 Schafe.
- 2 Ziegen.
- 30 Stück Geflügel.
- 15 Kaninchen.

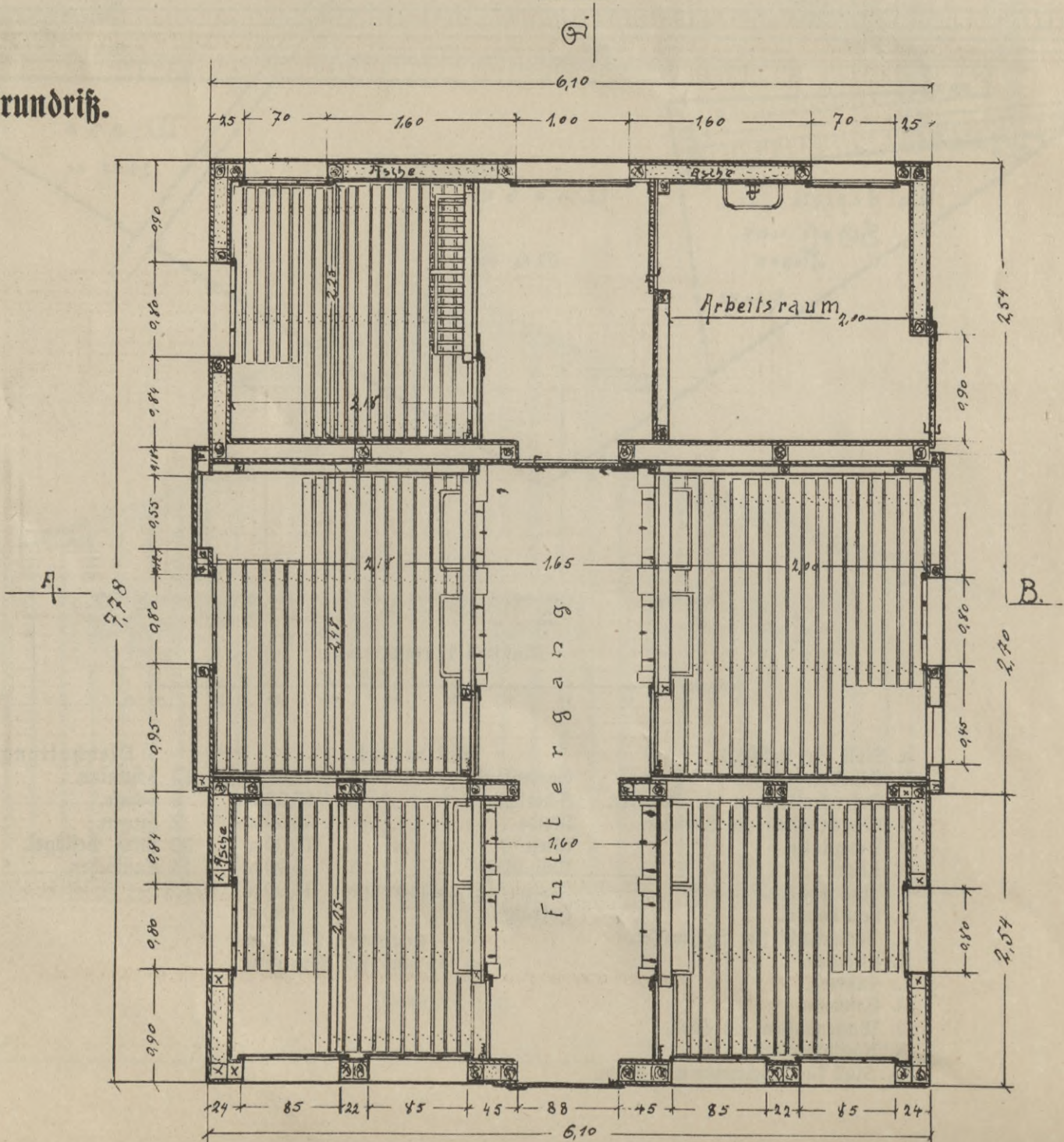
Tafel 15.

Kultur- und Wirtschaftsanlagen für eine Sammelwirtschaft auf Bahnhof
Opladen. Maßstab 1:50.

Südanficht.



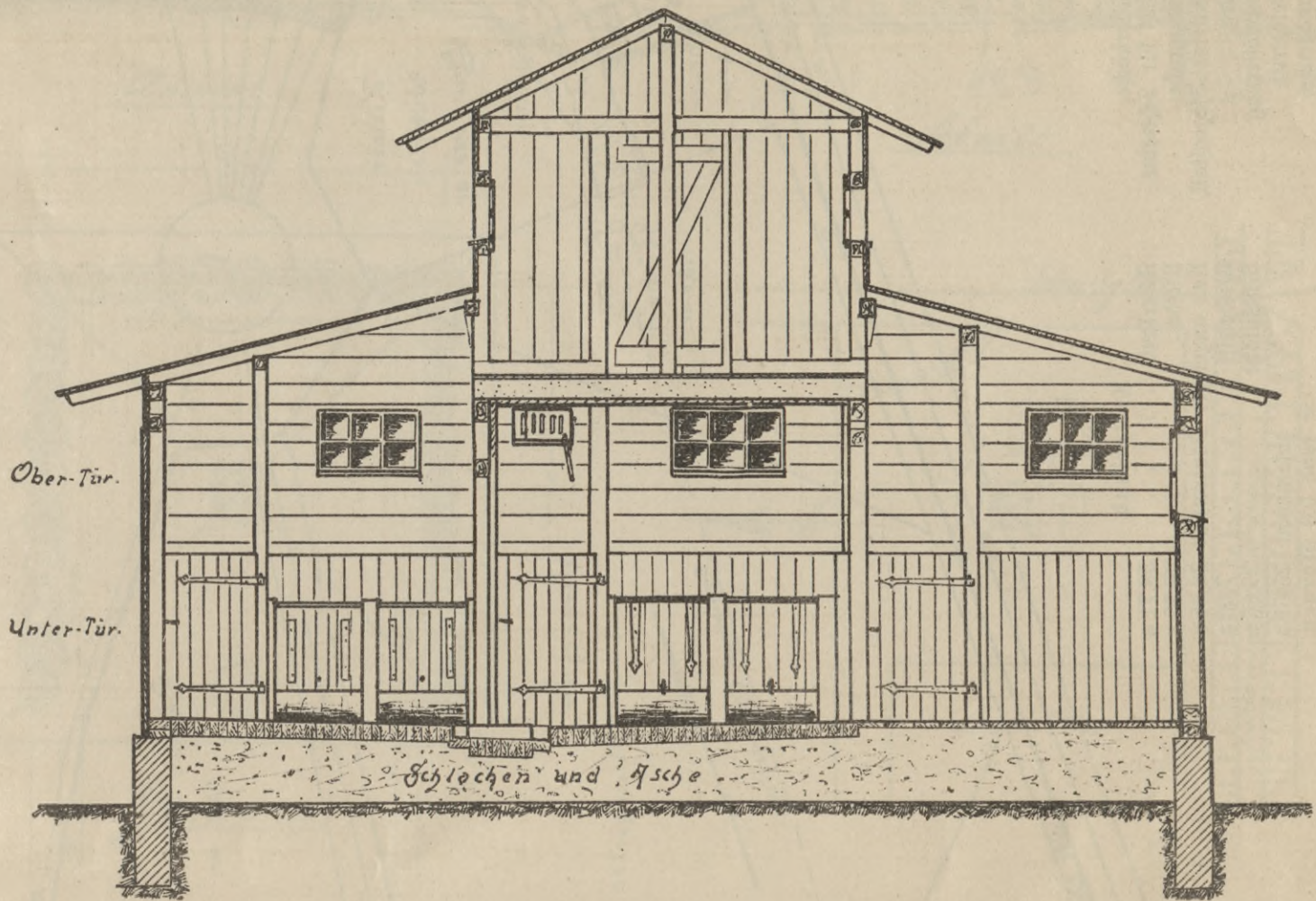
Grundriß.



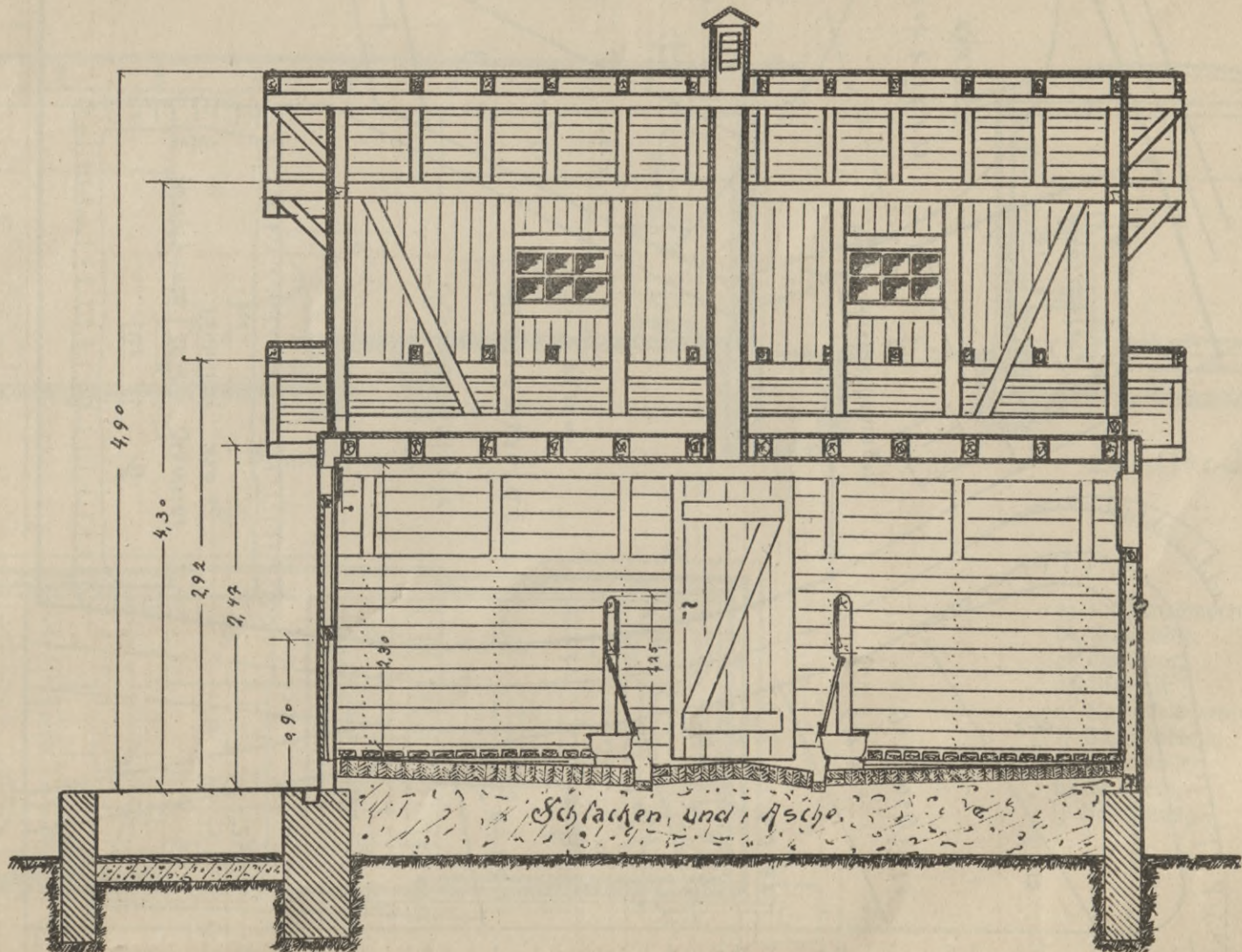
Tafel 16.

Kultur- und Wirtschaftsanlagen für eine Sammelwirtschaft
auf Bahnhof Opladen. Maßstab 1:50.

Querschnitt C - D.

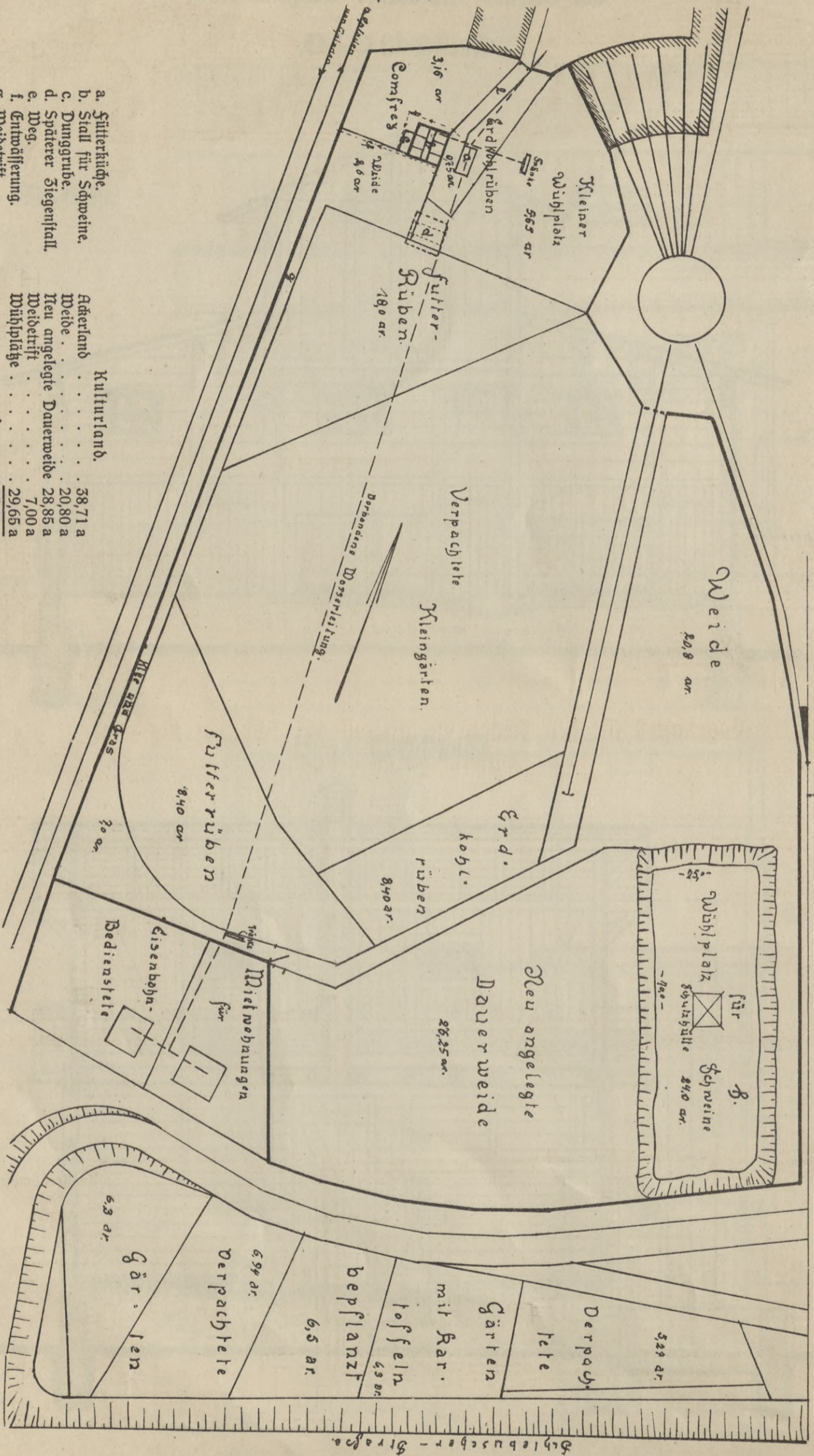


Längsschnitt A - B.



Kultur- und Wirtschaftsanlagen für eine Sammelwirtschaft auf Bahnhof Opladen.

Lageplan 1:1000.



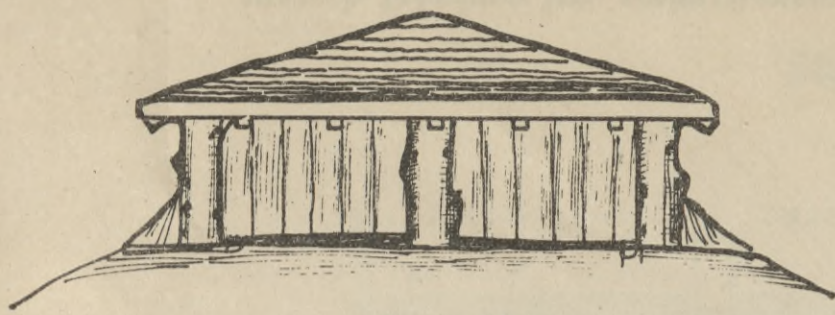
- a. Futtermühle.
- b. Stall für Schweine.
- c. Dunggrube.
- d. Späterer Ziegenstall.
- e. Weg.
- f. Entwässerung.
- g. Weidetrift.
- h. Sandgrube.

Kulturland.	
Ackerland	38,71 a
Weide	20,80 a
Neu angelegte Dauerweide	28,85 a
Weidetrift	7,00 a
Mühspläche	29,65 a
Zusammen	125,01 a
= rund 5,0 Morgen.	

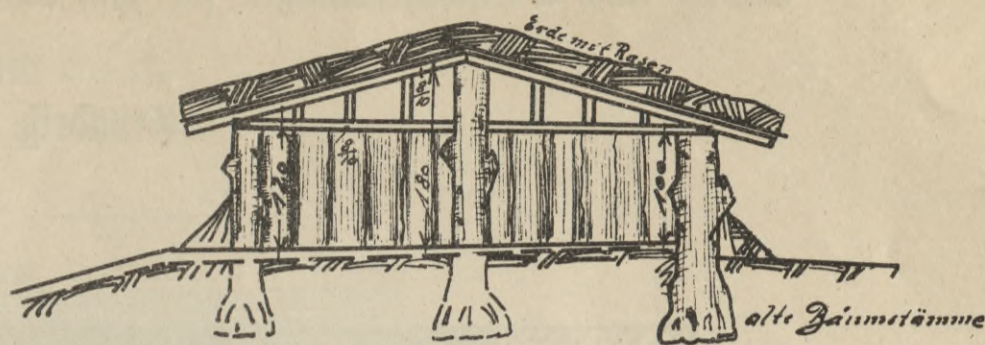
Diehhaltung.
16 Schweine.

Schleibuscher-Straße

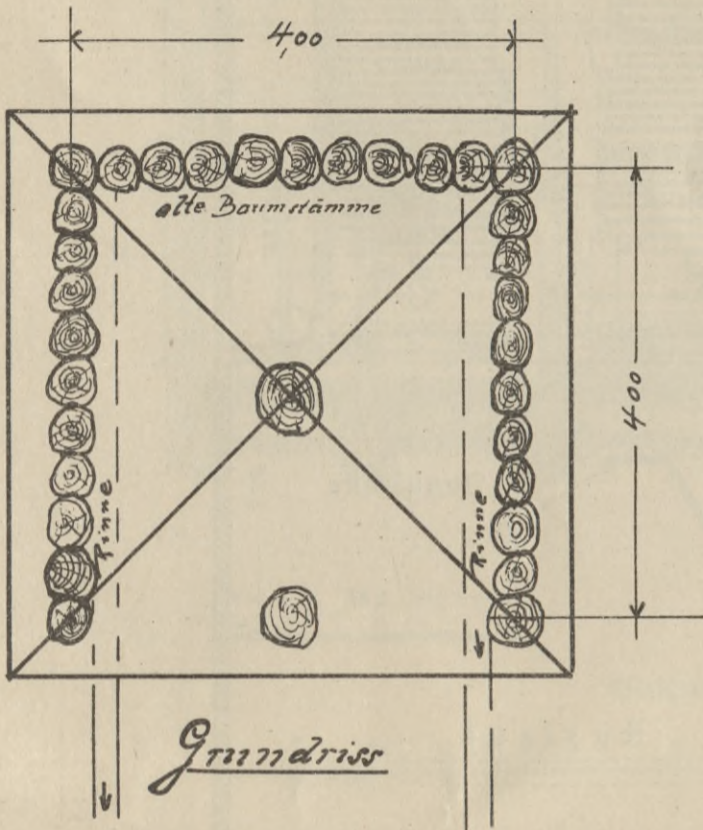
Schutzhütte zur Stallanlage auf Bahnhof Opladen.



Ansicht

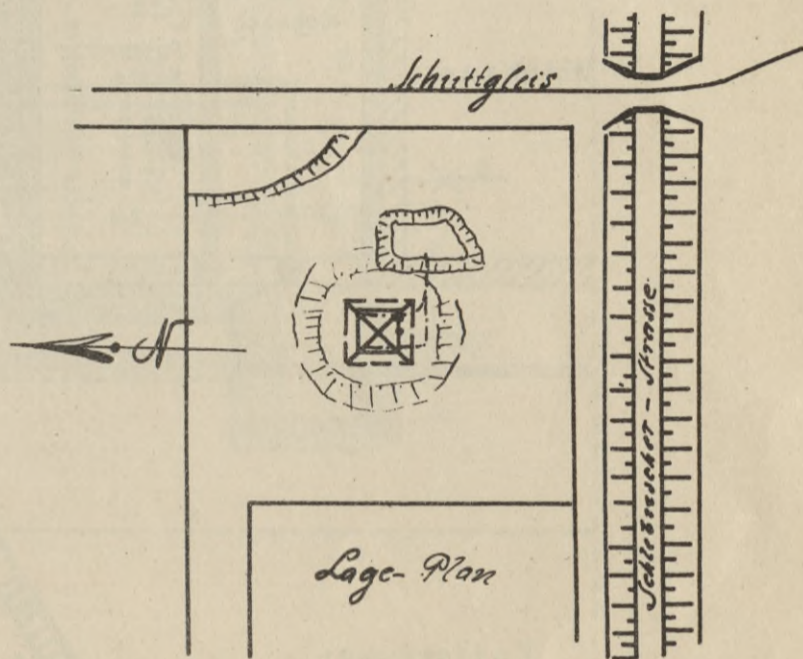


Schnitt



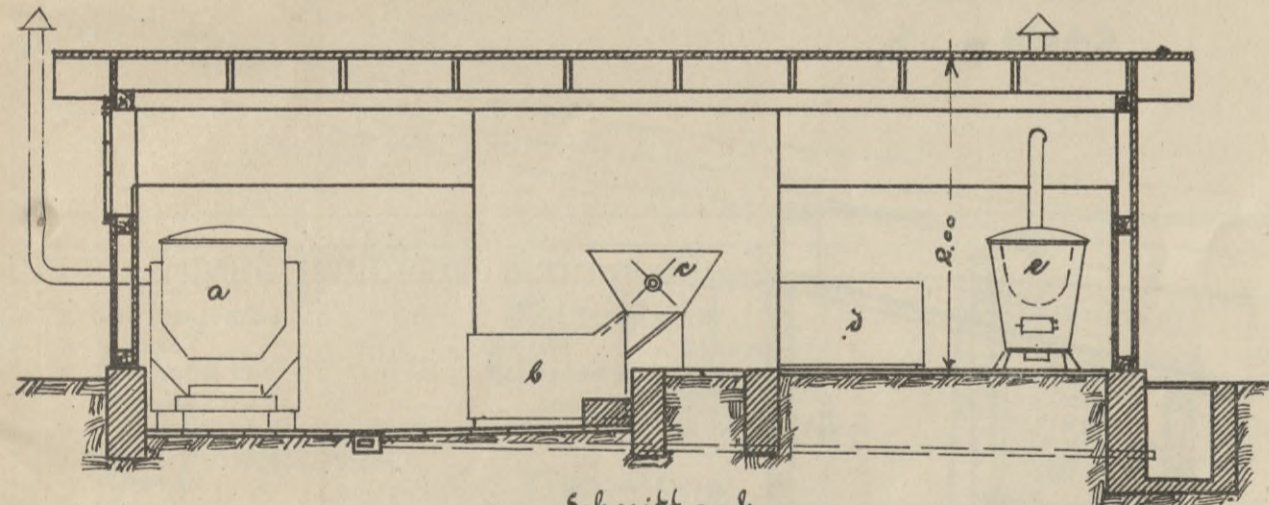
Grundriss

M 1:50

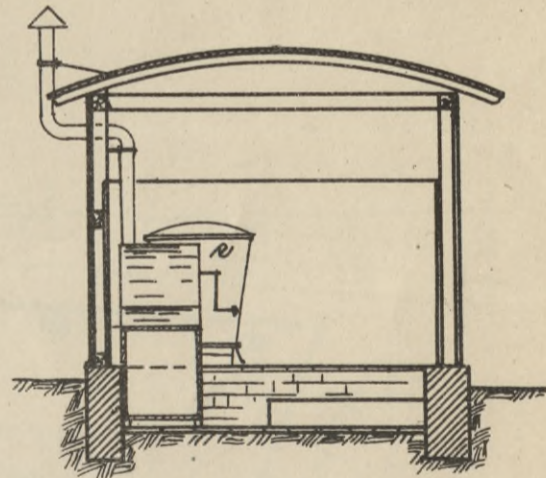


Lage-Plan

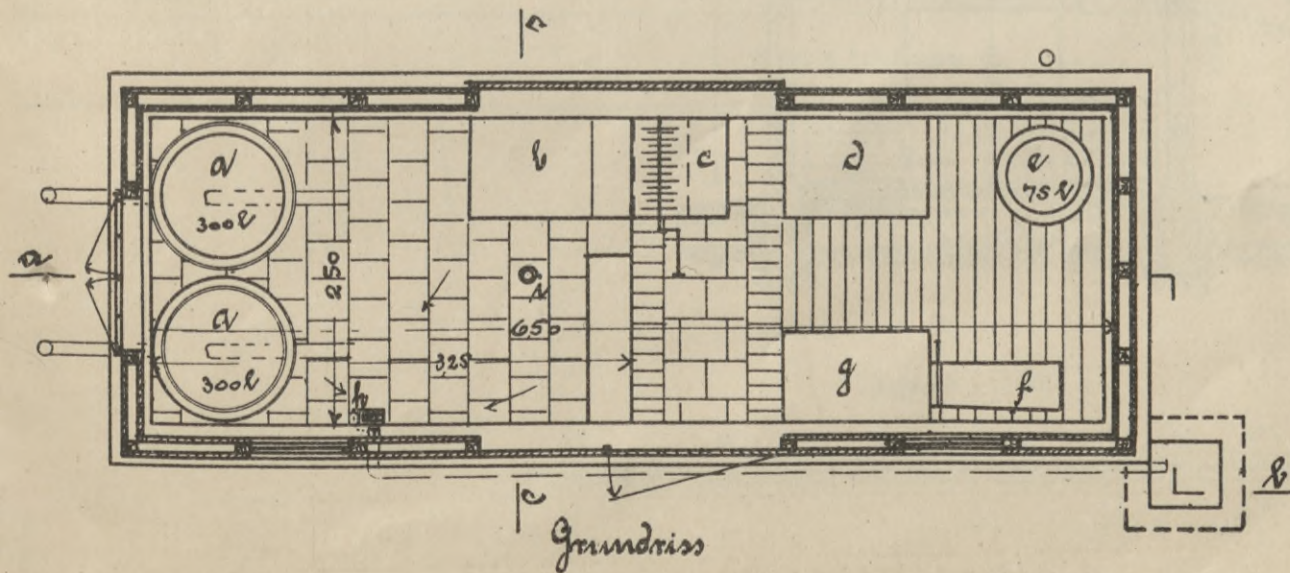
Wagekasten für den Genossenschaftsstall auf Bahnhof Opladen als Futterküche ausgebaut.



Schnitt a-b



Schnitt c-d

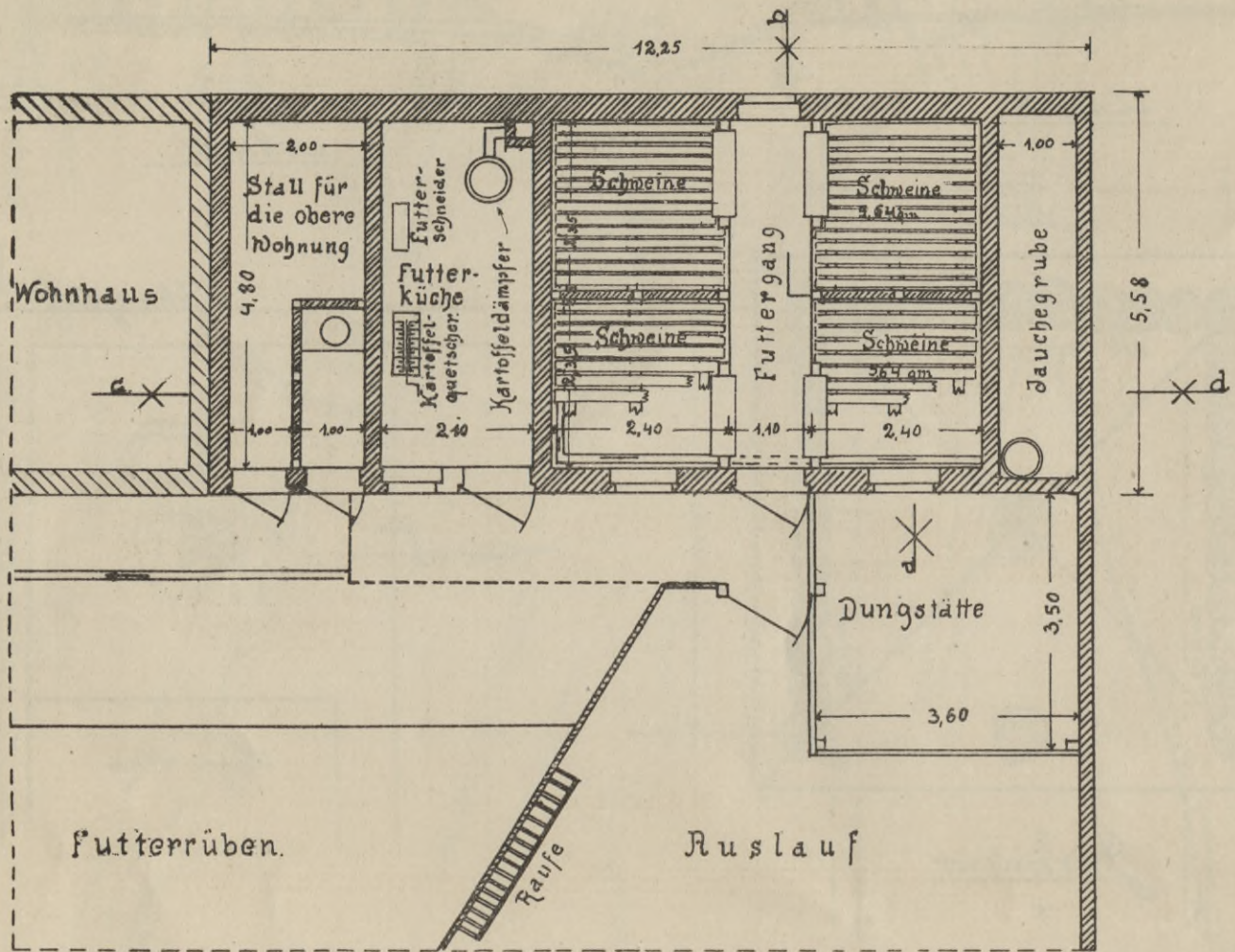


Grundriss

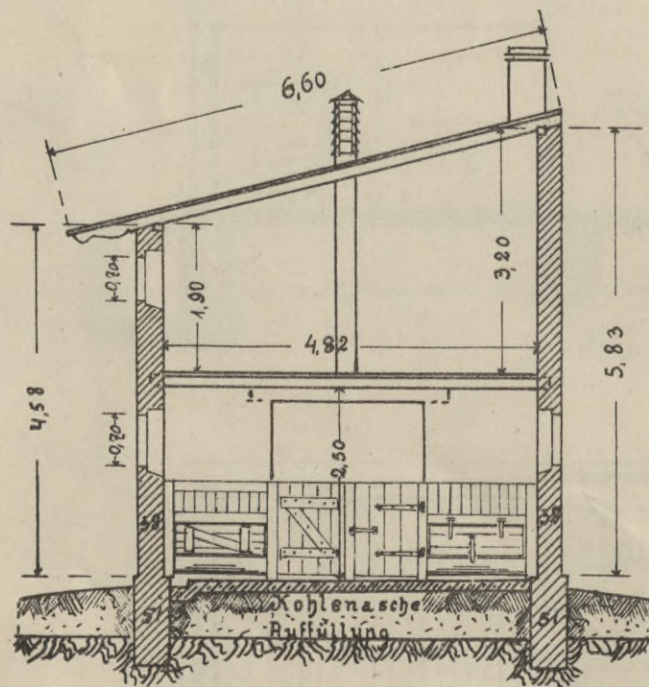
- a) Knollendämpfer,
- b) Futterkiste,
- c) Quetscher,
- d) Viehsalz,
- e) Kartoffeldämpfer,
- f) Schneidbank,
- g) Futterkalk,
- h) Zapfstelle,
- i) Beleuchtung.

Kultur- und Wirtschaftsanlagen für eine Sammelwirtschaft auf Bahnhof Hilden.

Grundriß.

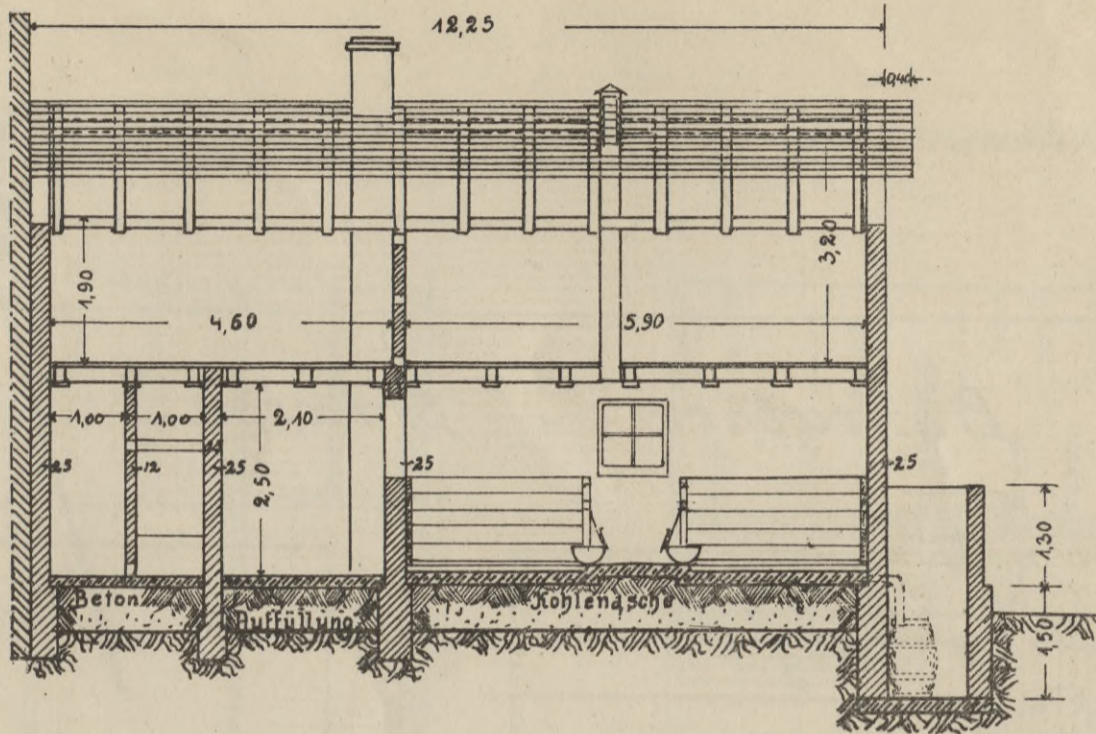


Schnitt a - b.

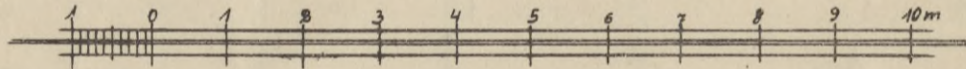


Kultur- und Wirtschaftsanlagen für eine Sammelwirtschaft auf Bahnhof Hilden.

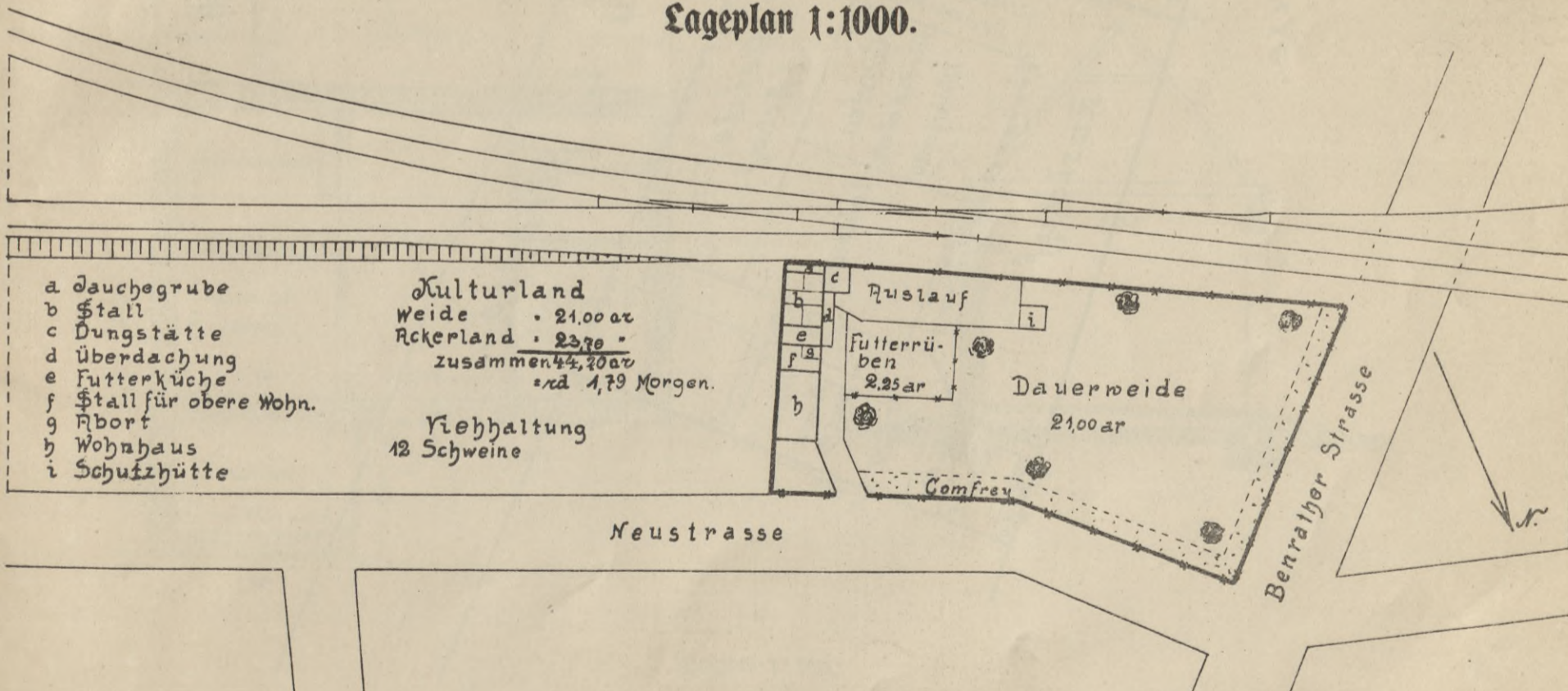
Schnitt c - d.



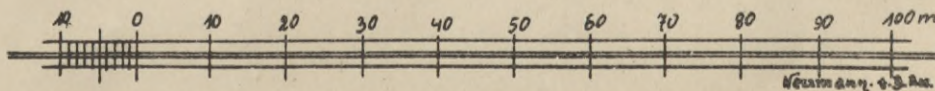
Maßstab 1:100.



Lageplan 1:1000.

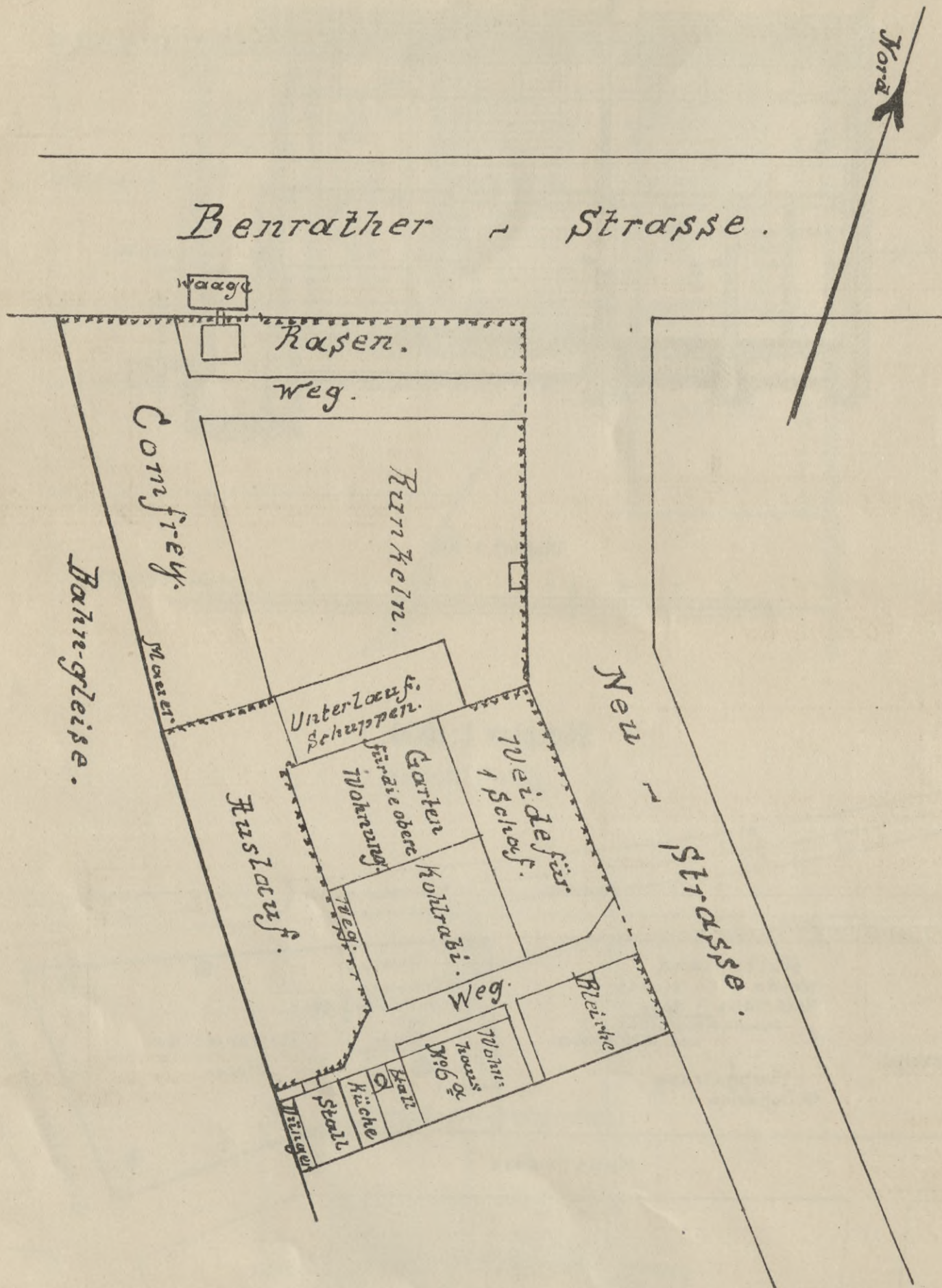


Maßstab 1:1000.



Kultur- und Wirtschaftsanlagen für eine Sammelwirtschaft auf Bahnhof Hilden.

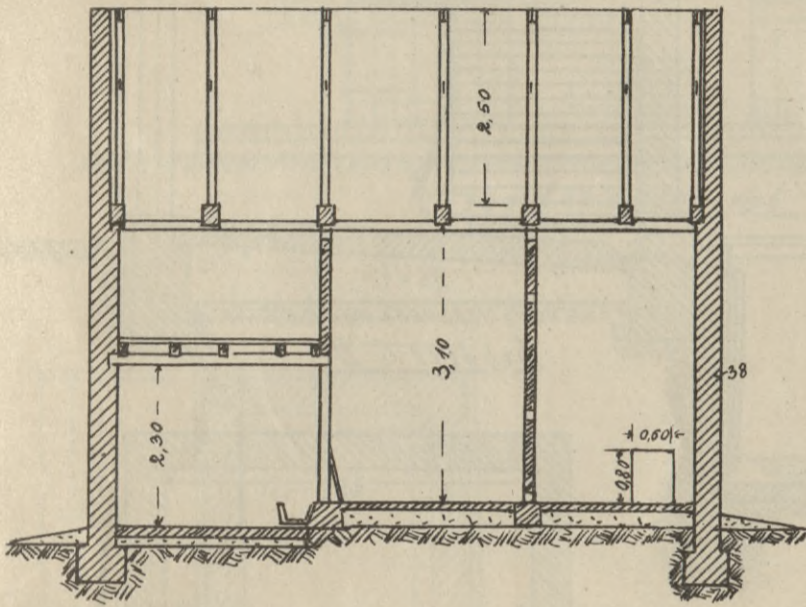
Lageplan 1:500.



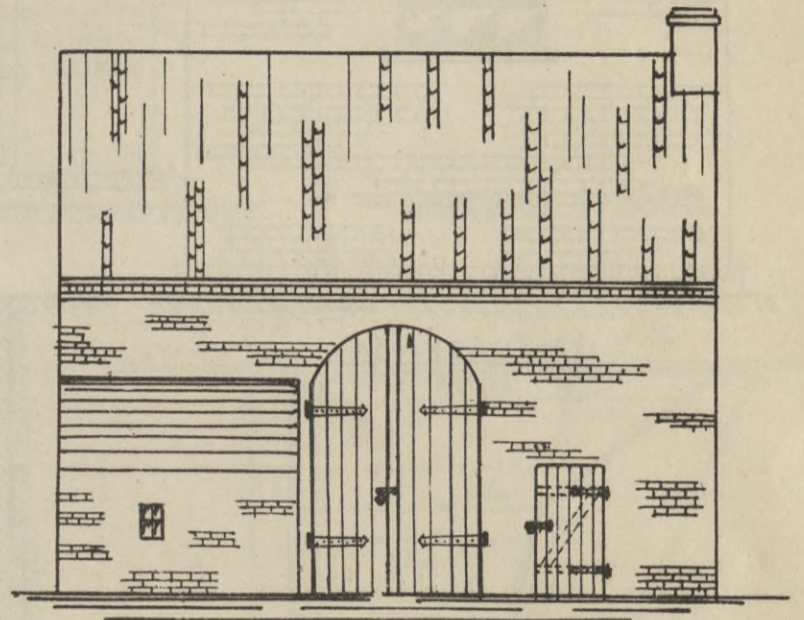
Lageplan 1:500.

Genossenschaftsstall auf Bahnhof Immigrath. (Erbaut 1916.)

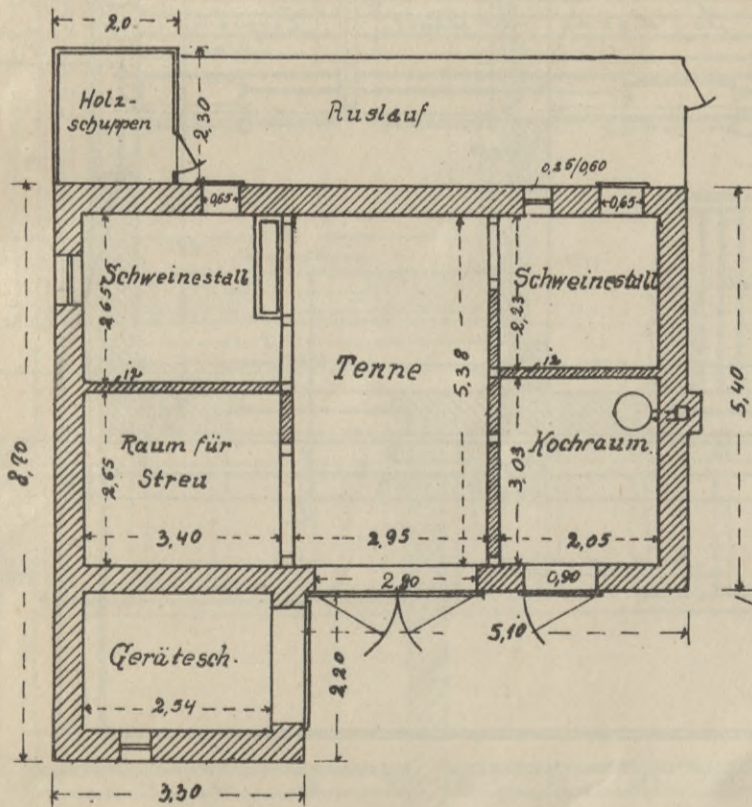
Längenschnitt



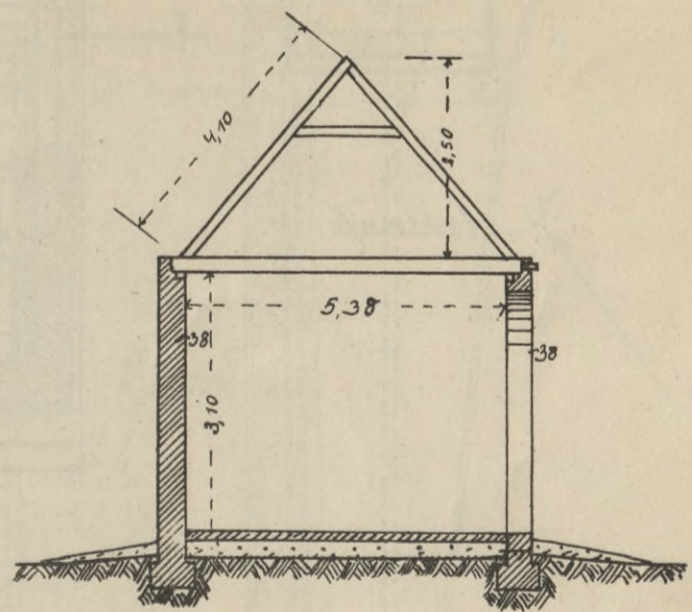
Vorderansicht



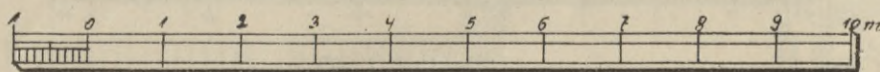
Grundriss



Querschnitt

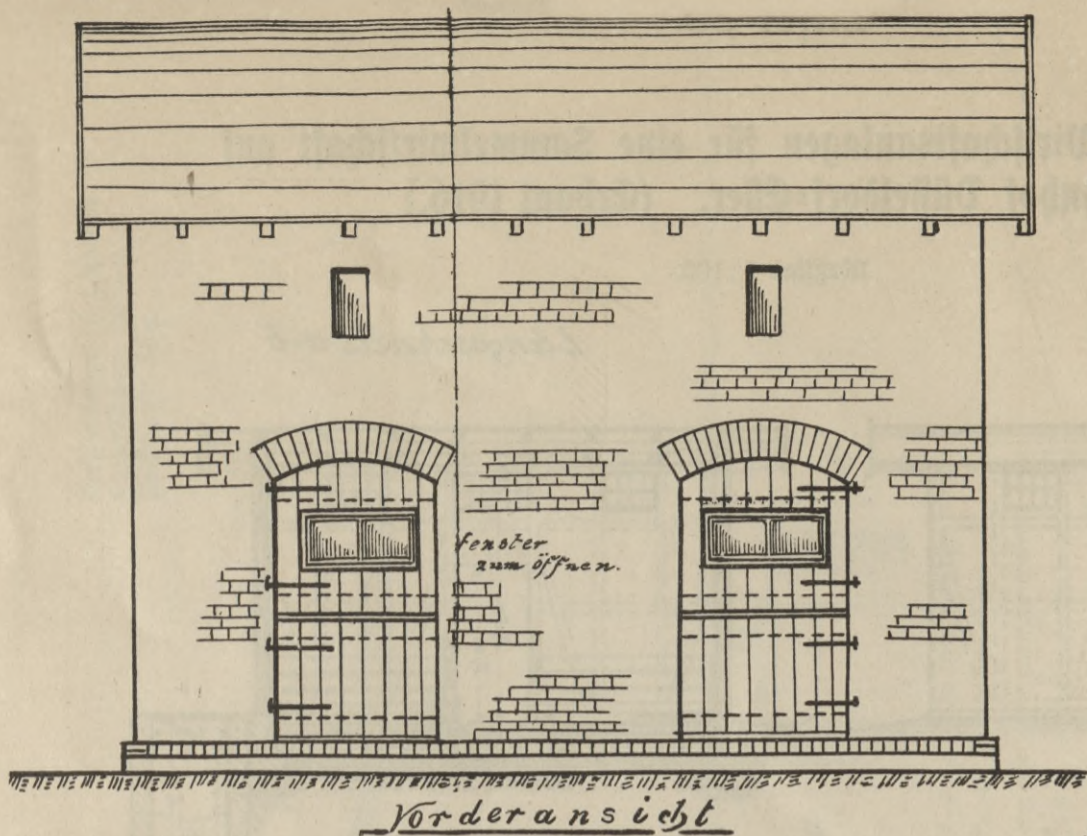


Maßstab 1:100.

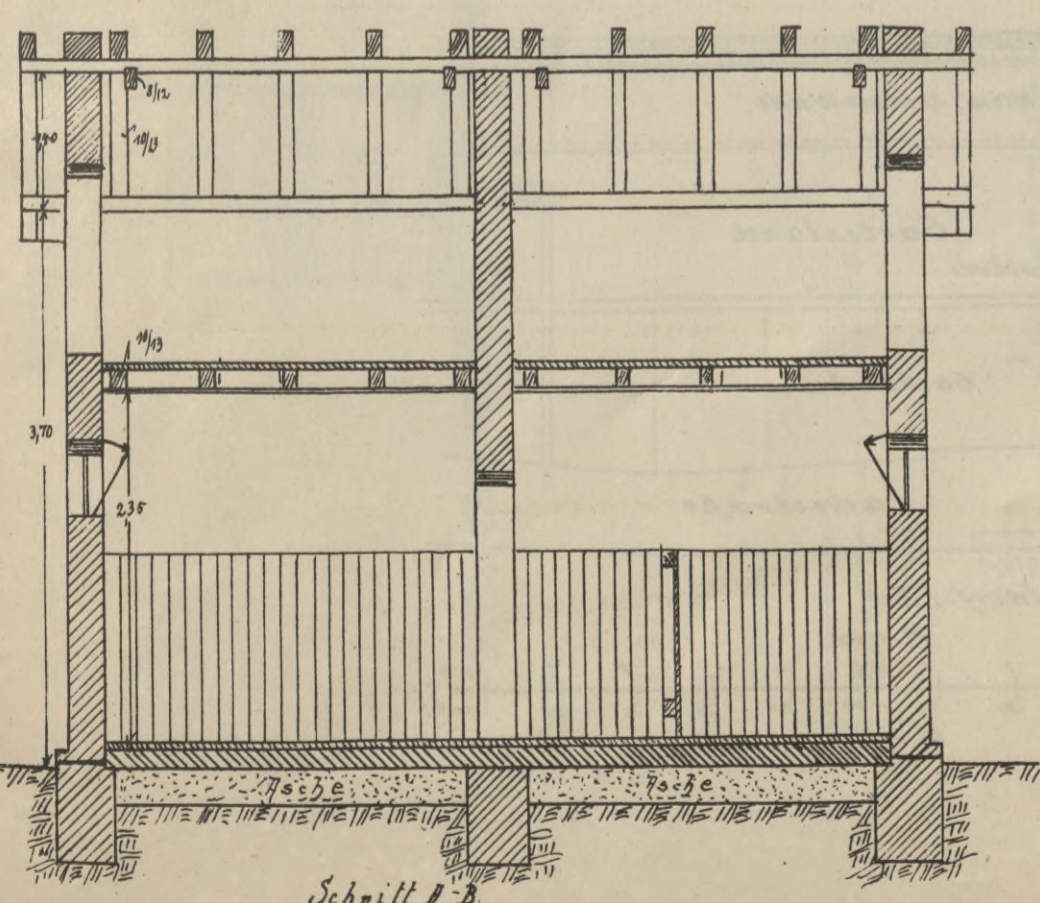
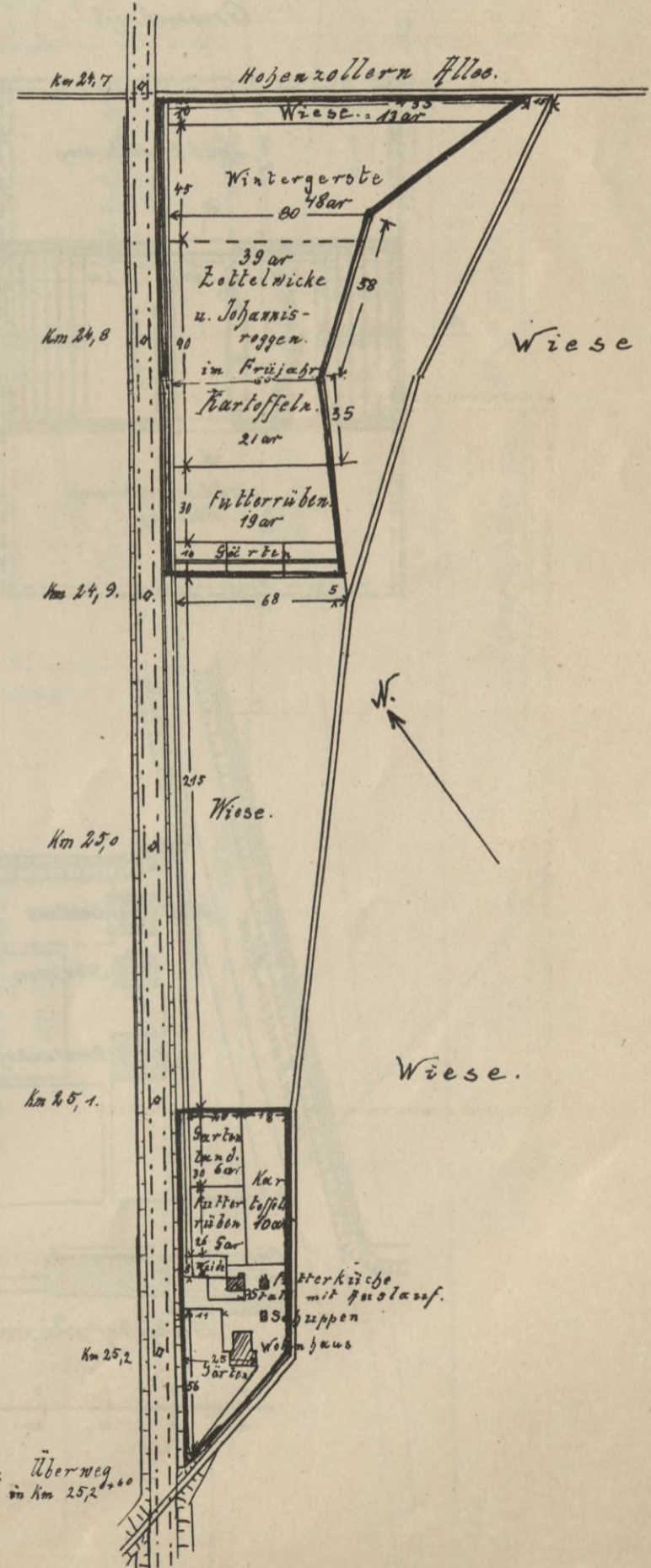
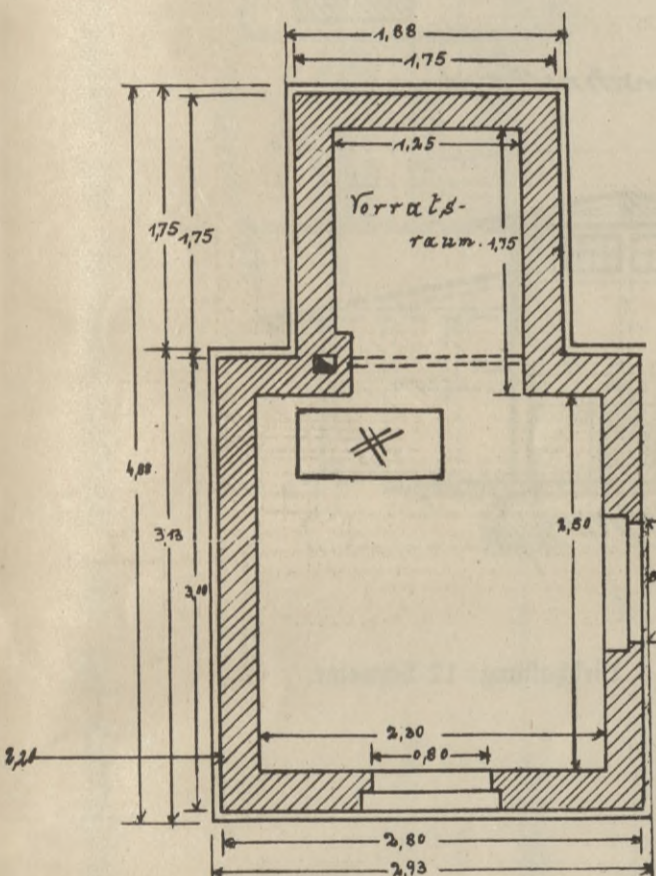


Kultur- und Wirtschaftsanlagen für eine Sammelwirtschaft in Düsseldorf-Hardt.

Maßstab 1:50.



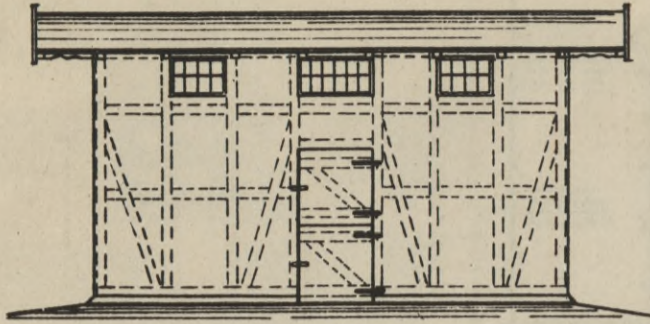
Lageplan 1:2500.



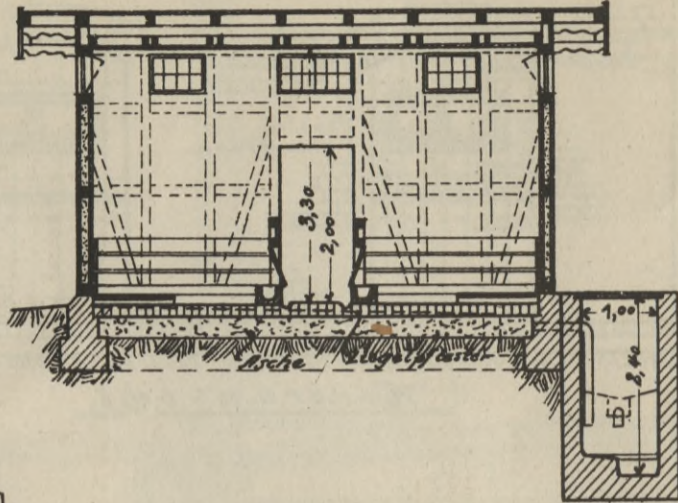
Kultur- und Wirtschaftsanlagen für eine Sammelwirtschaft auf Bahnhof Düsseldorf-Eller. (Erbaut 1916.)

Maßstab 1:100.

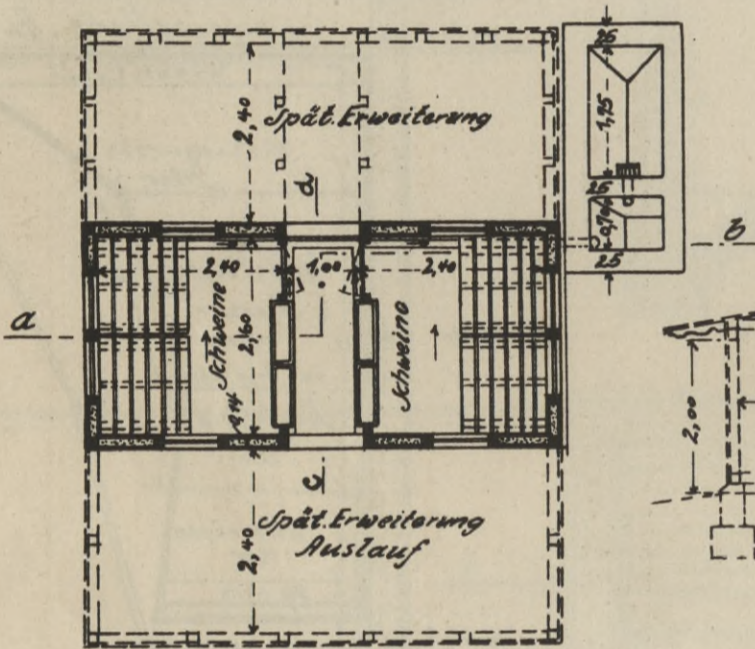
Ansicht



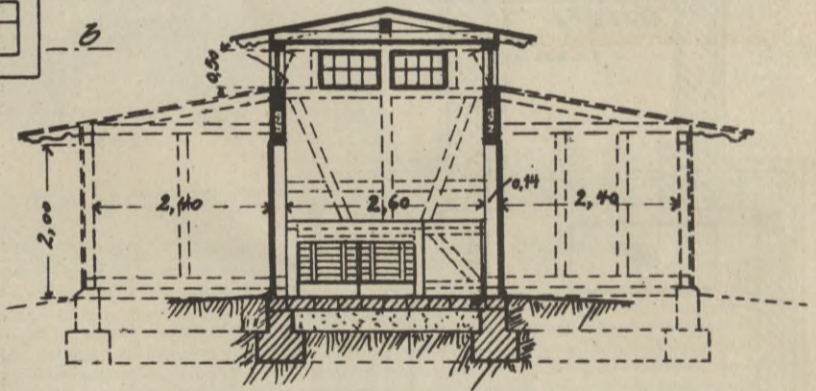
Längsschnitt a-b



Grundriß

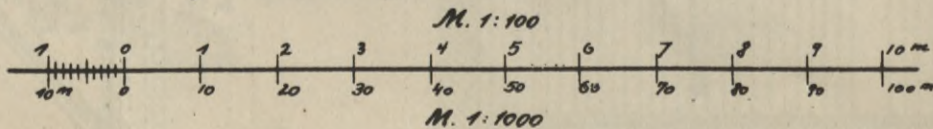
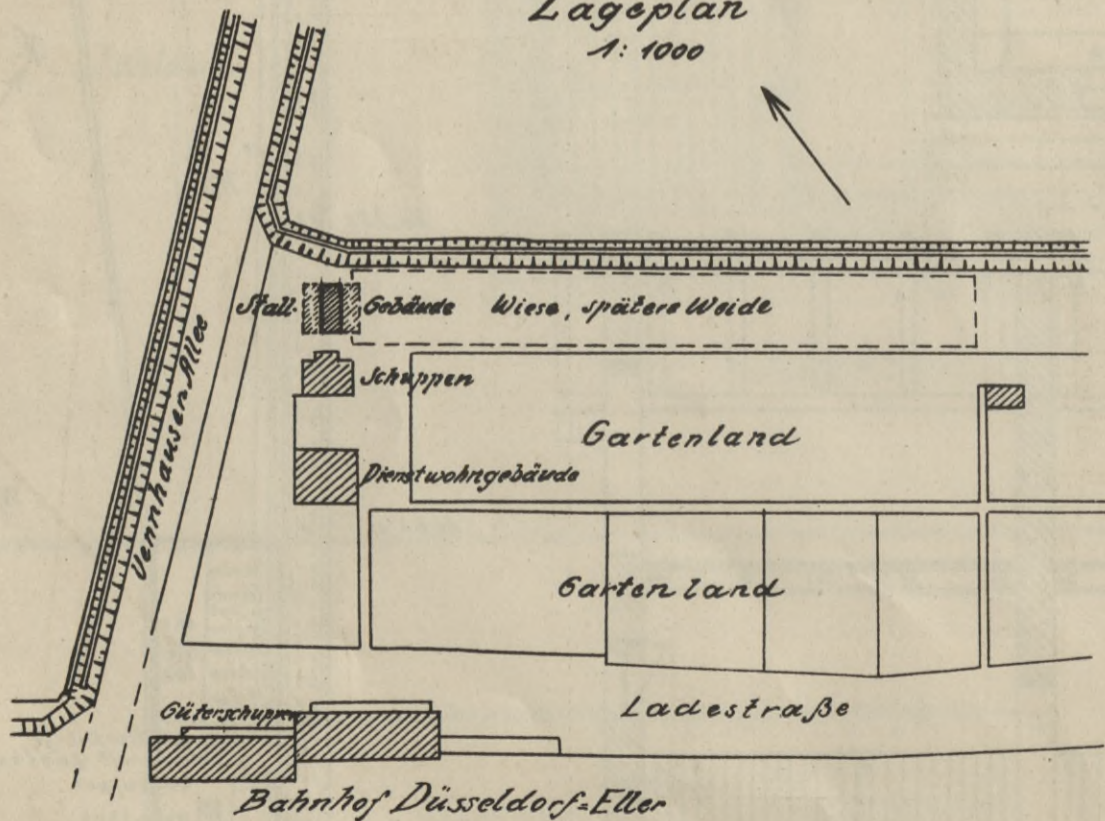


Querschnitt c-d



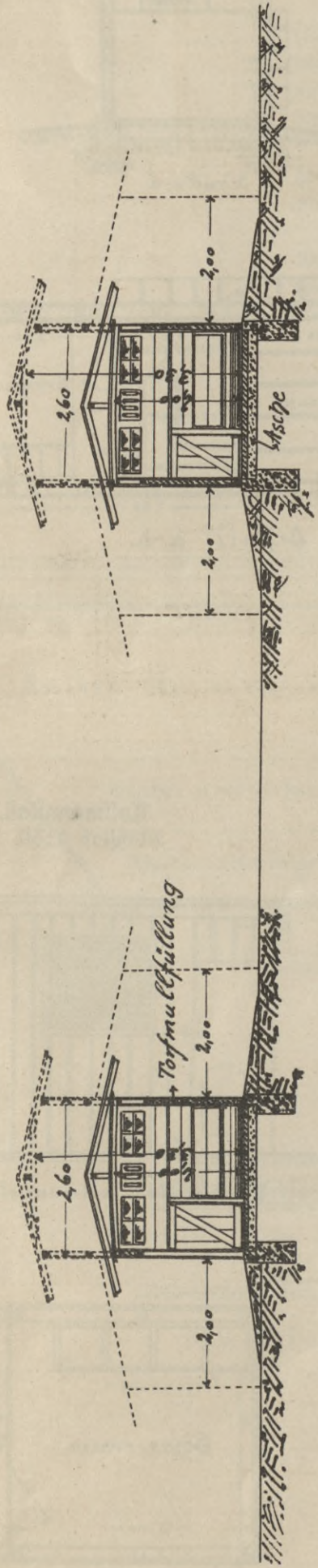
Diehhaltung: 12 Schweine.

Lageplan
1:1000

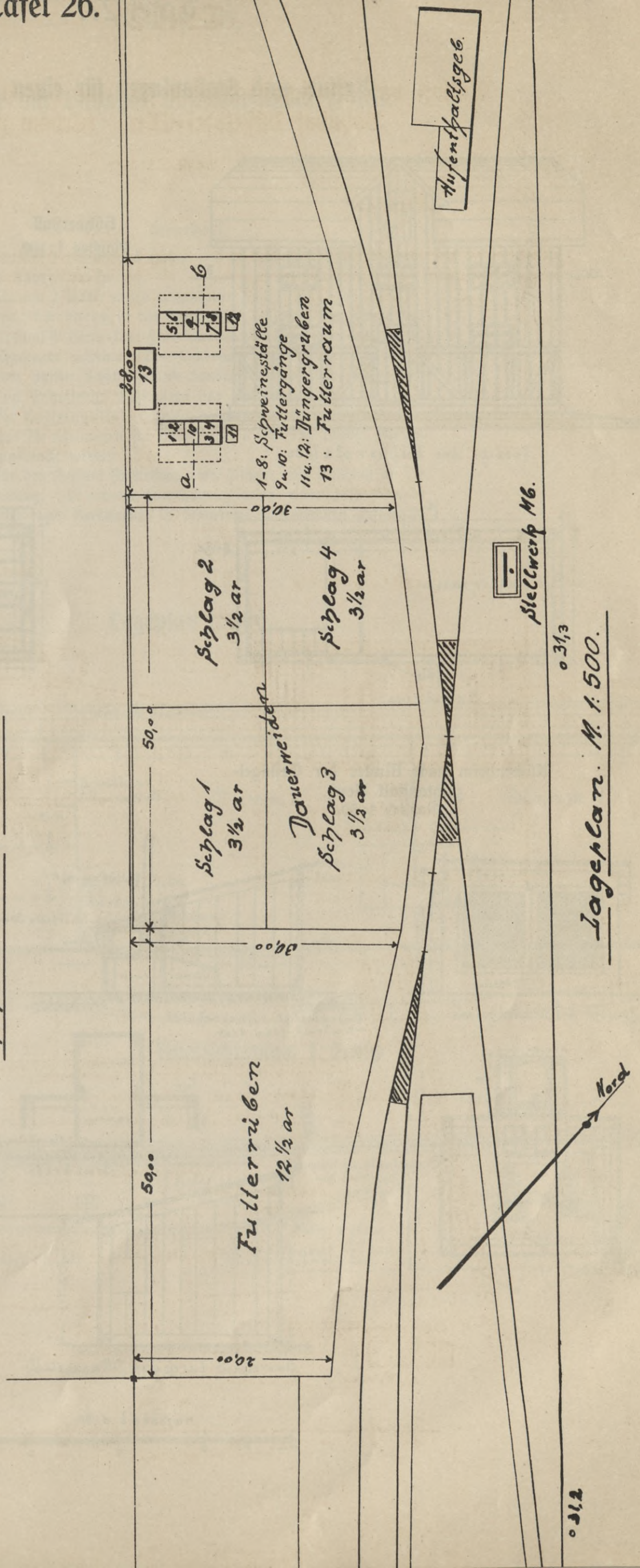


Kultur- und Wirtschaftsanlagen für eine Sammelwirtschaft auf Bahnhof Düsseldorf-Reisholz.

Diehaltung: 16 Schweine.
 Futterflächen: 26 1/2 a.
 Pachtland: 56 a.



Schnitt a-b. M. 1:100.

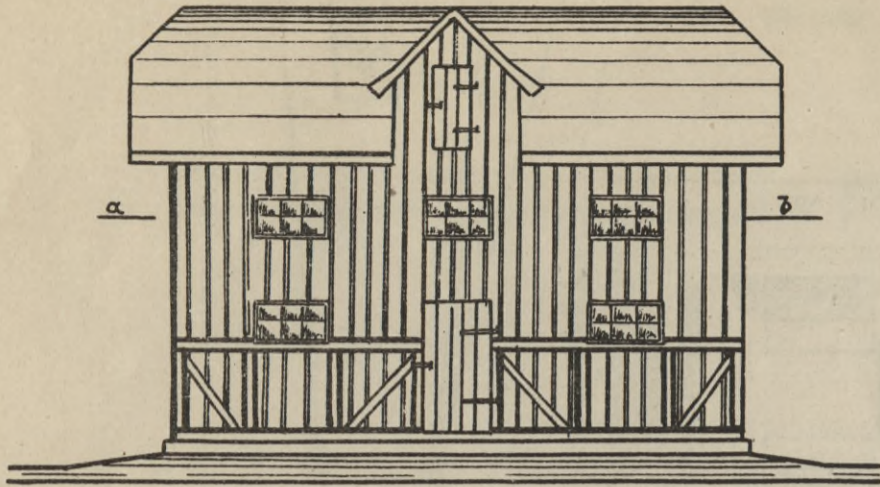


0.31.2

0.31.3

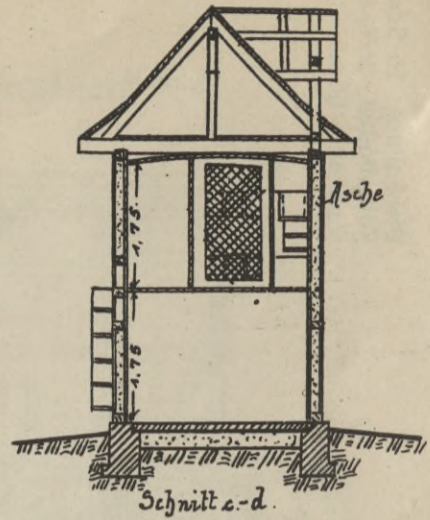
Lageplan. M. 1:500.

Kultur- und Stallanlagen für einen genossenschaftlichen Geflügel-

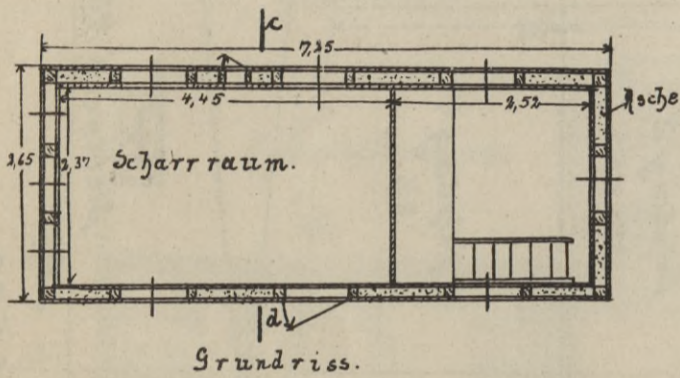


Ansicht des Hühnerstalles.

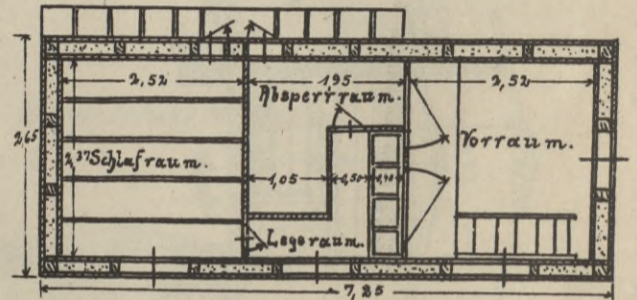
Hühnerstall
Maßstab 1:100.



Schnitt c-d.

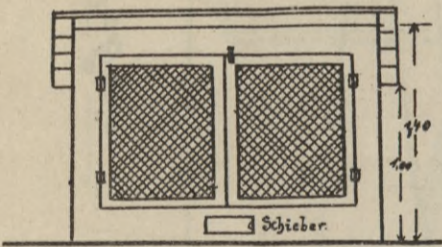


Grundriss.

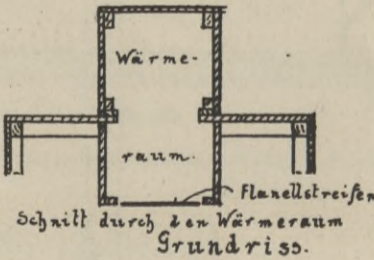
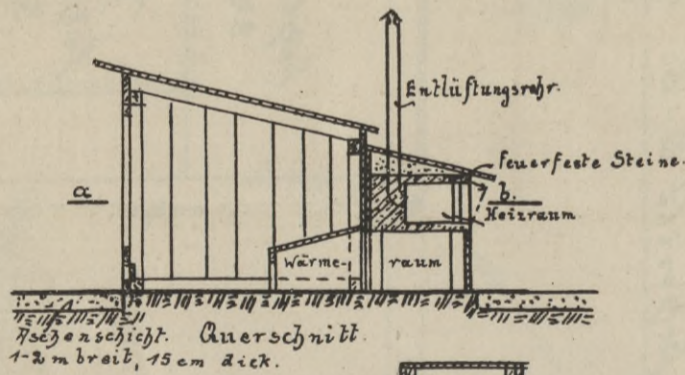


Schnitt a-b.

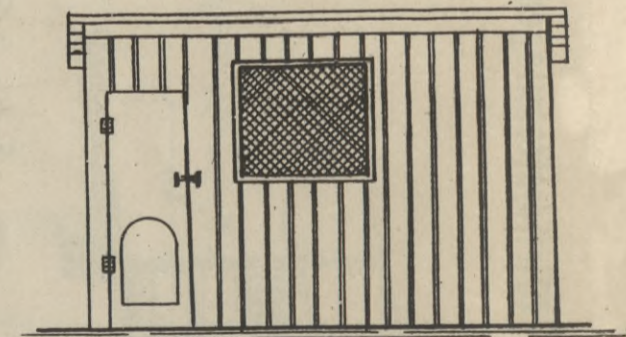
Küchenheim nach Muster der Geflügel-
zuchtanstalt Neuß.
Maßstab 1:50.



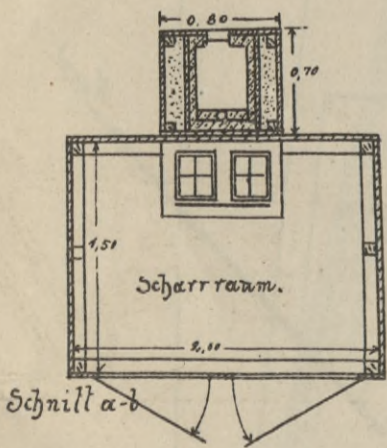
Ansicht des Küchenheims.



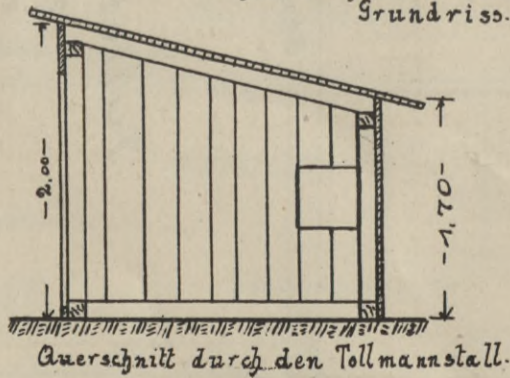
Tollmannstall.
Maßstab 1:50.



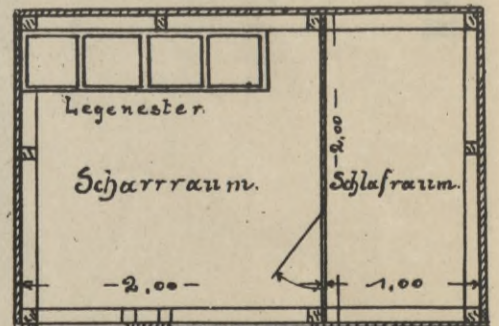
Ansicht des Tollmannstalles.



Schnitt a-b

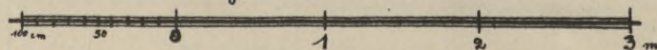


Auerschnitt durch den Tollmannstall.



Grundriss.

Maßstab 1:50



zuchtbetrieb mit Aufzucht auf Bahnhof Düsseldorf-Eller (1916).

Bemerkung:

Stamm 1 vorläufig 3 Hähne und 40 rebhuhnfarbige Italiener, später 5 Hähne, 100 Hühner.

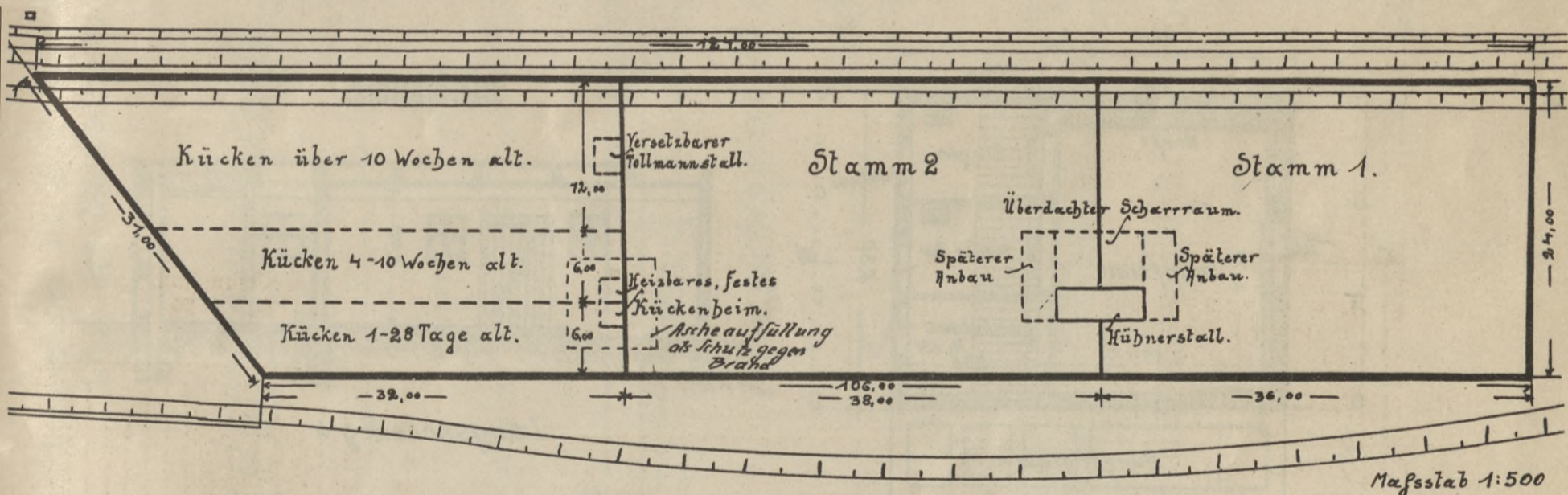
Stamm 2 später weiße Wpandottes.

Im Kückenheim ist der hintere Teil heizbar. Der untere Teil (Wärmeraum) ist durch einen Flanellstreifen (bis 5 cm über dem Boden) vom Scharraum getrennt. Der Fußboden besteht aus Zementestrich mit 10 cm starker Schicht feinsten Sandes. Drahtfenster zum Öffnen dienen zur Entlüftung. Sitzstangen sind nicht vorhanden.

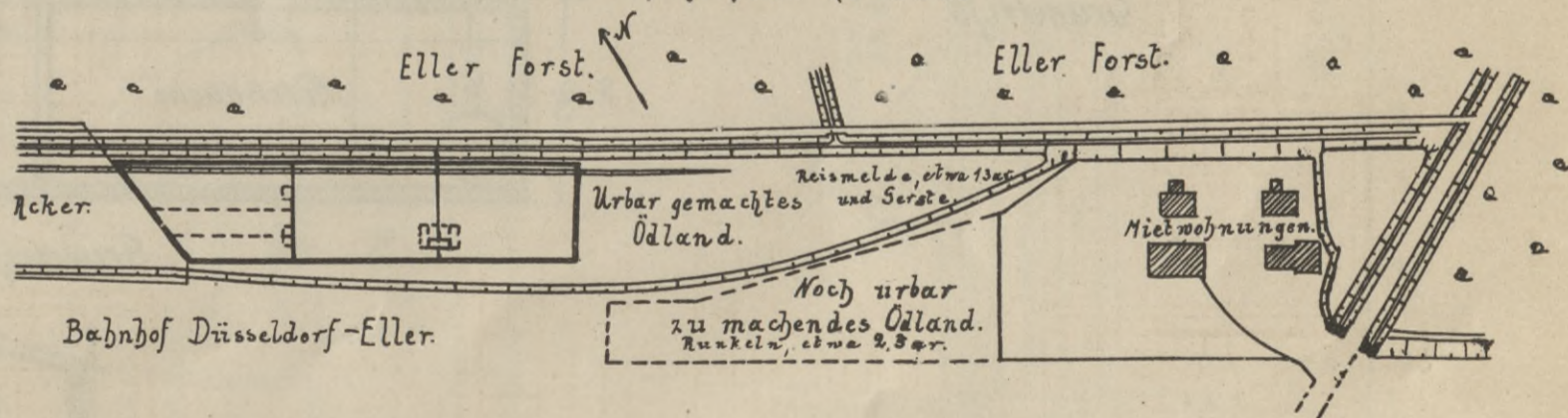
Der Tollmannstall ist nicht heizbar. Er ist zerlegbar. Einkerbungen für Sitzstangen für ältere (über 5 Monate) Kücken können leicht angebracht werden.

Für den Auslauf Aufstellung einer Pumpe oder Anschluß an die Wasserleitung. Für etwaige Entenhaltung Anlage eines Wassertümpels. Als Futter- und Geräteraum ist besonderer Wagenkasten aufgestellt.

Lageplan 1:500.



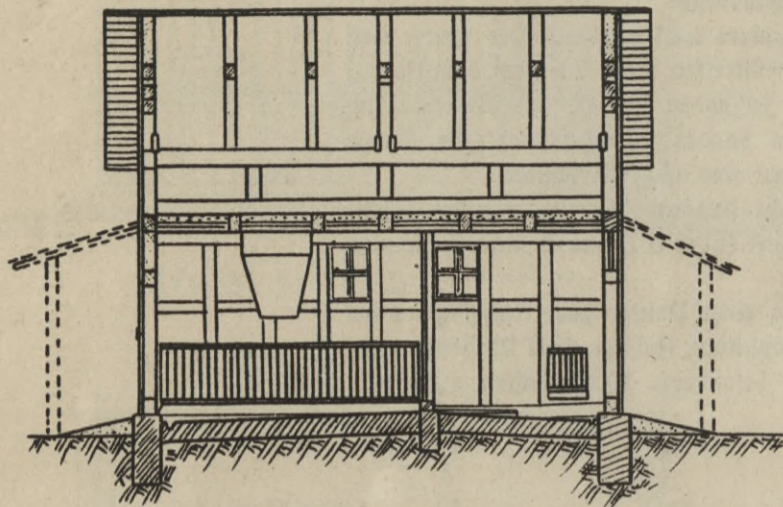
Übersichtsplan 1:2000.



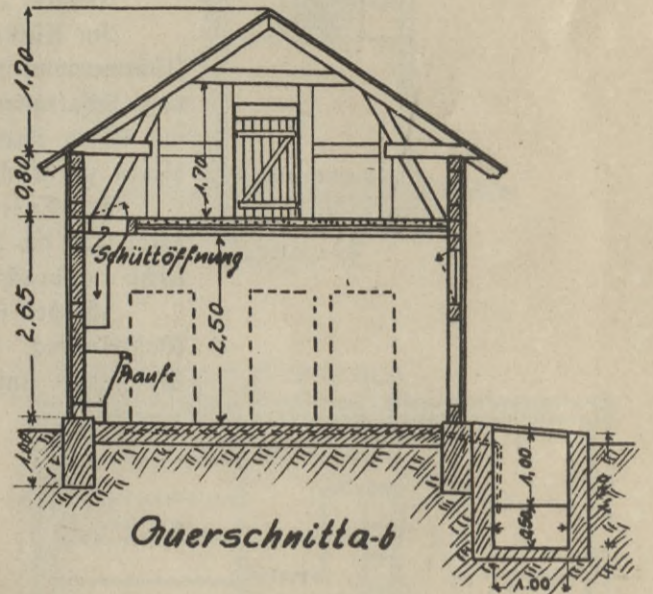
Kultur- und Wirtschaftsanlagen der Molkereigenossenschaft zur Verwertung von Schaf- und Ziegenmilch in Hilden.

Maßstab 1:100.

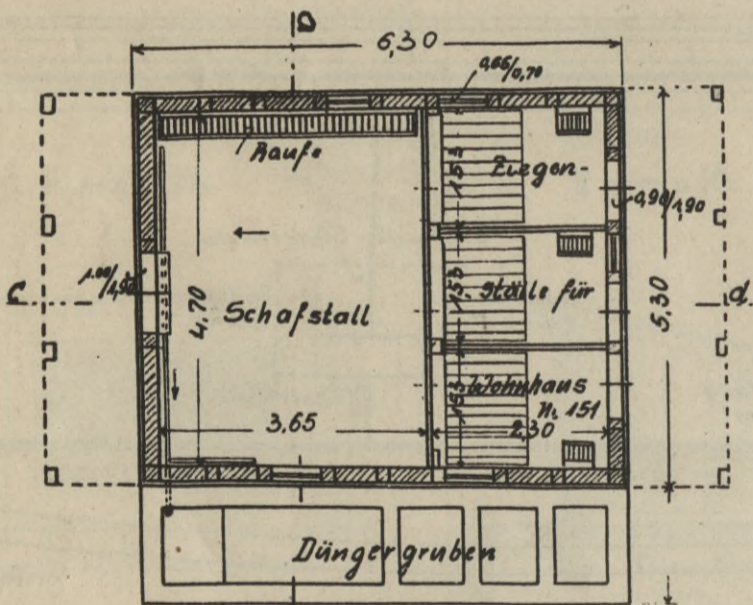
Stallgebäude.



Längsschnitt c-d

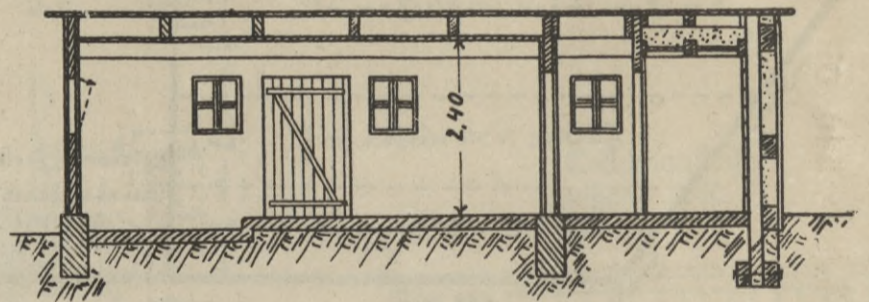


Querschnitt a-b

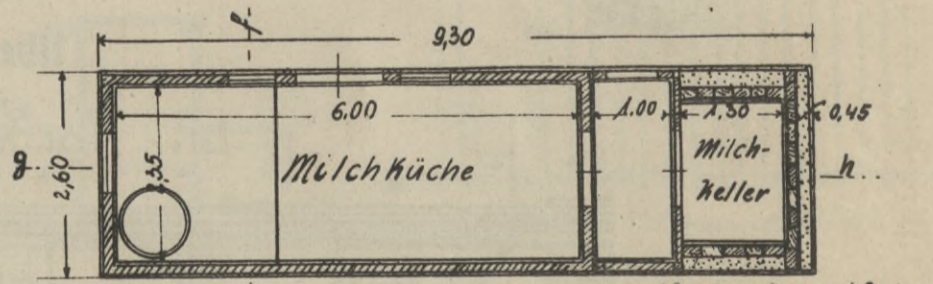


Grundriß

Milchküche.



Längsschnitt g-h

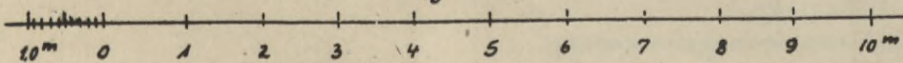


Grundriß



Querschnitt e-f

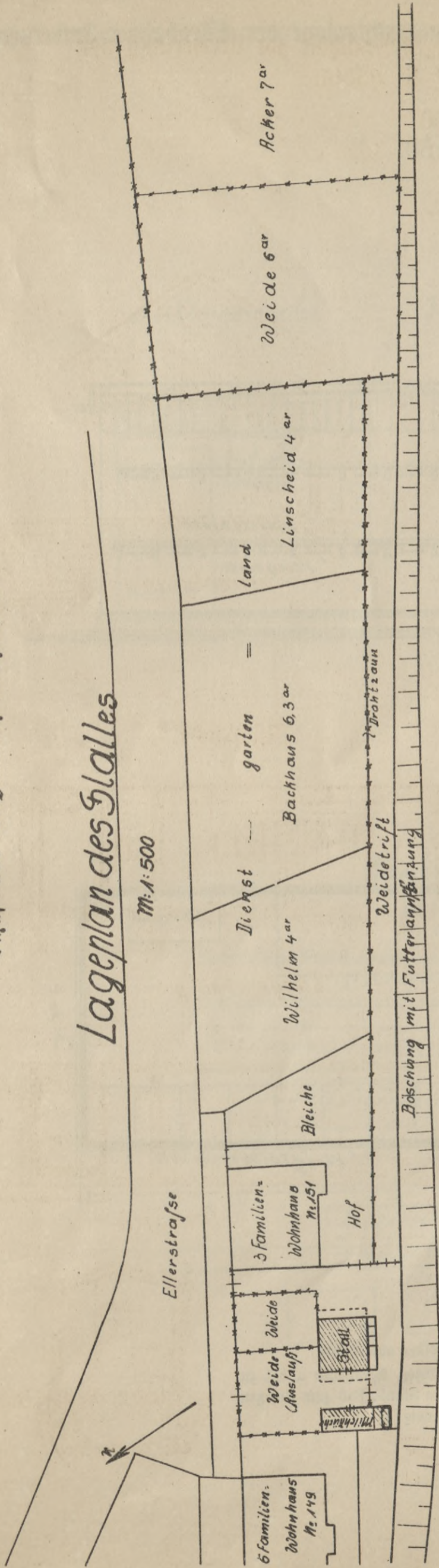
Maßstab 1:100



Kultur- und Wirtschaftsanlagen der Molkereigenenschaft zur Verwertung von Schaf- und Ziegenmilch in Hilden.

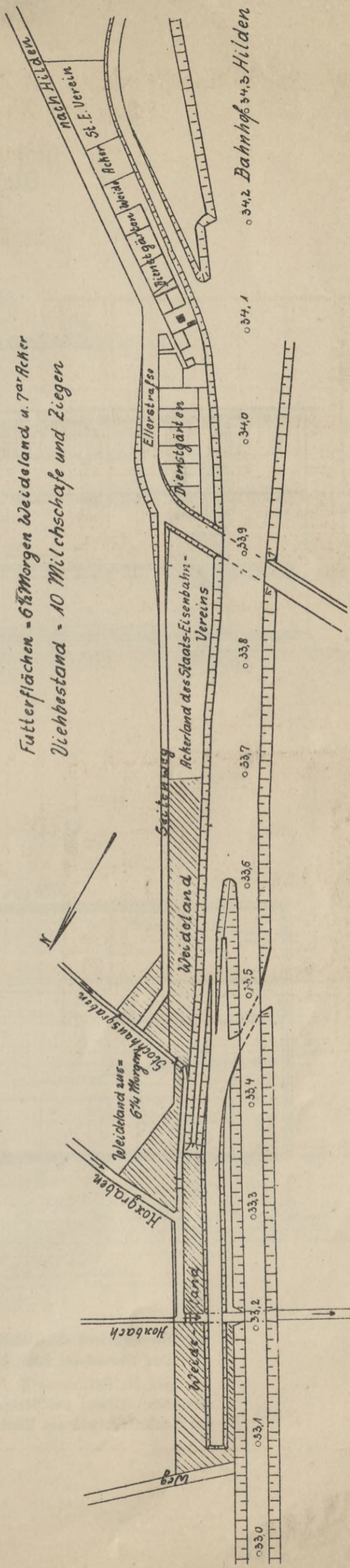
Lageplan des Glalles

M: A: 500



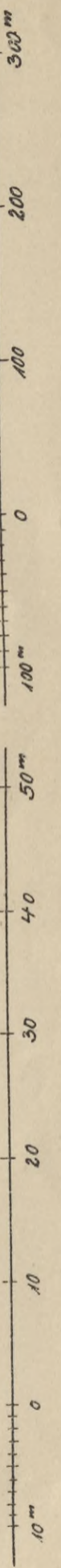
Übersichtsplan M: A: 4000

Futterflächen = 6 1/2 Morgen Weideland u. 7 ar Acker
 Viehbestand = 10 Milchschafe und Ziegen



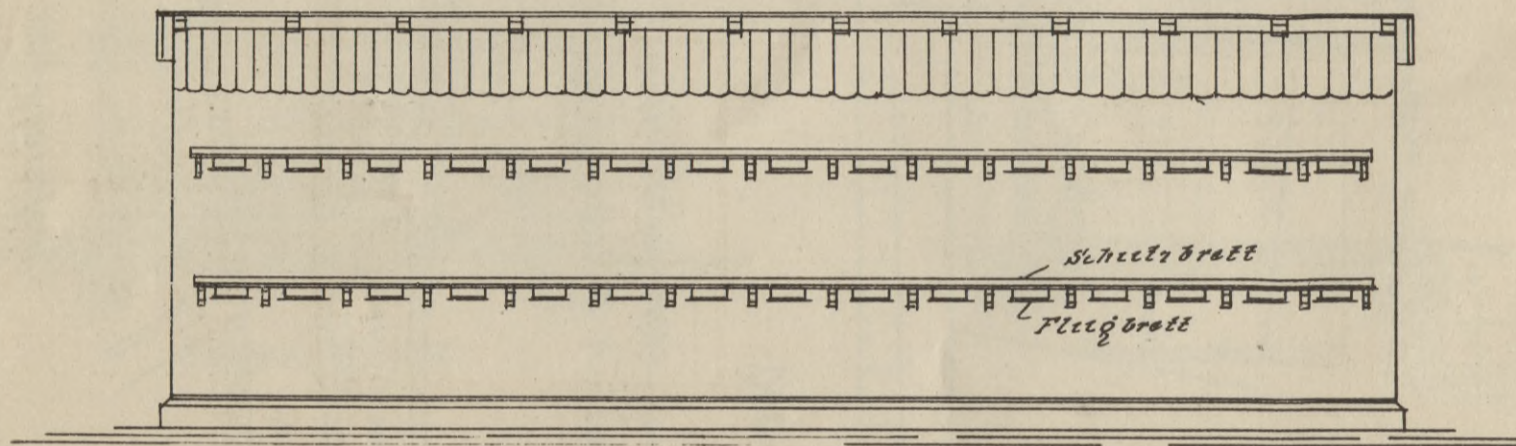
M: A: 500

M: A: 4000

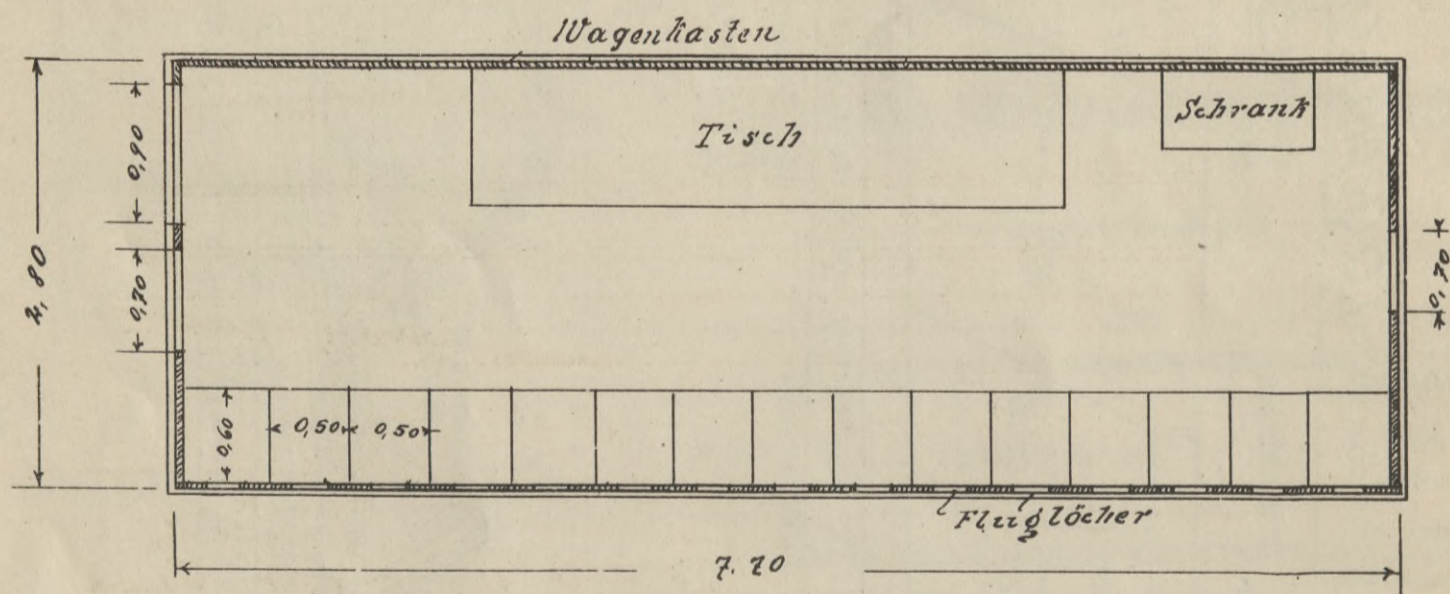


Maßstab 1:50.

Flugansicht.



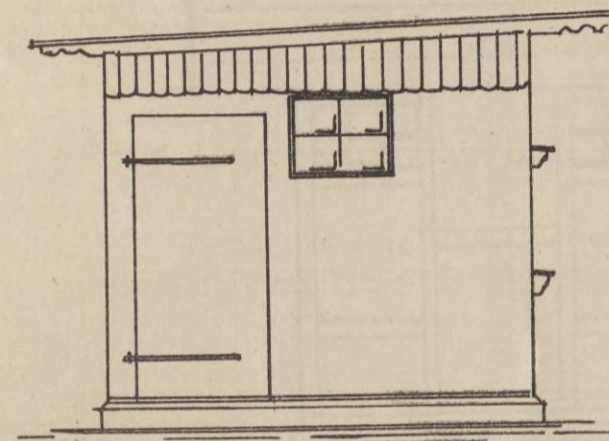
Grundriß



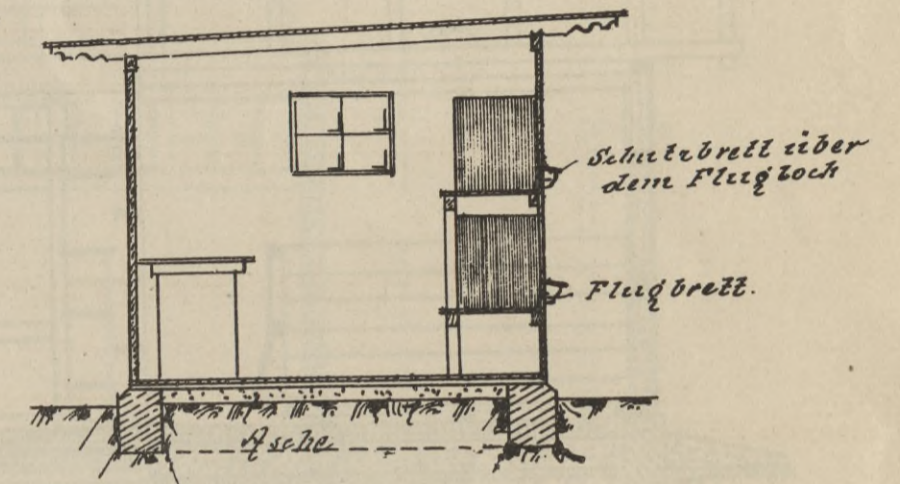
Bienenbestand: 30 Völker.
 Das Bienenhaus kann bis zu 50 Völker aufnehmen.
 Für die Aufstellung ist Nähe von Wegen, Geräuschen u. dgl. zu vermeiden. Bäume und Sträucher vor dem Stande sind zum Ansehen von Schwärmen und als Windschutz notwendig.

Maßstab 1:50.

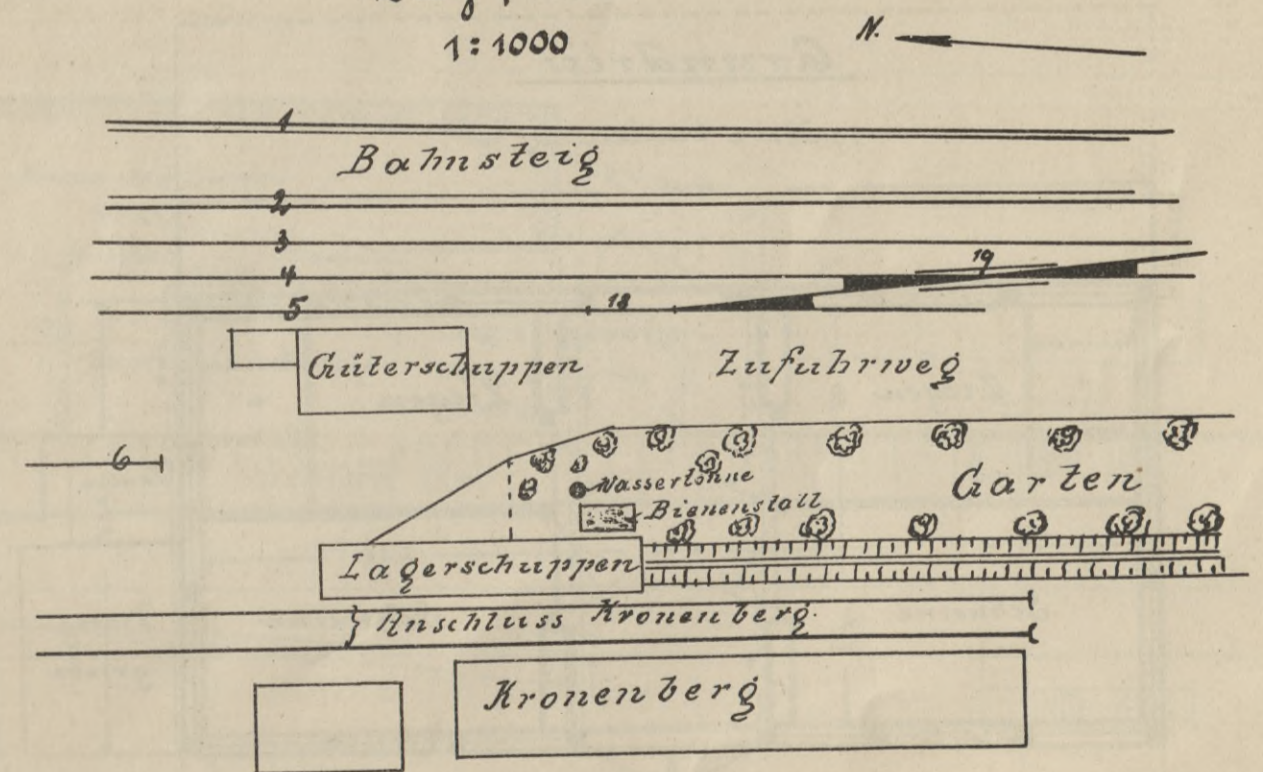
Seitenansicht



Querschnitt



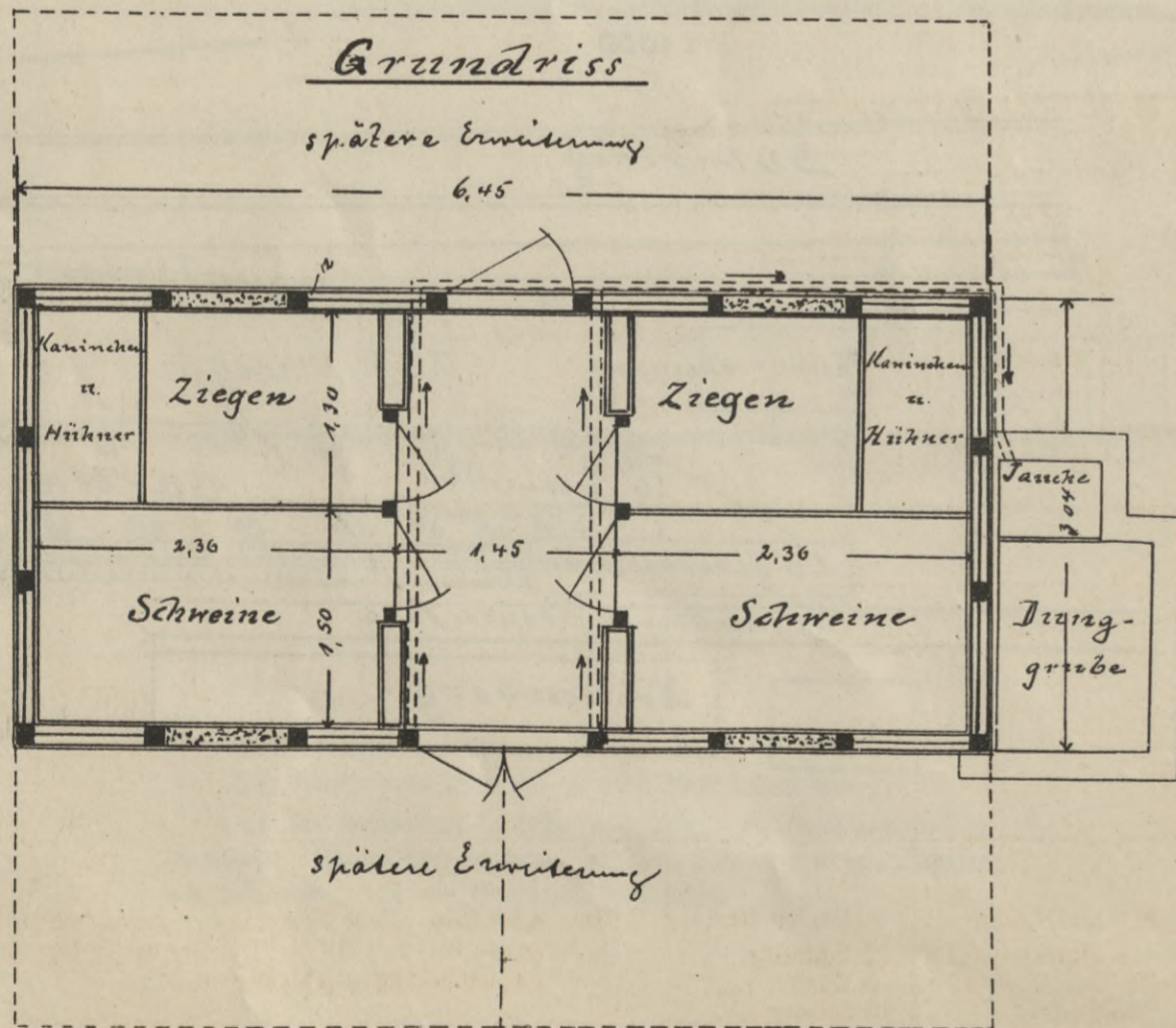
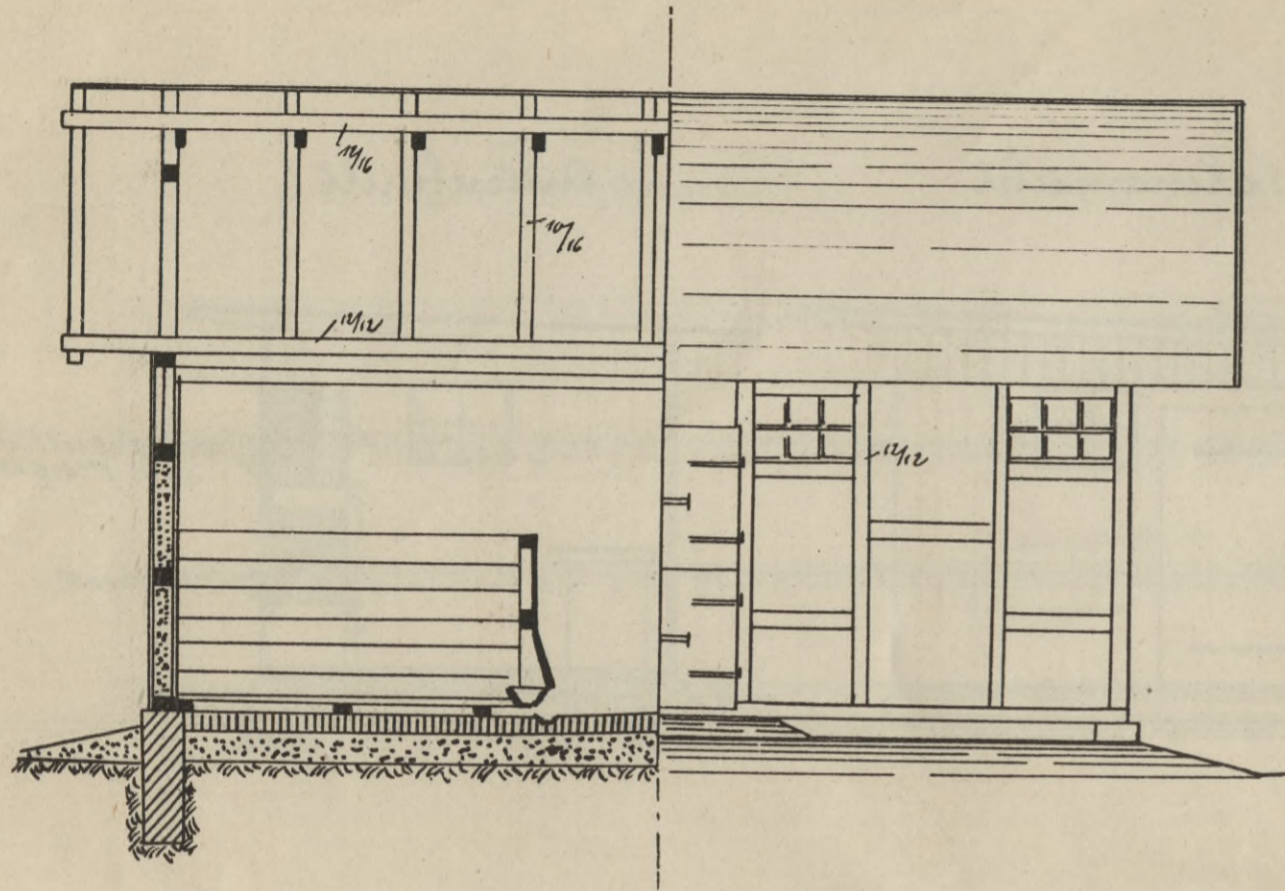
Lageplan
1:1000



Maßstab 1:50.

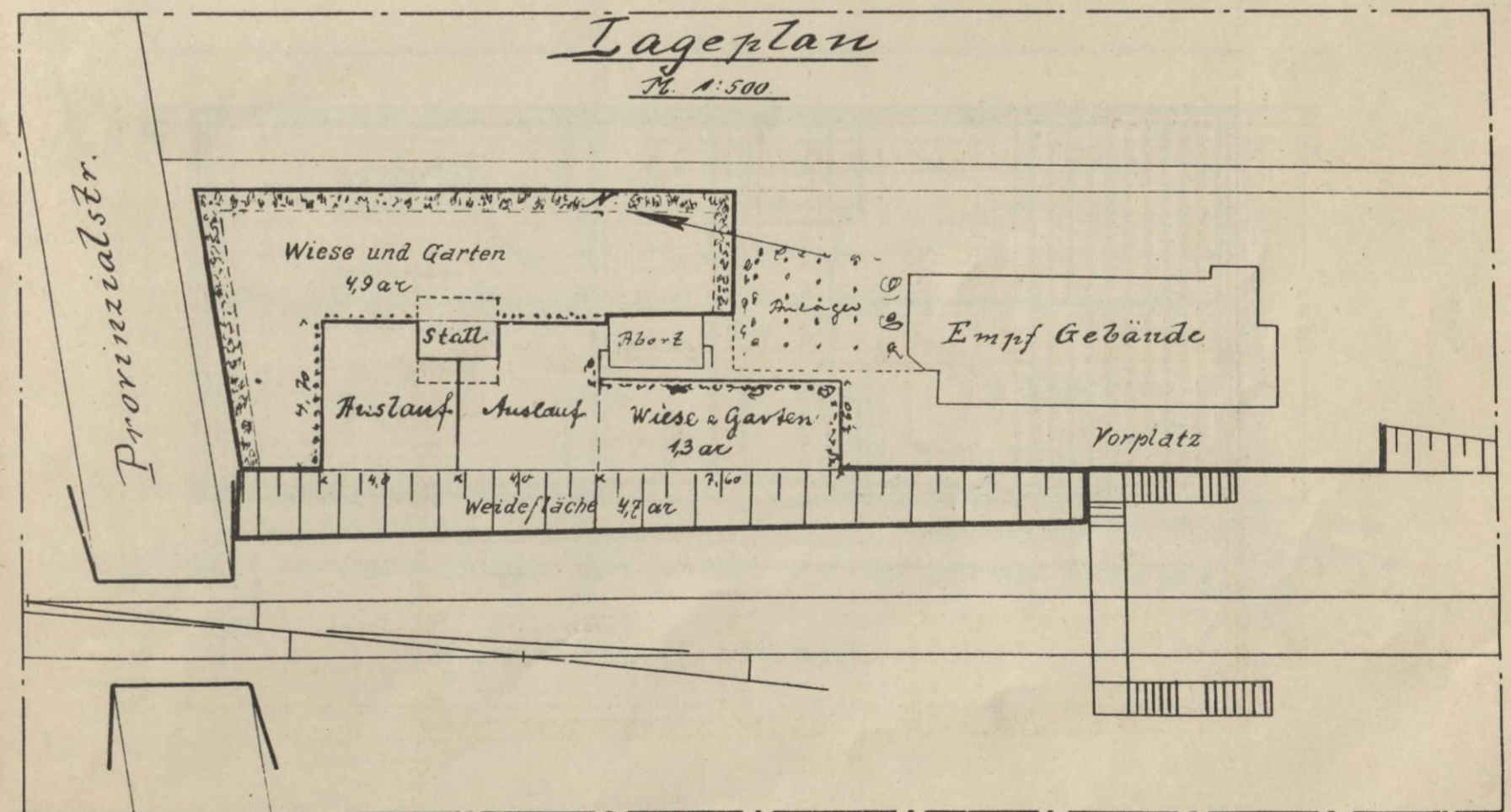
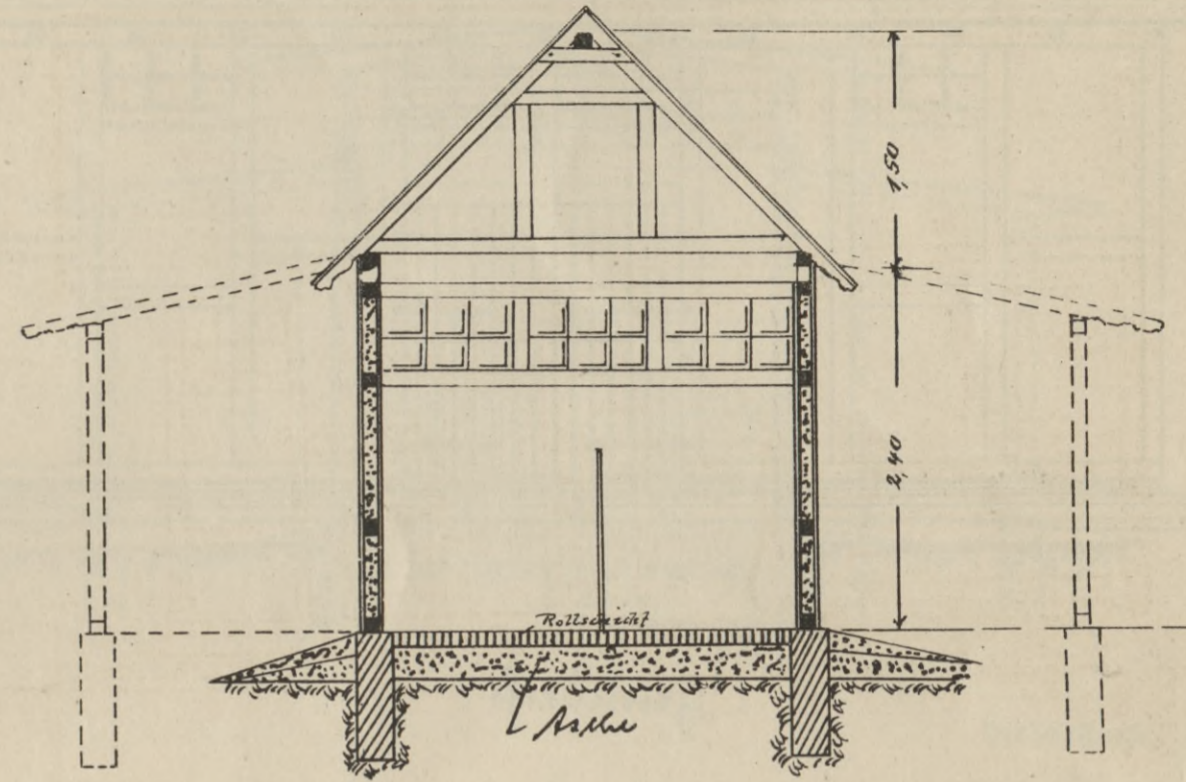
Längsschnitt.

Ansicht.



Maßstab 1:50.

Querschnitt.



Futterflächen:
Wiese u. Garten = 6,2 a
Weide . . . = 4,7 a
zusammen: 10,9 a
= 0,44 Morgen.

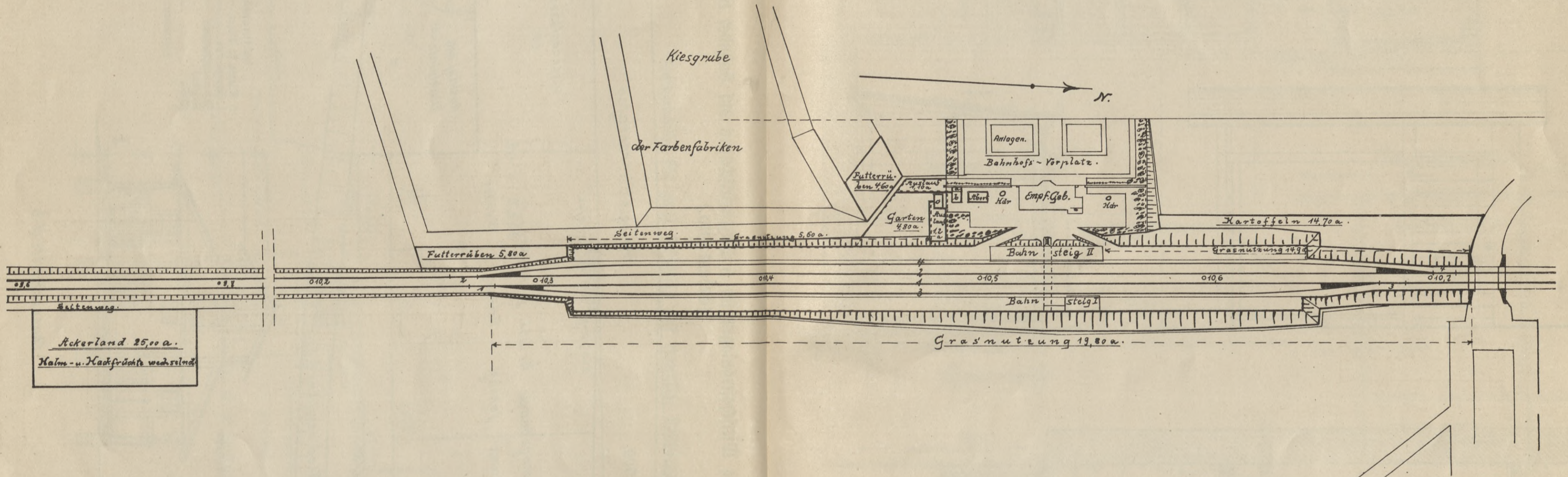
Viehbestand:
2 Schweine.
5 Gänse.
12 Hühner.
5 Enten.
10 Kaninchen.
2 Ziegen.

Bem.: 4,9 a Wiesen- und Gartenflächen werden dadurch gewonnen, daß die Ziersträucher der Anlage an die Einfassung gesetzt werden.

Kultur- und Wirtschaftsanlagen auf Bahnhof Wiesdorf-Leverkusen.

Lageplan.

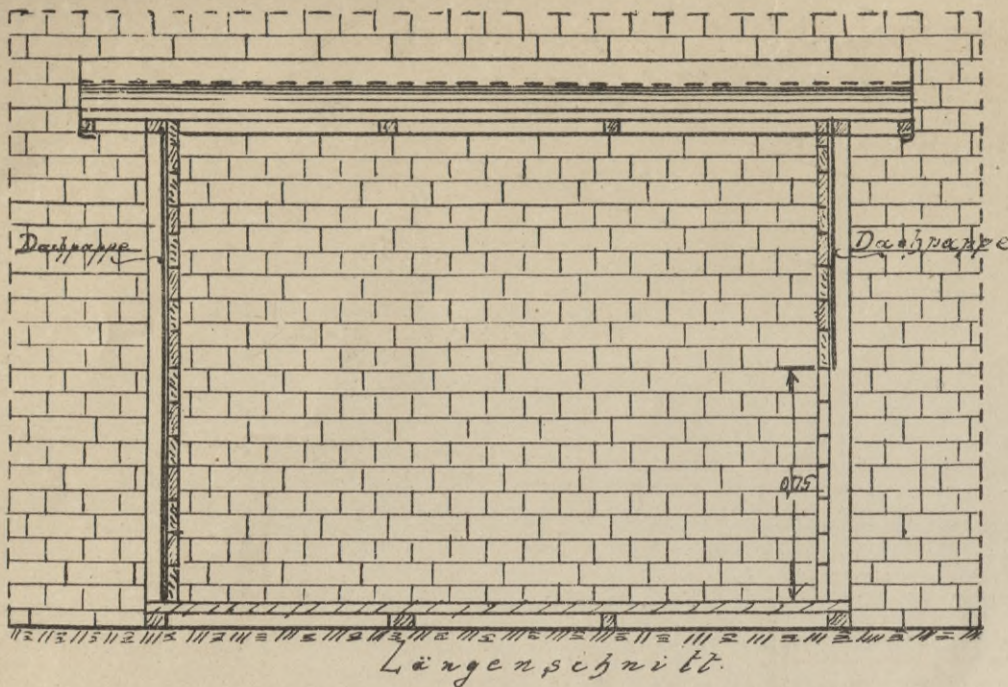
Maßstab 1:1000.



1. Stallräume:
- a. Stall für Geflügel und Kaninchen.
 - b. Stall für Mastschweine und Ziegen.
 - c. Wagenkasten als Stall für Schweine jeden Alters.

2. Kulturland:
- a. Ackerland zusammen: = 50,10 a
 - b. Garten = 4,80 a
 - c. Grasnutzung zusammen: = 40,30 a
 - d. Auslauf = 2,30 a
 - zusammen: 97,50 a
 - oder 3,9 Morgen.

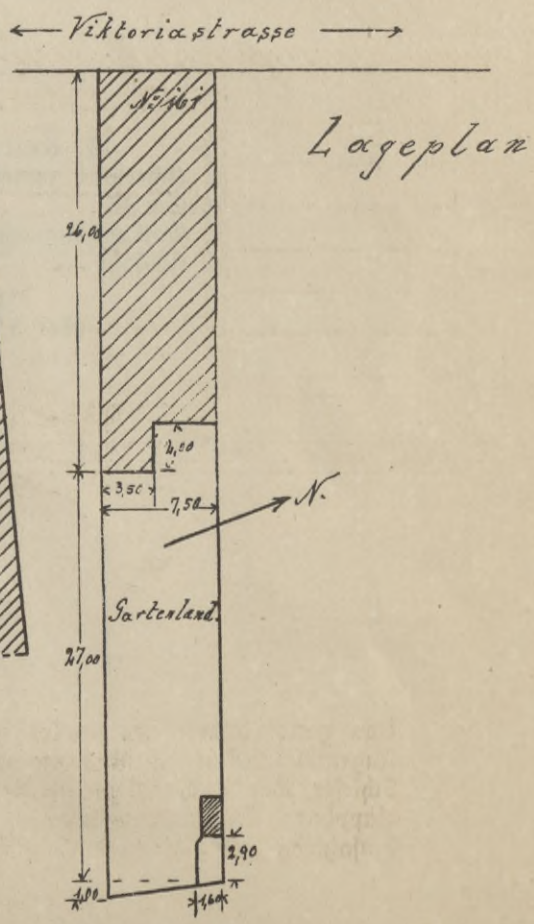
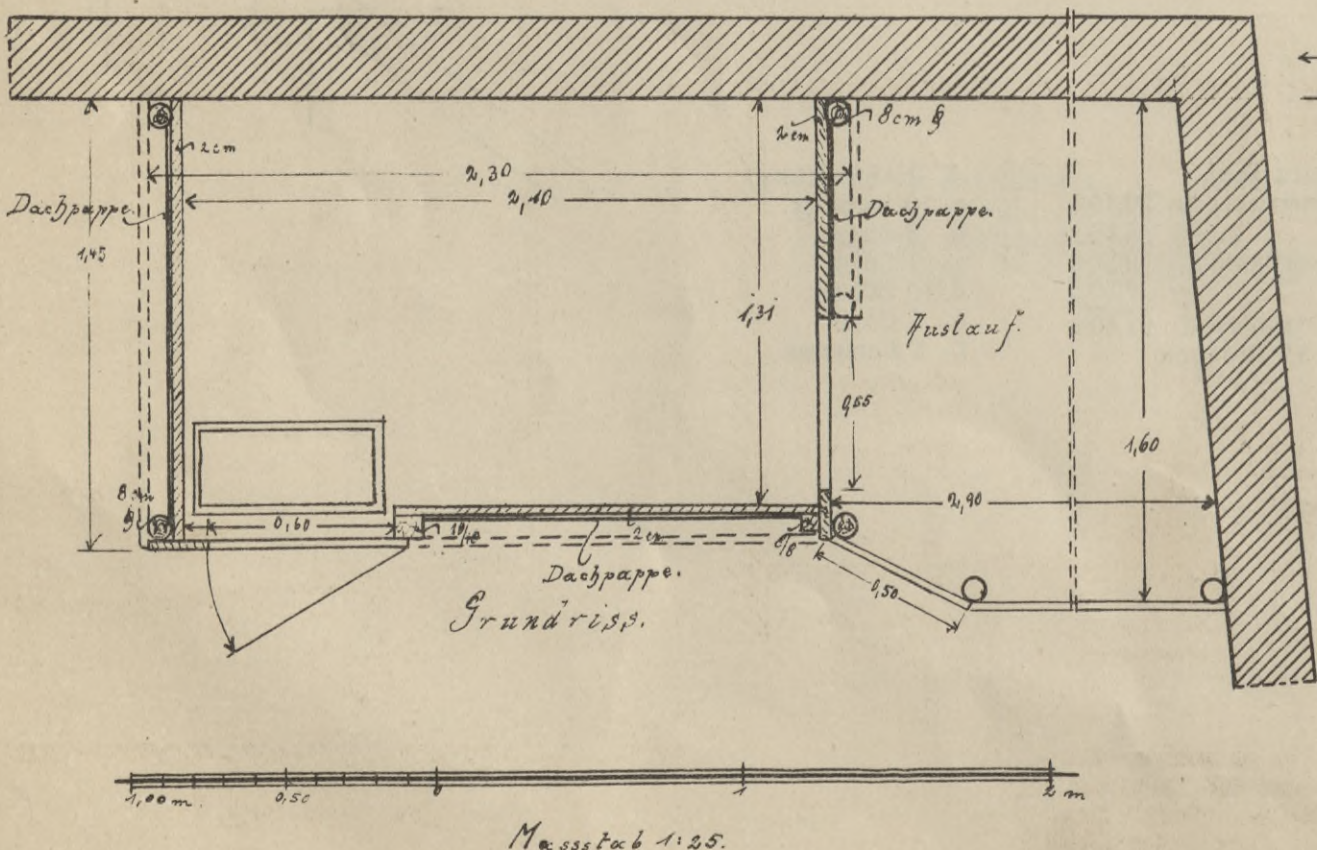
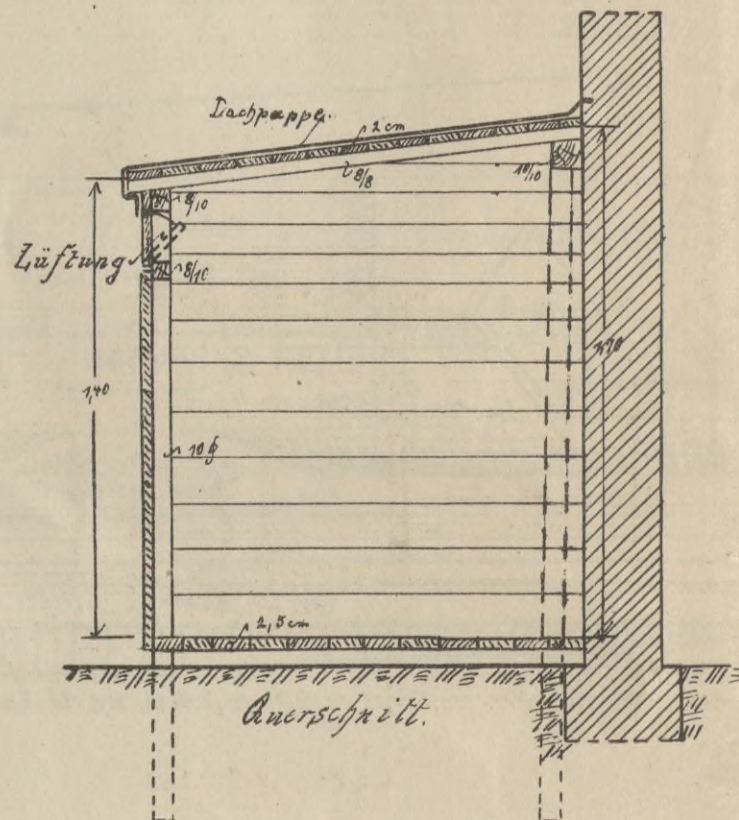
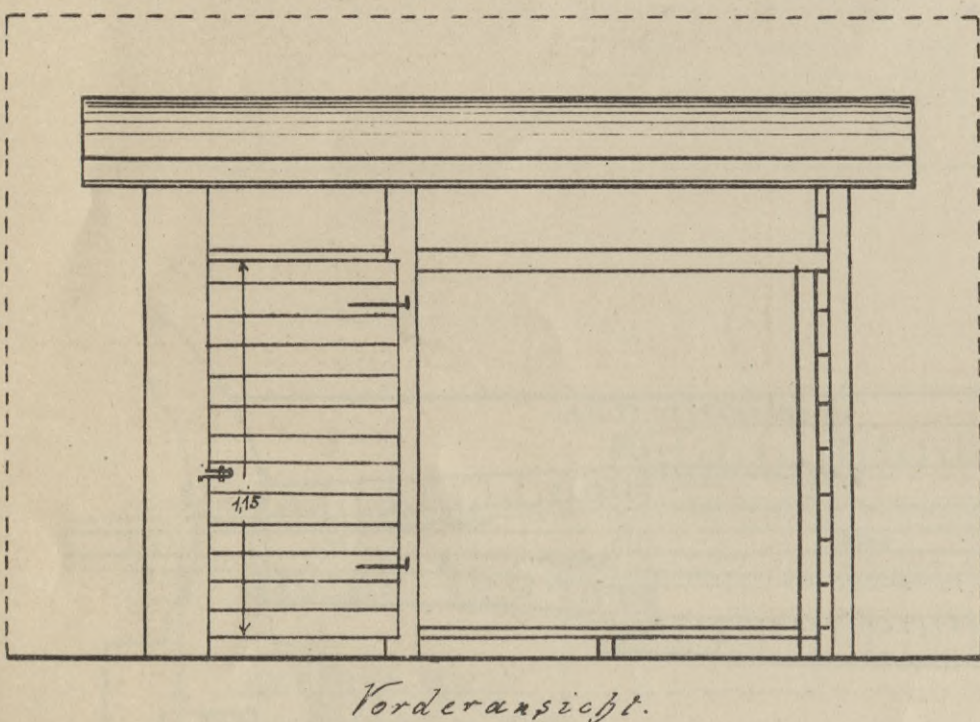
3. Viehhaltung:
- a. 10 Schweine.
 - b. 3 Ziegen.
 - c. 1 Schaf.
 - d. 10 Hühner.
 - e. 2 Gänse.
 - f. 5 Kaninchen.



Einzelwirtschaft des Direktors der Landwirtschaftsschule Dr. Habernoll in Krefeld, Viktoriastraße 161. Eingerichtet zum Nachmästen von 2 Schweinen im Herbst 1916.

Bemerkung:

Für den Winter kann die im Grundriß punktiert eingezeichnete Verschälung angebracht und der Zwischenraum mit Asche ausgefüllt werden. Vor das Loch zum Auslauf ist ein Sack zu hängen.



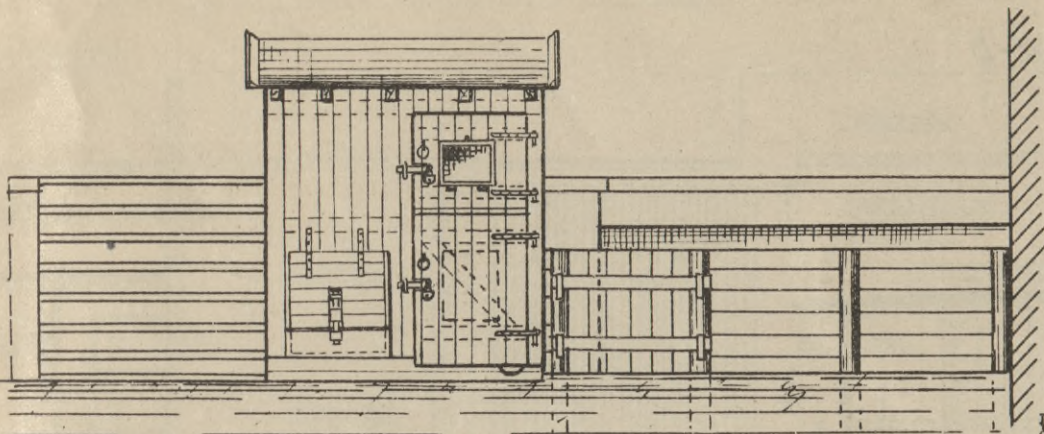
Maßstab 1:25.

Tafel 42.

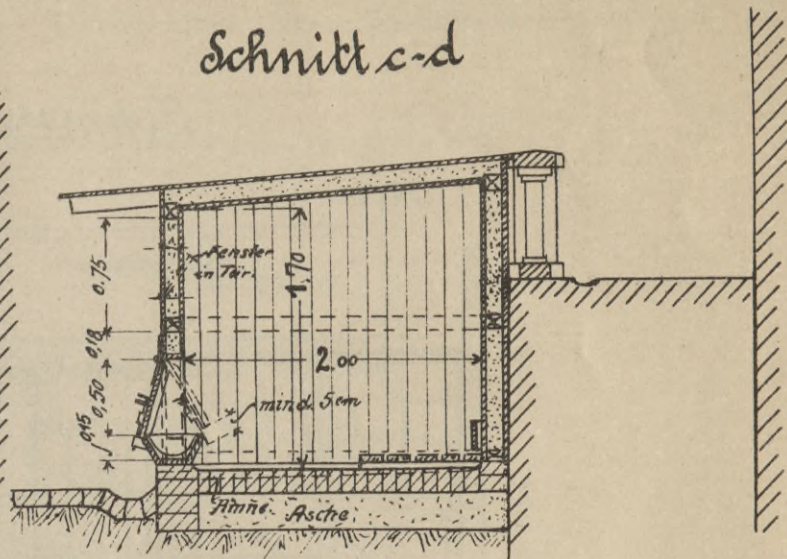
Einzelwirtschaft des Verfassers in Düsseldorf, Stephanienstraße 32
zum Mästen von einem Schwein. (Erbaut 1916.)

Maßstab 1:50.

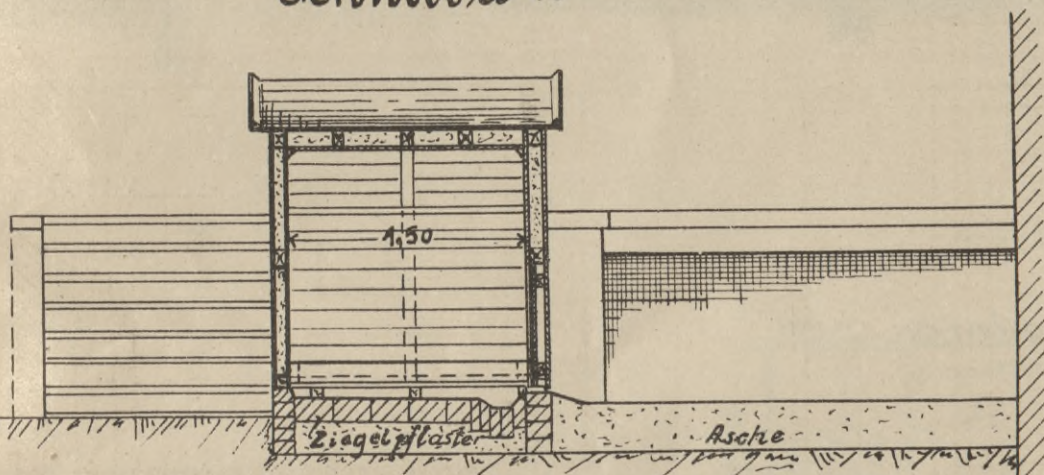
Ansicht



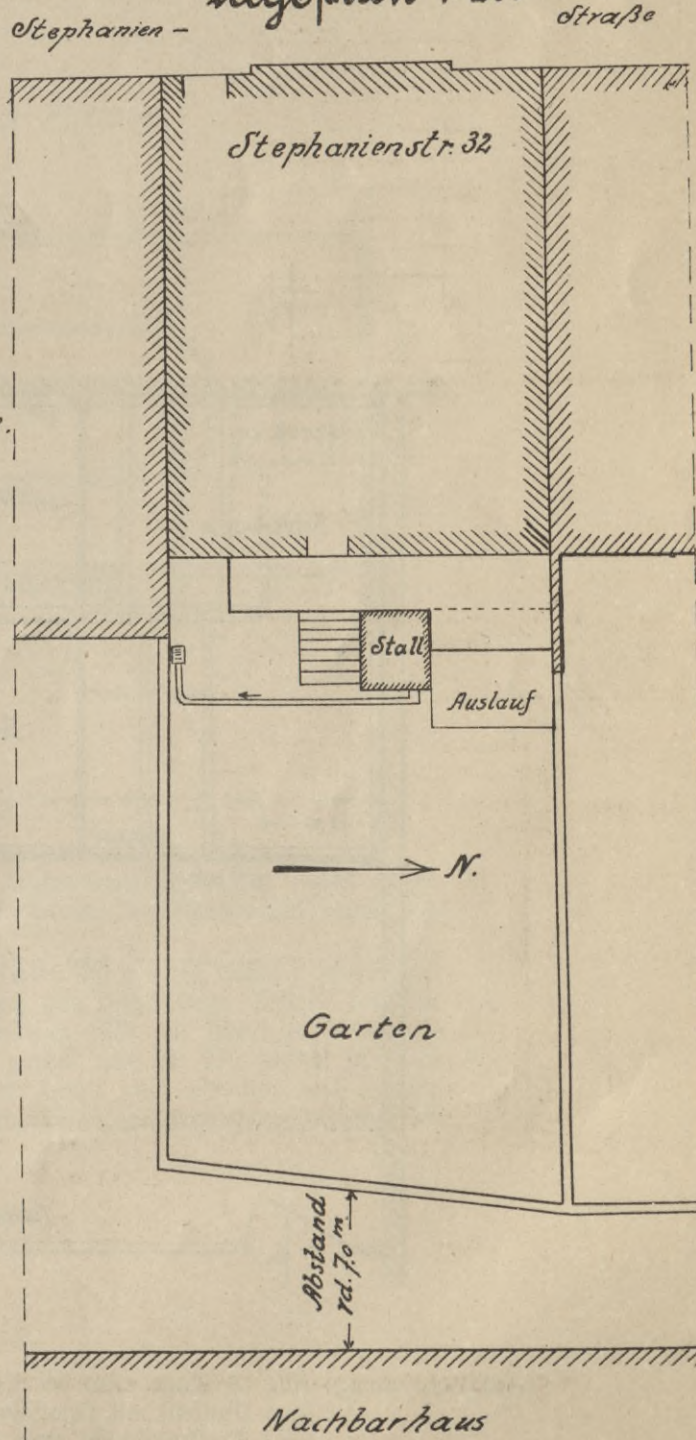
Schnitt c-d



Schnitt a-b

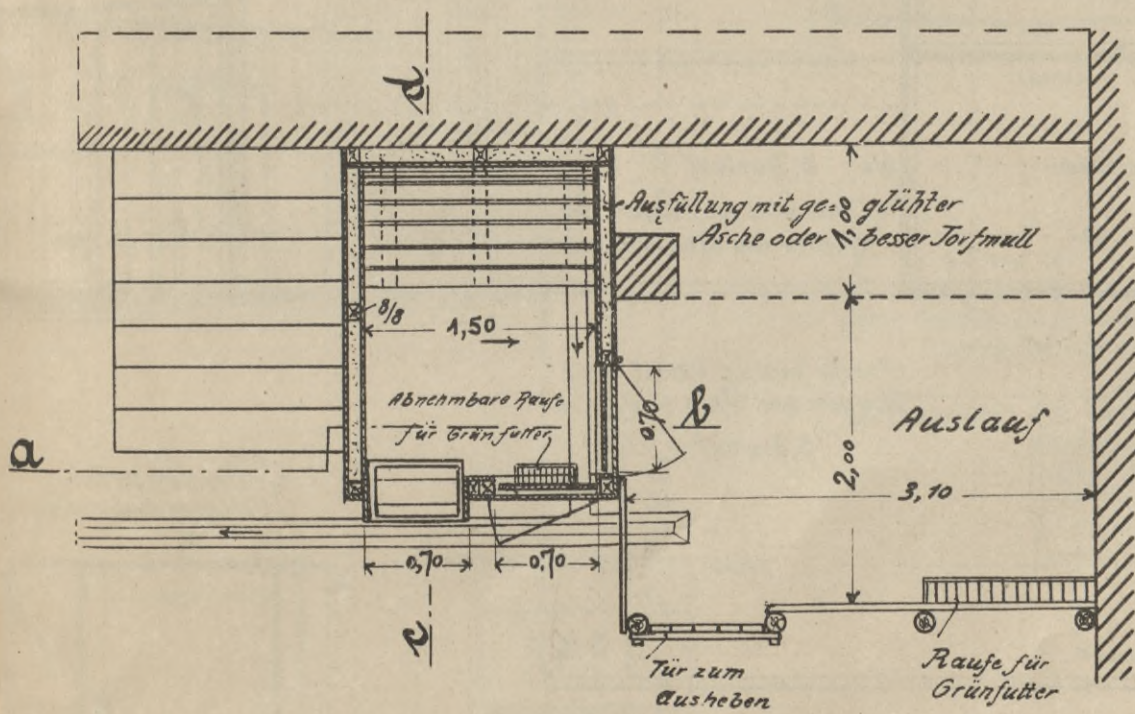


Lageplan 1:200



Der Stall muß leicht zerlegbar und wieder aufstellbar gebaut sein.
Bei starker Kälte ist die Futtertrogsseite außen durch Strohmatten zu schützen.

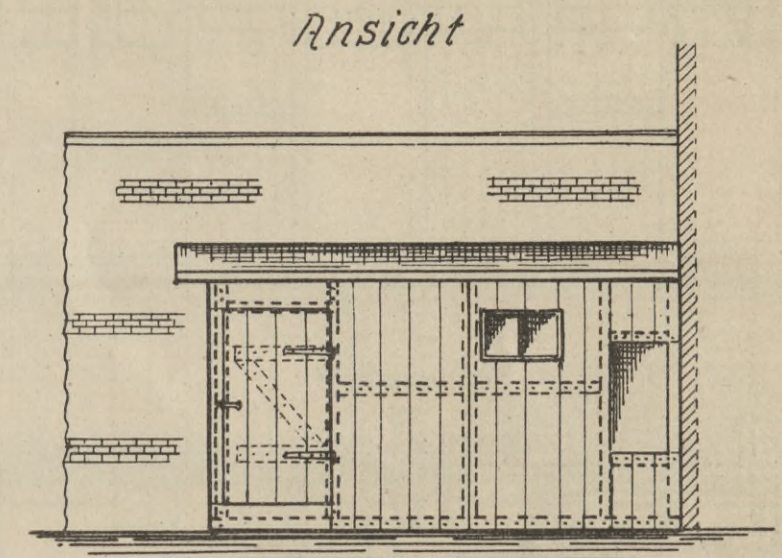
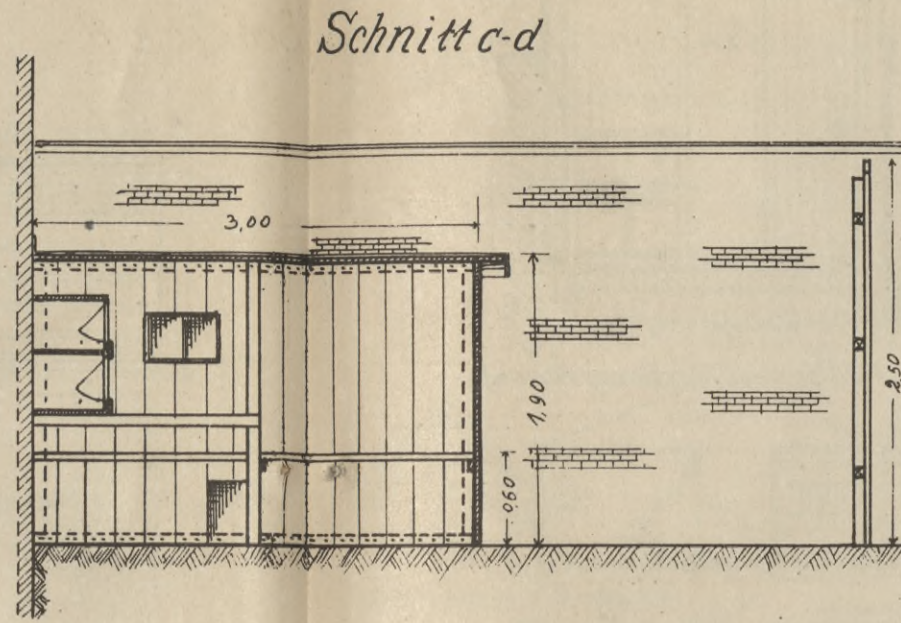
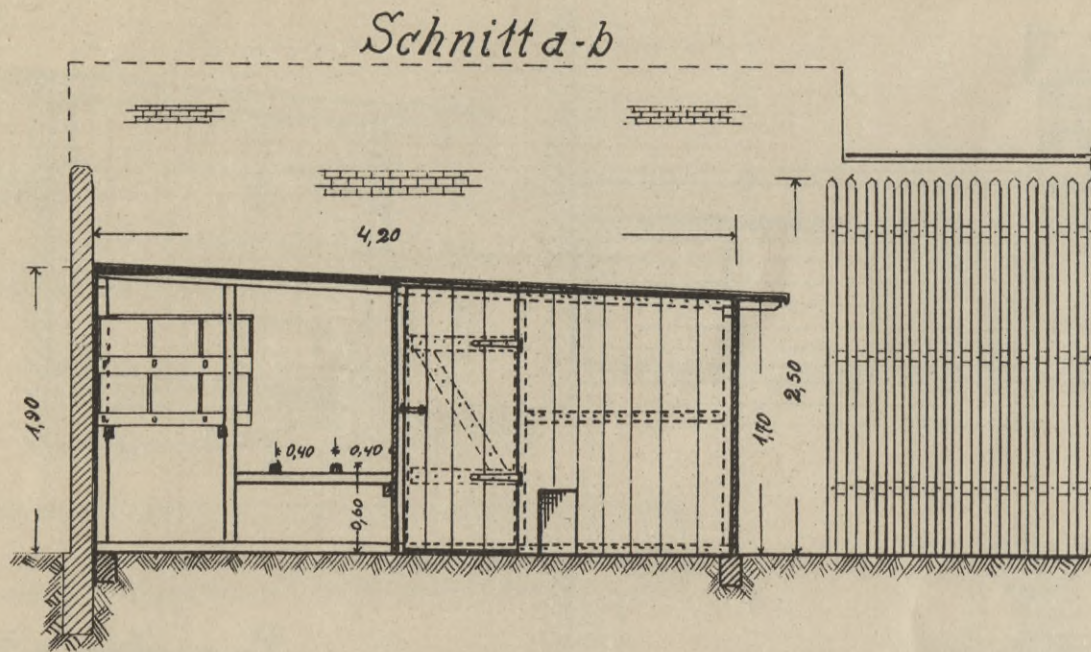
Grundriß



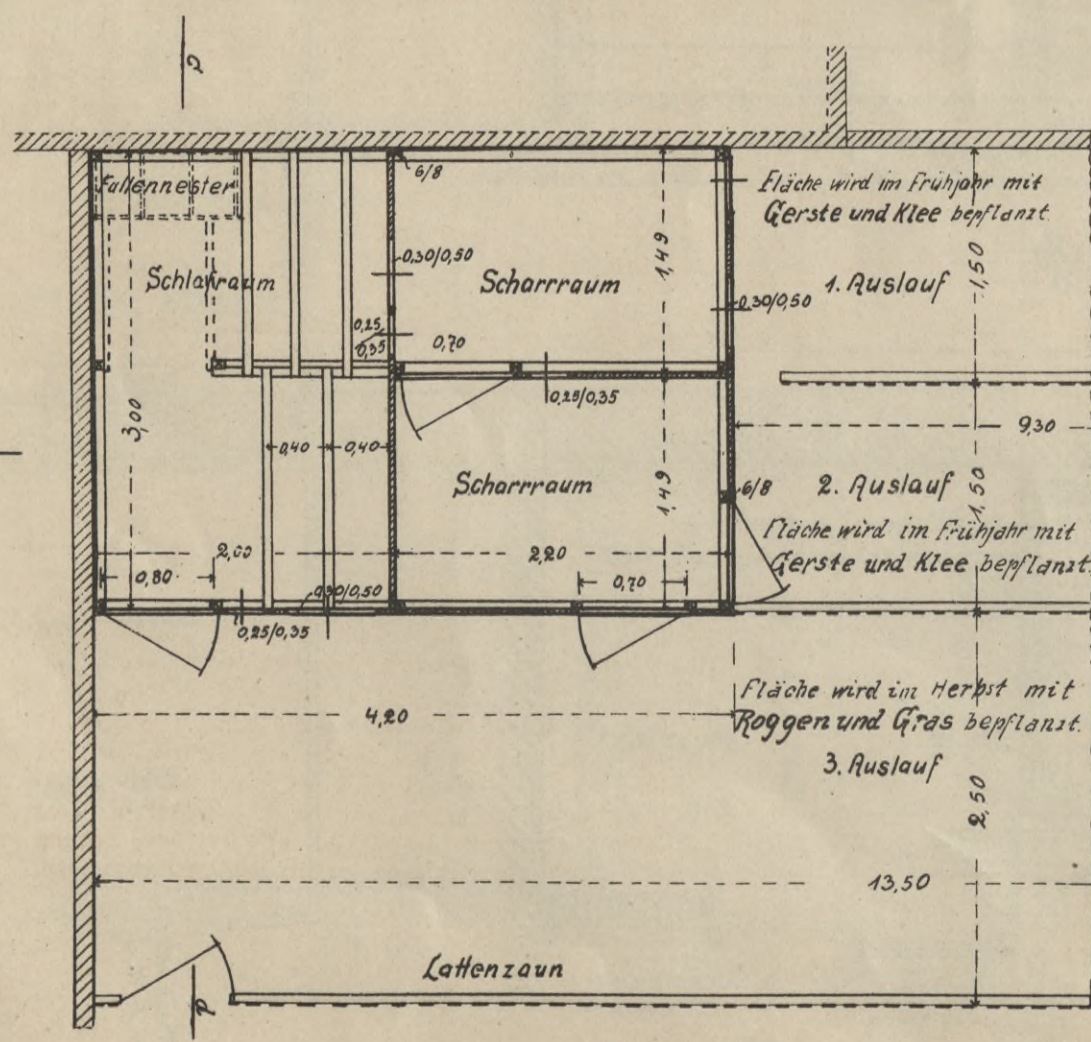
Das ganze Innere des Stalles ist zu weissen. Die Außenflächen sind zu streichen oder mit Dachpappe, Schiefer oder Ruberoid zu verkleiden. Fenster aufklappbar. Türen doppelwandig. Herausnehmbarer Einsattrog aus glasiertem Ton, Eisen oder Holz.

Geflügelzuchtanlage
des Lehrers Ülsmann in Düsseldorf, Birkenstraße 10, Vorsitzenden des Verbandes der Geflügelzuchtvereine des Stadt- und Landkreises
Düsseldorf, (nach dem Stande 1916).

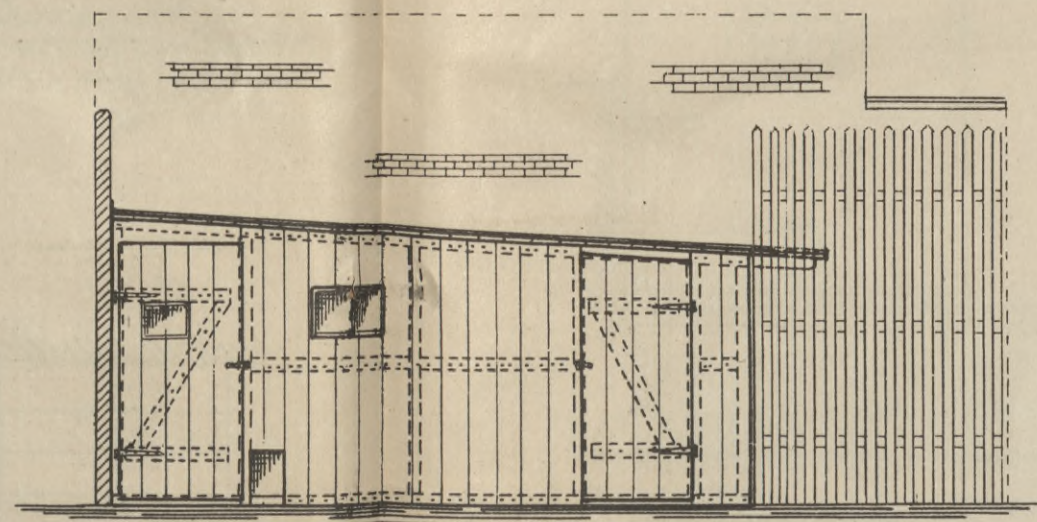
Bestand 40 Stück rebhuhnfarbige Italienerhühner (darunter 4 Hähne) von den Jahrgängen 1913—1915. Jährlich etwa 125—135 Stück Eier von 1 Huhn.



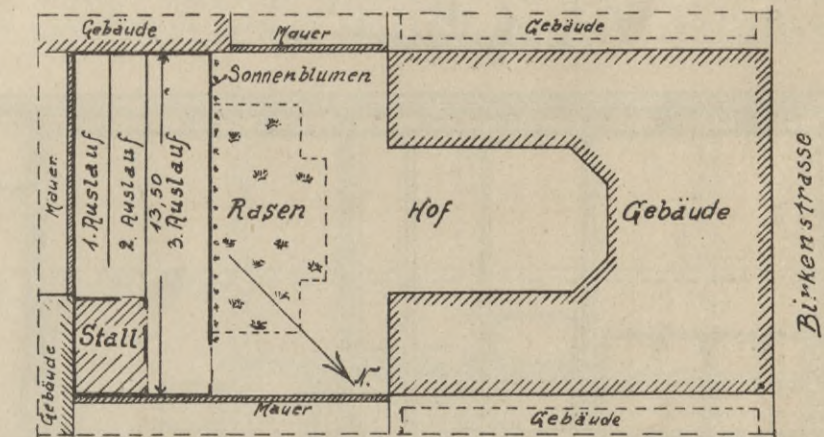
Grundriss



Ansicht



Lageplan M. 1:300.

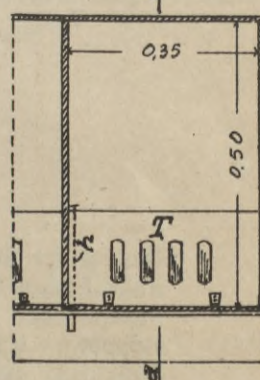


Bem.: Dünne 2,5 m hohe Lattenzäune (2—3 cm stark) gegen Überfliegen besser als Draht, der Überklettern begünstigt.

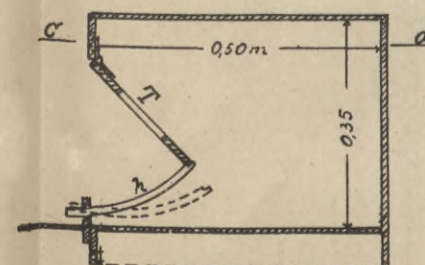
Fallennester: Die Tür T wird durch einen Hebel h so geöffnet gehalten, daß das Huhn beim Eintritt die Tür streift. Hierdurch fällt der Hebel in die punktierte Lage zurück, und die Tür schlägt zu. Das so gefangene Huhn muß alsdann nach Legung des Eies wieder besonders herausgenommen werden.

Stallreinigung: Alle 14 Tage wird der Kot entfernt, der ganze Stall und besonders der Fußboden (aus Platten) mit Lysollösung (1:100), am besten mit Spritzmaschine, entseucht, dann neue Torfstreuenschicht etwa 5 cm stark aufgebracht, die täglich durchhadet und durch neue Deckschicht verbessert wird. Sichtstangen werden alle 14 Tage mit Sodalaug gereinigt, getrocknet und mit Lysollösung bestrichen oder mehrere Tage in Lysolbad gelegt. Hierzu doppelte Anzahl Stangen zweckmäßig.

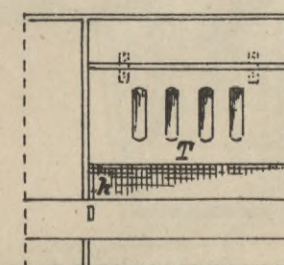
Grundriss (Schnitt c-d)



Schnitt a-b (Grundstellung)

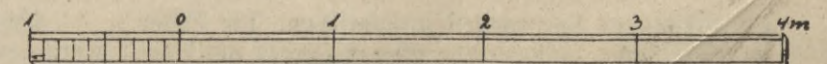


Ansicht



Fallennest M. 1:15

Maßstab 1:50.

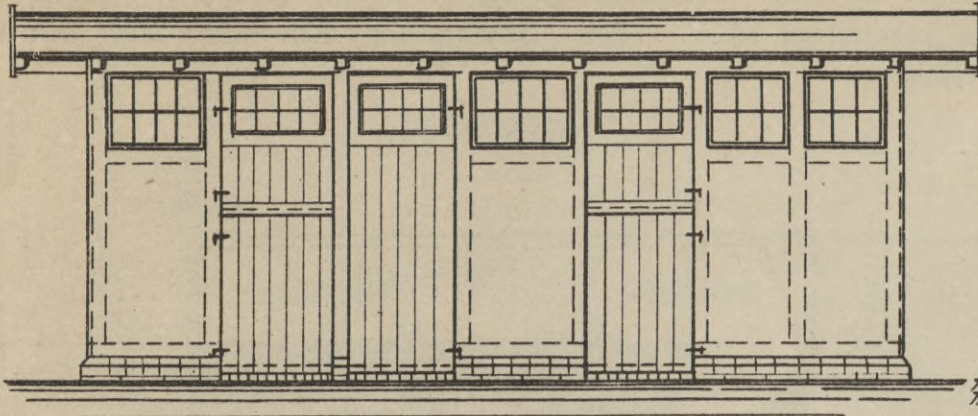


Tafel 45.

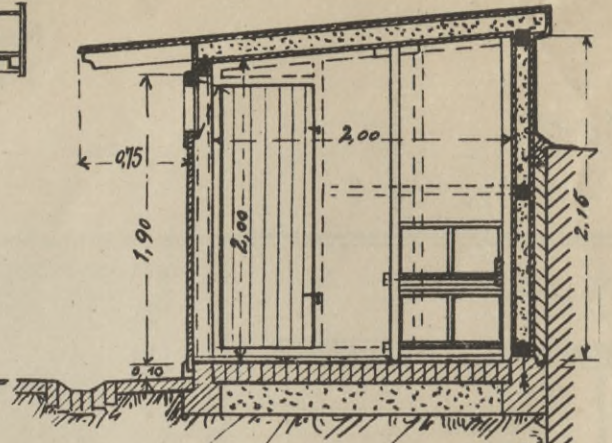
Wirtschaftsanlage des Verfassers in Düsseldorf, Stephanienstraße 32,
für 8 Hühner. (Erbaut 1917.)

Maßstab 1: 50.

Ansicht

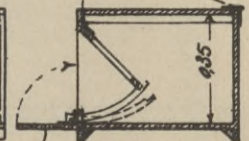
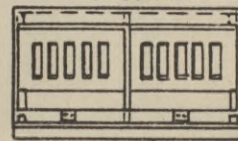


Querschnitt a-b

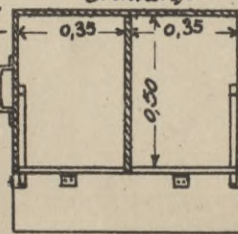


Fallennest (Ausführung Klamm) 1:25

Ansicht

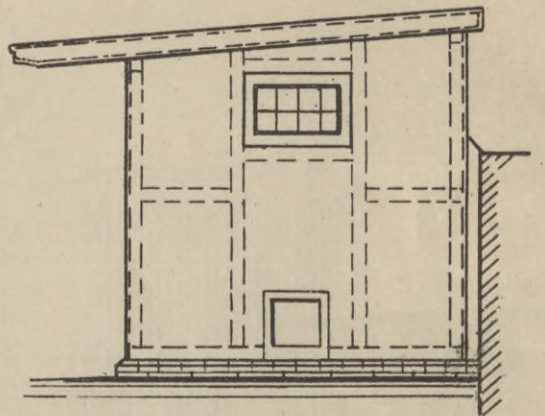


Grundriß

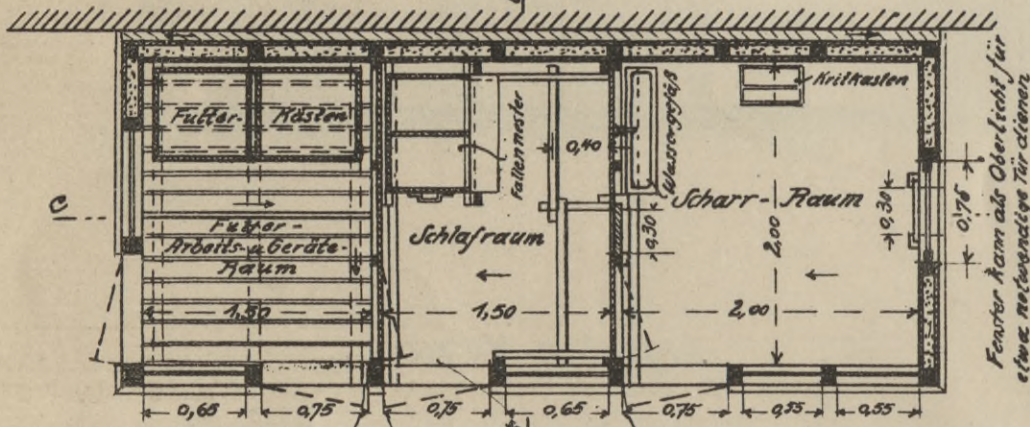


Querschnitt
Das Laufbrett ist hochklappbar u. dient als zeitweiser Verschluss der Nester.

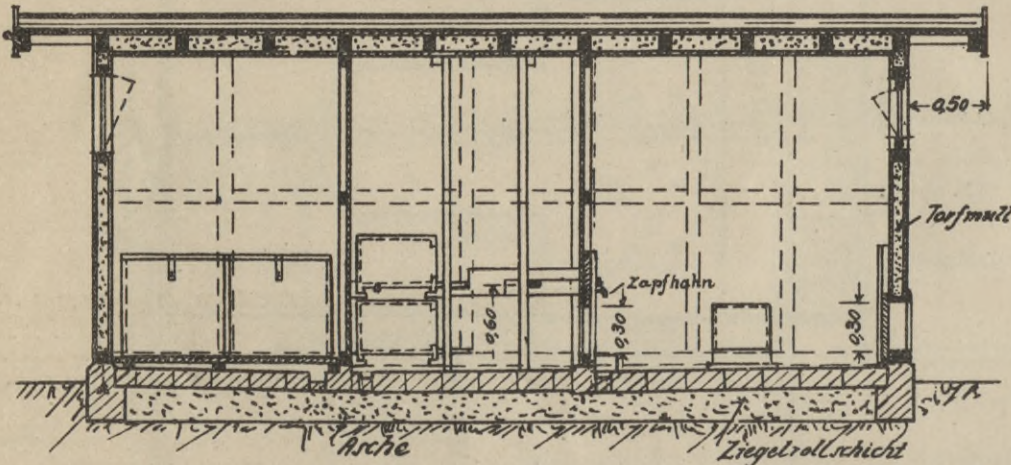
Seitenansicht



Grundriß

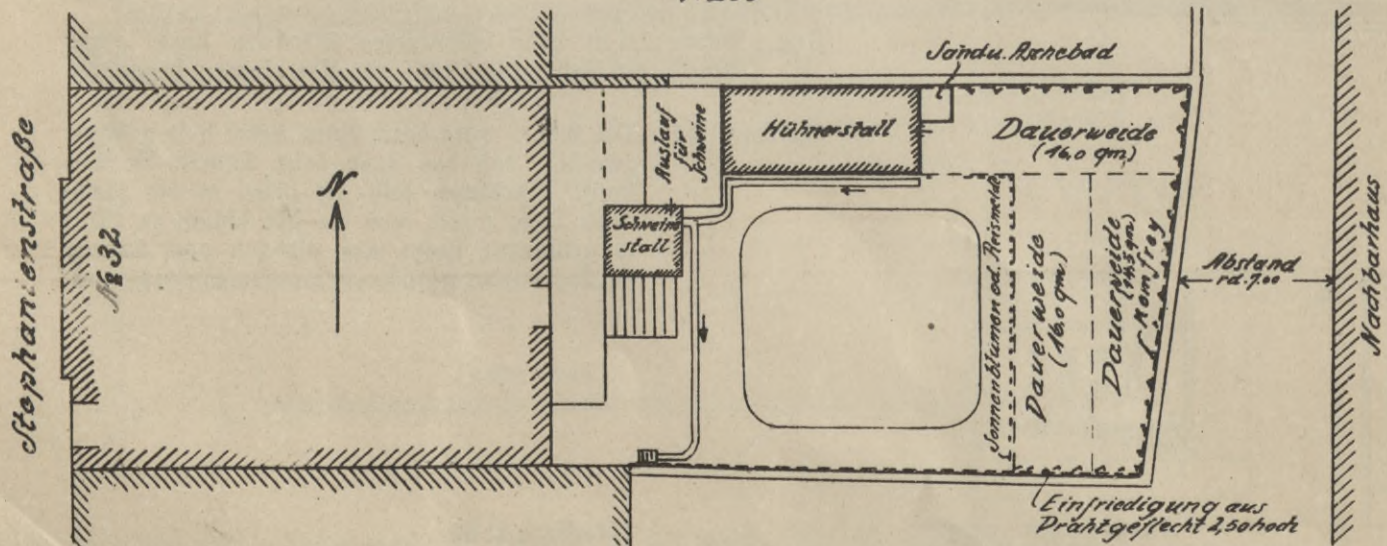


Längsschnitt c-d



Lageplan 1:200

Bei empfindlichem Nachbarn Um- bzw. Über-
spannung des ganzen Auslaufs mit Drahtgeflecht.

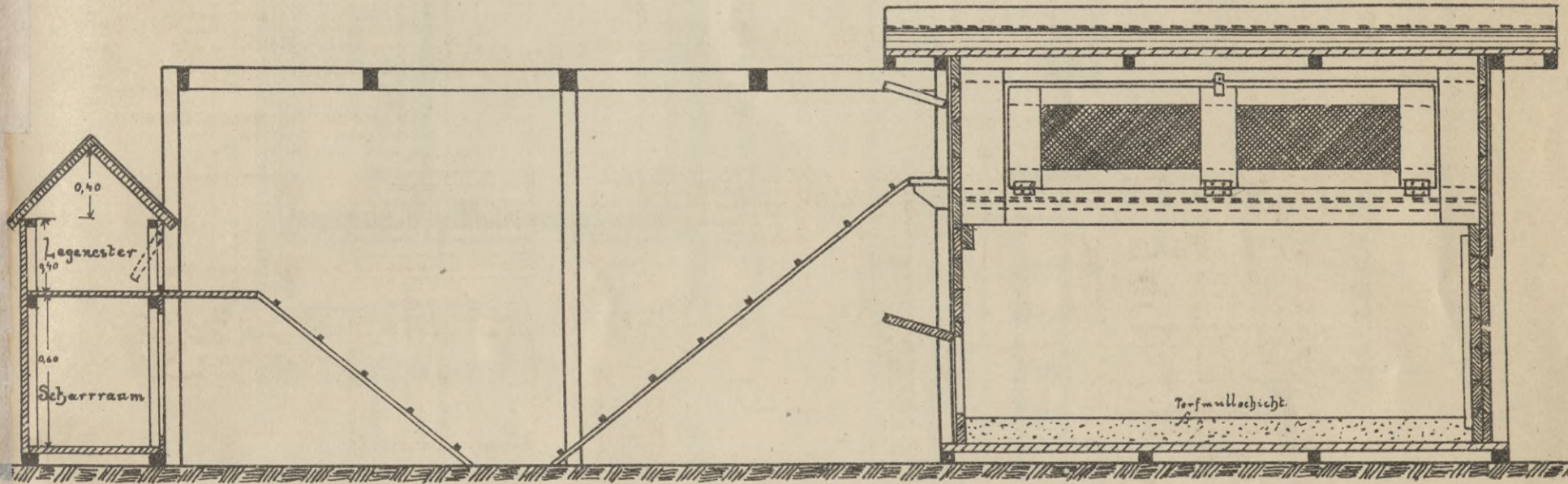


Die Sitzstangen sind doppelt anzufertigen. Die Nester sind herausziehbar. Stangen und alles Holzwerk mit Karbolinum anstreichen.

Kalkanstrich unter Zusatz von Kreolin oder Epsol. Kritik-
kasten mit zerkleinertem Kalkmörtel oder Eierschalen usw.
Der Stall muß leicht zerlegbar und wiederaufstellbar ge-
baut sein.

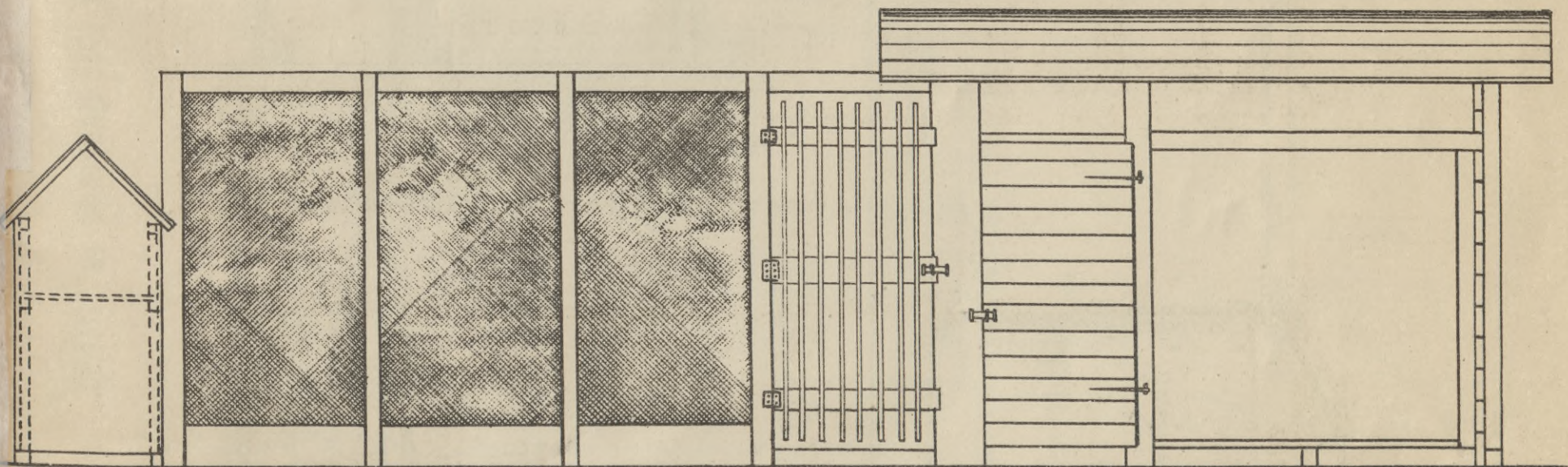
Wirtschaftsanlage des Direktors der Landwirtschaftsschule Dr. Habernoll
in Krefeld, Viktoriastraße 161.
Eingerichtet als Schweine- und Hühnerstall. Winter 1916-17.

Längsschnitt.



Schnitt durch den Schweinestall, Ansicht des Hühnerstalles.

Ansicht.



WYDZIAŁY POLITECHNICZNE KRAKÓW

BIBLIOTEKA GŁÓWNA

18399

L. inv.

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



10000301009

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



III-18399

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



10000301009